

# Evaluation der ärztlichen Ausbildung am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien

Stand: März 2017

Stabstelle für Evaluation und  
Qualitätsmanagement

Paul Christoph Schall, MSc.

Dr. Katharina Stowasser-Bloch

# Inhalt

1	Einleitung und allgemeine Informationen	5
1.1	Stichprobe	5
1.1.1	Kliniken	5
1.1.2	Weitere Merkmale	6
1.2	Methodik	6
2	Detailbewertungen Geschlecht und Ausbildungsordnung	8
2.1	Geschlechtsunterschiede	8
2.2	Unterschiede zwischen Befragten in ÄAO 2006 und ÄAO 2015	8
3	Detailbewertungen Kliniken	11
3.1	Ausbildungskonzept	11
3.2	Arbeitszeit	13
3.2.1	Work-Life-Balance	13
3.2.2	Gelegenheit zu Wissenschaft und Lehre	14
3.2.3	Klinische Routinearbeit	16
3.2.4	Gesamtbetrachtung Arbeitszeit	17
3.3	Klima der Zusammenarbeit an den Kliniken	18
3.3.1	Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und Pflege	18
3.3.2	Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und anderen Gesundheitsberufen	19
3.3.3	Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und administrativen MitarbeiterInnen	20
3.3.4	Klima der Zusammenarbeit unter ÄrztInnen	21
3.3.5	Gesamtbetrachtung Klima der Zusammenarbeit	23
3.4	Anforderungen	24
3.5	Inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Ausbildung	25
3.5.1	Stellenwert der Ausbildung	25
3.5.2	Mentoring	26
3.5.3	Fortbildungsveranstaltungen	27
3.5.3.1	Angebot	27
3.5.3.2	Besuch	28
3.5.3.3	Gesamtbetrachtung Fortbildungsveranstaltungen	29
3.5.4	Aneignung relevanter Fachkenntnisse	30
3.5.4.1	Spezielle Fertigkeiten	30
3.5.4.2	Anamneseerhebung und klinische Untersuchungen	30

3.5.4.3	Medizinische Notfallsituationen	31
3.5.4.4	Gesamtbetrachtung Fachkenntnisse	32
3.5.5	Vermittlung besonderer Fähigkeiten	33
3.5.5.1	Ärztliche Gesprächsführung	33
3.5.5.2	Begleitung und Betreuung von Sterbenden	34
3.5.5.3	Gesamtbetrachtung Vermittlung besonderer Fähigkeiten	35
3.5.6	Administrative Tätigkeiten	36
3.5.7	Mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich	38
3.5.8	Eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit	39
3.5.8.1	Fachliche Entscheidungskompetenz	39
3.5.8.2	PatientInnenführung	39
3.5.8.3	Medikation, Befunde, Untersuchungen	40
3.5.8.4	Gesamtbetrachtung eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit	41
3.5.9	Rotation und Verortung	42
3.5.9.1	Kennenlernen des gesamten Spektrums der Ausbildungsstätte	42
3.5.9.2	Rotationen	43
3.5.9.3	Gesamtbetrachtung Rotation und Verortung	44
3.5.10	MitarbeiterInnen-Gespräch	45
3.6	Bewertung der ausbildenden ÄrztInnen	46
3.6.1	Zufriedenheit mit den ausbildenden ÄrztInnen	46
3.6.1.1	Fachliche Kompetenz	47
3.6.1.2	Didaktische Vermittlung	47
3.6.1.3	Zeit für Ausbildung	48
3.6.1.4	Gesamtbetrachtung Zufriedenheit mit den ausbildenden ÄrztInnen	49
3.6.2	Zusammenarbeit mit den FachärztInnen	50
3.6.2.1	Supervision durch FachärztInnen	50
3.6.2.2	Erreichbarkeit der FachärztInnen	51
3.6.2.3	Gesamtbetrachtung Zusammenarbeit mit den FachärztInnen	52
3.7	Generelle Zufriedenheit mit Ausbildung und Ausbildungsstätte	53
3.7.1	Ausbildungsqualität	53
3.7.2	Zufriedenheit mit der Ausbildungsstätte	55
3.7.3	Gesamtbetrachtung Ausbildung und Ausbildungsstätte	56
4	Zusammenfassung	57
5	Anhang	58
5.1	Abkürzungsverzeichnis	58
5.2	Abbildungsverzeichnis	58

5.3 Tabellen	60
5.4 Kommentare	75
5.5 Fragebogen und Ergebnisse (MedCampus)	82

# 1 Einleitung und allgemeine Informationen

Im Jänner 2017 wurde erstmalig seitens der Medizinischen Universität Wien und der Ärztlichen Direktion – basierend auf einem Fragebogen, der von der Task Force ÄrztInnenausbildung beauftragt wurde – die Ausbildung an der MedUni Wien und am AKH evaluiert. Eine regelmäßige Erhebung der Zufriedenheit mit der Ausbildung ist ein Anliegen der Ärztlichen Direktion und des Rektorats, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Ausbildungsqualität am AKH kontinuierlich zu verbessern. Die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement wurde mit der Abwicklung der Erhebung und der Datenauswertung betraut.

Alle 664 Ärztinnen und Ärzte, die sich Stand Januar 2017 in der Facharztausbildung am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien (AKH) befanden, wurden zur Teilnahme an der Evaluation aufgefordert. Diese wurde via Online-Umfrage (mittels TAN) in MedCampus durchgeführt. Die Befragung lief vom 20.01.2017 bis zum 26.02.2017. In diesem Zeitraum wurde die Umfrage von 287 Personen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 43,22% entspricht.

## 1.1 Stichprobe

### 1.1.1 Kliniken

Von den folgenden Kliniken haben mindestens fünf Personen den Fragebogen ausgefüllt:

- Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie (n=44)
- Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie (n=10)
- Universitätsklinik für Chirurgie (n=33)
- Universitätsklinik für Dermatologie (n=17)
- Universitätsklinik für Frauenheilkunde (n=10)
- Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (n=6)
- Universitätsklinik für Innere Medizin I (n=10)
- Universitätsklinik für Innere Medizin II (n=7)
- Universitätsklinik für Innere Medizin III (n=28)
- Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde (n=28)
- Universitätsklinik für Neurochirurgie (n=6)
- Universitätsklinik für Neurologie (n=6)
- Universitätsklinik für Notfallmedizin (n=6)
- Universitätsklinik für Orthopädie (n=10)
- Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (n=9)
- Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin (n=21)
- Universitätsklinik für Strahlentherapie (n=6)
- Universitätsklinik für Unfallchirurgie (n=9)

Vier Befragte haben „konservativ“ als Ausbildungsfach angegeben, aber keine Klinik spezifiziert. Diese Personen werden mit nachfolgenden Kliniken zur Gruppe „Konservativ Sonstige“ (n=16) zusammengefasst:

Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin (n=1)

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (n=1)

Universitätsklinik für Klinische Pharmakologie (n=2)

Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation (n=2)

Klinisches Institut für Labormedizin (n=2)

Klinisches Institut für Pathologie (n=4)

Eine Person, die „chirurgisch“ als Fach, aber keine Klinik angegeben hat, wird mit den folgenden Kliniken zur Gruppe „Chirurgisch Sonstige“ (n=5) zusammengefasst:

Universitätsklinik für Urologie (n=2)

Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (n=2)

Die folgenden Kliniken werden von keiner der befragten Personen genannt (n=0):

Klinisches Institut für Neurologie

Universitätsklinik für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle

Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie

### 1.1.2 Weitere Merkmale

61 der Befragten (21,25%) geben an, sich in der neuen ärztlichen Ausbildungsordnung (ÄAO 2015) zu befinden, 226 (78,75%) in der alten (ÄAO 2006).

195 Personen (67,94%) haben ein Opt-out bezüglich des neuen Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes (KA-AZG) unterschrieben, 92 Personen (32,06%) haben dies nicht getan.

159 Personen (55,4%) identifizieren sich als männlich, 122 (42,51%) als weiblich. Sechs Personen (2,09%) machen dazu keine Angaben.

## 1.2 Methodik

Zur Auswertung werden Kreuztabellen generiert, welche die Antwortverteilung bei den einzelnen Kliniken aufschlüsseln. Diese Daten werden als gestapelte Balkendiagramme (100%) dargestellt.

Um Aufschluss darüber zu bekommen, ob es bei einzelnen Items signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken gibt, wird eine einfaktorielle Varianzanalyse durchgeführt (UNIANOVA) bzw. – falls die Voraussetzung der Varianzhomogenität (geprüft mittels Levene-Test) verletzt ist – ein Kruskal-Wallis-Test. Dazu wird auch die Effektstärke signifikanter Effekte angegeben (partielles ETA-Quadrat  $\eta^2$ : ab 0.01 schwacher, ab 0.06 mittlerer, ab 0.14 starker Effekt). Sofern Signifikanz vorliegt ( $\alpha=.05$ ), werden außerdem Abweichungskontraste für die einzelnen Kliniken berechnet, die angeben, welche Kliniken sich signifikant vom Gesamt-Mittelwert unterscheiden. Für den Gesamt-Mittelwert selbst werden außerdem das 95%-Konfidenzintervall und der Median angeführt.

Sofern sich mehrere Items inhaltlich sinnvoll zusammenfassen lassen, werden diese außerdem in einer „Gesamtbetrachtung“ gemeinsam dargestellt, als gestapeltes Balkendiagramm. Dazu wird auf den Median zurückgegriffen, der weniger anfällig für Ausreißer ist als der Mittelwert.

Fallweise – meist mittels T-Tests für unabhängige Stichproben festgestellte – signifikante Unterschiede zwischen alter und neuer Ausbildungsordnung werden ebenfalls gesondert dargestellt. Die vollständigen Tabellen dazu befinden sich im Anhang.

Eine Testung im Hinblick auf mögliche Geschlechtsdifferenzen erfolgt ebenfalls überwiegend mittels T-Tests für unabhängige Stichproben. Hier sind aber – mit einer Ausnahme (KA-AZG Opt-out) – keine signifikanten Unterschiede festzustellen. Die entsprechenden Tabellen finden sich im Anhang.

Sofern nicht explizit anders erwähnt, gilt für die meisten Items eine Bewertungsskala von „vollkommen“ (1) – „überhaupt nicht“ (6), was jeweils bezeichnet, wie stark die im Item formulierte Aussage aus Sicht der befragten Personen zutrifft. Dementsprechend kann ein Mittelwert bzw. Median  $< 3.5$  als ein Hinweis auf überwiegende Zustimmung gesehen werden. Da alle derartigen Items positiv formuliert sind, lassen niedrigere Werte immer auf eine bessere Bewertung schließen.

Am Ende des Fragebogens gab es unter den Punkten „Verbesserungsvorschläge“ (n=94) und „Anmerkungen“ (n=31) zwei Möglichkeiten für die Befragten, offene Kommentare abzugeben. Die Rückmeldungen werden, z.T. gekürzt auf den jeweils relevanten Teil eines Kommentars, an den thematisch passenden Stellen in diesem Bericht dargestellt.

## 2 Detailbewertungen Geschlecht und Ausbildungsordnung

Für die folgenden Fragebogen-Items wird gesondert überprüft, ob es Unterschiede zwischen Frauen und Männern bzw. alter und neuer Ausbildungsordnung gibt:

„Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).“

„Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.“

„Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.“

„Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen ist an meiner Ausbildungsstätte gegeben.“

„Die für meine Ausbildung ggf. erforderlichen Rotationen kann ich an meiner Ausbildungsstätte voraussichtlich innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens durchlaufen.“

„Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.“

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihren ausbildenden ÄrztInnen bezüglich: Fachliche Kompetenz?“

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihren ausbildenden ÄrztInnen bezüglich: Didaktische Vermittlung?“

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihren ausbildenden ÄrztInnen bezüglich: Zeit für Ausbildung?“

„Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden.“

„Ich habe ein Opt-out hinsichtlich des KA-AZG unterschrieben: ja/nein.“

### 2.1 Geschlechtsunterschiede

Die Auswertung der Kreuztabelle (s. Anhang) zeigt, dass es signifikante Geschlechtsunterschiede beim KA-AZG Opt-out gibt: mit 76.1% geben mehr als drei Viertel der befragten Männer an, ein Opt-out unterschrieben zu haben. Bei den Frauen liegt dieser Wert nur bei 58.2%.

Ansonsten können für keine der oben angeführten Items signifikante Geschlechtsunterschiede festgestellt werden. Geprüft wurde mittels eines T-Tests für unabhängige Stichproben. Die Ergebnisse (Mittelwerte, SD, T-Test-Werte, p-Werte etc.) sind im Anhang zu finden.

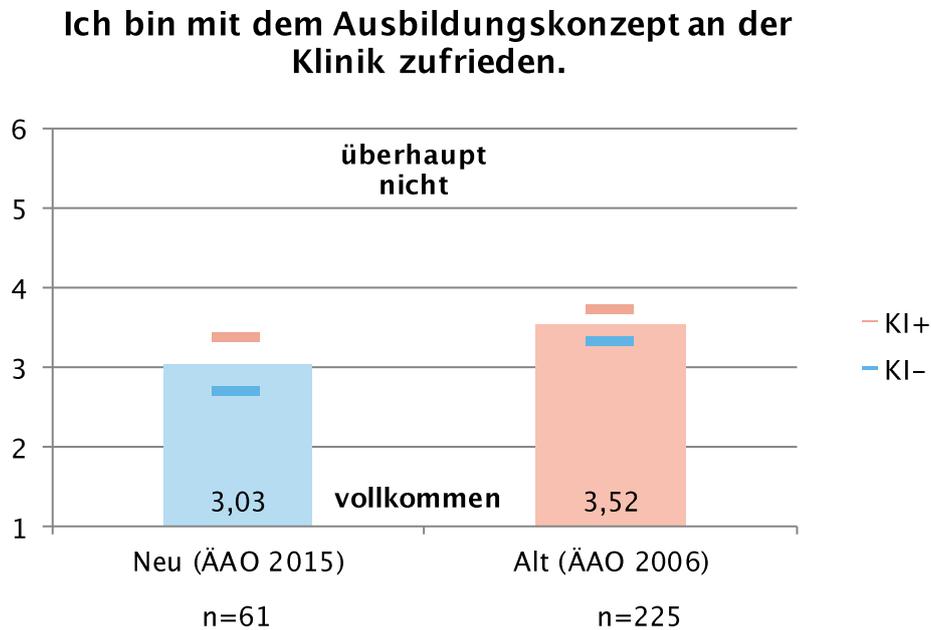
### 2.2 Unterschiede zwischen Befragten in ÄAO 2006 und ÄAO 2015

Für drei Items wurden Unterschiede zwischen Befragten aus der alten (2006) und der neuen Ausbildungsordnung (2015) gefunden:

Auch zwischen alter und neuer Ausbildungsordnung gibt es signifikante Unterschiede beim KA-AZG Opt-out, wie die Auswertung mittels Kreuztabelle (s. Anhang) zeigt: Befragte in der neuen Ausbildungsordnung geben zu 78.7% an, ein Opt-out unterschrieben zu haben. Bei Personen in der alten Ausbildungsordnung liegt dieser Wert nur bei 65%.

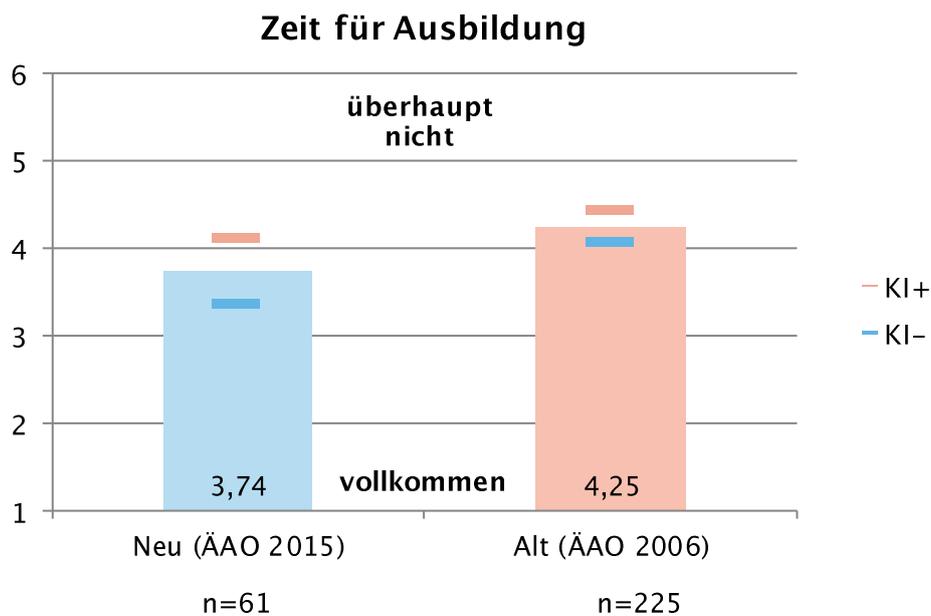
Personen in der neuen Ausbildungsordnung (MW=3.03, KI [2.7-3.37]) stimmen außerdem der Aussage „Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden“ signifikant mehr (T-Test für unabhängige SP:  $T=-2.507$ ,  $df=110.079$ ,  $p=.014$ ) zu als Personen in der alten Ausbildungsordnung (MW=3.52, KI [3.32-3.73]). Während Personen in der neuen ÄAO das Ausbildungskonzept somit tendenziell positiv bewerten, sehen dies die Befragten in der alten ÄAO eher kritisch.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Ausbildungskonzept (MW, KI), Vergleich ÄAO 2015 u. ÄAO 2006



Einen weiteren signifikanten Unterschied gibt es bei der Frage „Wie zufrieden sind Sie mit Ihren ausbildenden ÄrztInnen bezüglich: Zeit für Ausbildung“. Befragte, die sich in der neuen Ausbildungsordnung befinden (MW=3.74, KI [3.36–4.12]), sehen diesen Punkt zwar tendenziell auch kritisch, aber dennoch signifikant positiver (T-Test für unabhängige SP:  $T = -2,453$ ,  $df = 284$ ,  $p = .015$ ) als Personen in der alten Ausbildungsordnung (MW=4.25, KI [4.06–4.44]).

Abbildung 2: Zeit für Ausbildung (MW, KI), Vergleich ÄAO 2015 u. ÄAO 2006



Bei den übrigen untersuchten Items konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen alter und neuer Ausbildungsordnung festgestellt werden. Die entsprechenden Ergebnisse (Mittelwerte, SD, T-Test-Werte, p-Werte etc.) sind im Anhang zu finden.

Einige Kommentare beziehen sich auf das Thema Ausbildungsordnung (n=7). V.a. die mangelnde Anpassung der Ausbildung an die neue ÄAO wird kritisiert:

*„Es wäre außerordentlich hilfreich, wenn es 1,5 Jahre nach Einführung der ÄAO 2015 auch "neue" anrechenbare Stellen gäbe, sodass man nicht mit seiner Ausbildung im "falschen Fach" festhängt (weil die Abteilung des gewünschten Fachs sich aus rechtlichen Gründen weigert Leute aus der neuen ÄAO 2015 auf alte Stellen zu setzten)“*

*„Ich würde mir wünschen, dass man - wenn es schon keinerlei Konzept für die neue Ärzteausbildungsordnung - jene Leute, die es betrifft in den Prozess einbindet, oder zumindest auf dem Laufenden hält.“*

*„Auch Ausbildungsziele für jene Kollegen in der alten Ordnung (sind ja tlw noch 4 Jahre in der Ausbildung)“*

*„Obwohl die ÄAO bereits vor 2 Jahren novelliert wurde existiert nach der Basisausbildung noch kein weiteres Ausbildungskonzept; man ist nach der Basisausbildung also sozusagen "in Schwebe". Unklar ist auch inwiefern die Stellen als neue Ausbildungsstellen akkreditiert sind...“*

*„Ausbildungsplätze nach der NEUEN Ausbildungsordnung (bisher nur Basisausbildung....), was ist mit den Kollegen die schon länger als 9 Monate in der Basisausbildung stecken?“*

*„seit neuer ÄAO 2015 viele Verbesserungen, für mich leider zu spät“*

*„Man weiß seit Jahren um die neue Ärzteausbildungsordnung und dennoch ist nichts geregelt, oder organisiert. Es kostet unglaublich viel Zeit und Energie, wenn man beinahe täglich Neues hinsichtlich der Umsetzung hört und sich auf nichts einstellen kann.“*

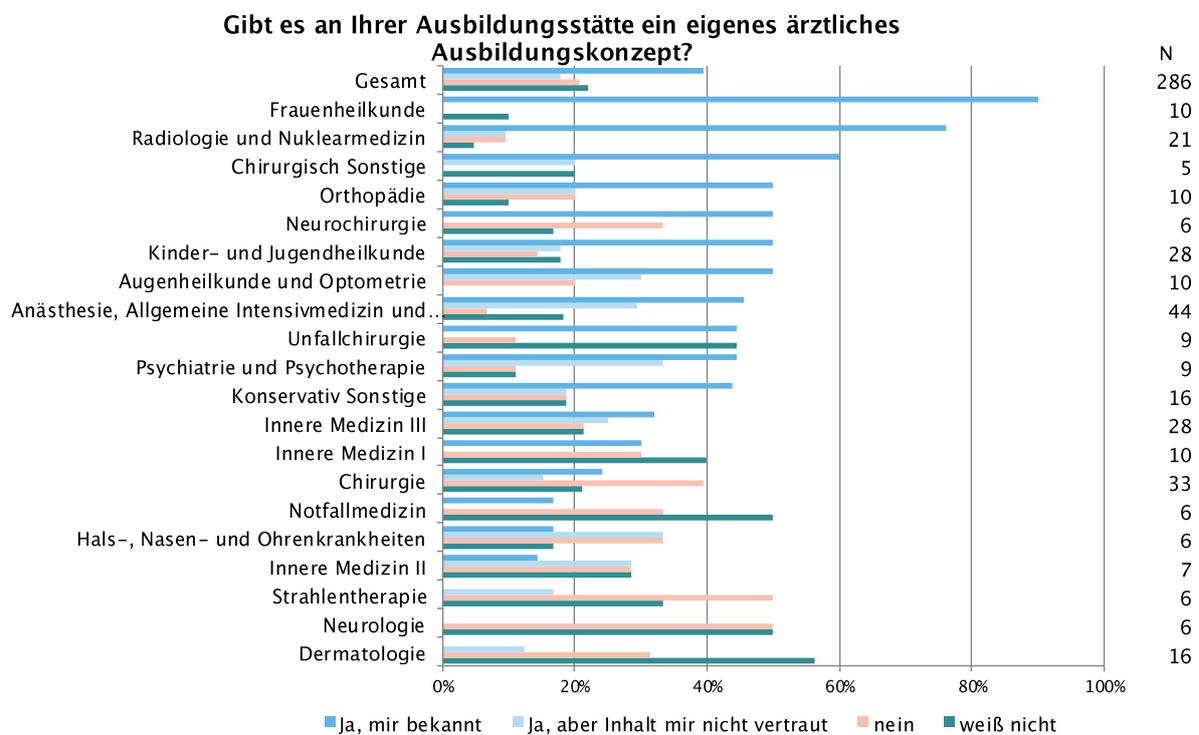
## 3 Detailbewertungen Kliniken

### 3.1 Ausbildungskonzept

Insgesamt geben 39,5% der Befragten an, dass es ein Ausbildungskonzept an ihrer Klinik gibt und ihnen dieses bekannt ist. Ca. 17,8% ist der Inhalt nicht bekannt. 20,6% geben an, dass es bei ihnen kein Ausbildungskonzept gibt. Mit „weiß nicht“ antworten 22% (n=286).

Zwischen den verschiedenen Kliniken gibt es sichtbare Unterschiede:

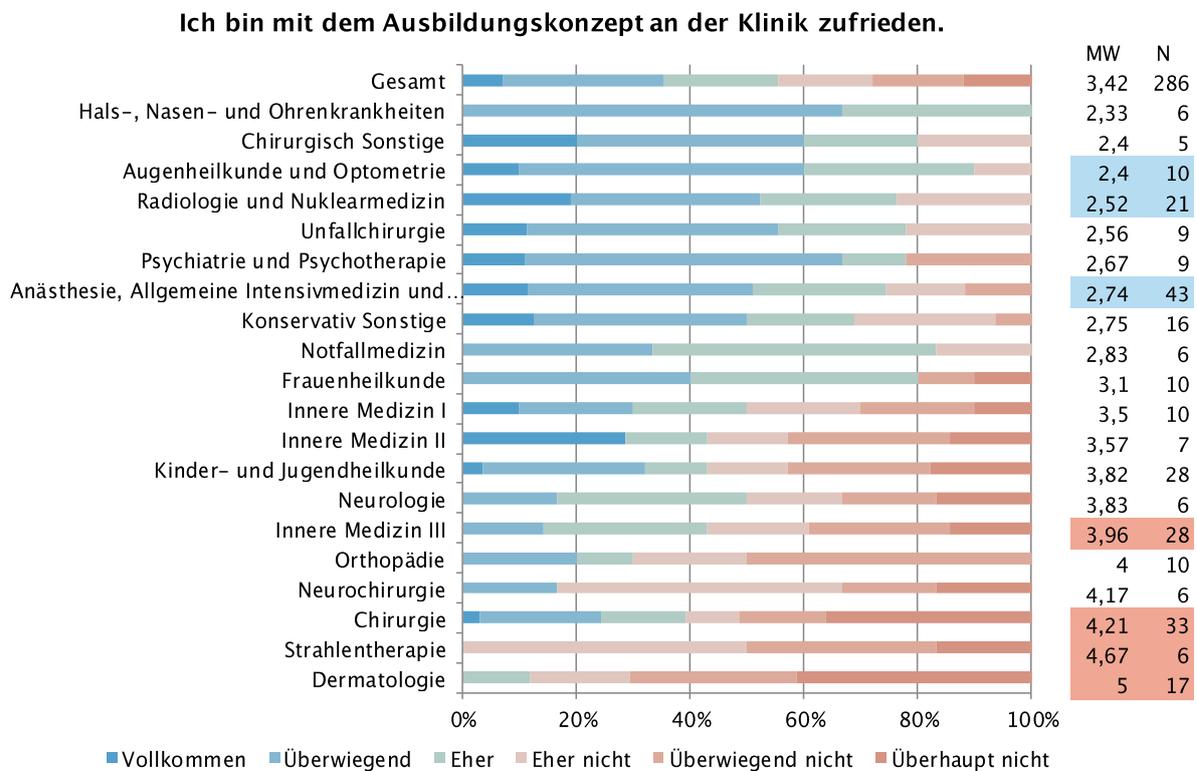
Abbildung 3: Existenz/Bekanntheit des Ausbildungskonzepts, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Nur an den Universitätskliniken Frauenheilkunde, Radiologie und Nuklearmedizin, sowie an den unter „Chirurgisch Sonstige“ zusammengefassten Kliniken ist mehr als der Hälfte der Befragten das jeweilige ärztliche Ausbildungskonzept bekannt. Von den Befragten der Universitätskliniken Strahlentherapie, Neurologie und Dermatologie kann die Existenz eines Ausbildungskonzeptes mehrheitlich nicht bestätigt werden, und wenn doch, ist dessen Inhalt nicht vertraut. Eine vollständige Tabelle mit den Prozentwerten der einzelnen Kliniken ist im Anhang zu finden.

Hinsichtlich der Bewertung des Ausbildungskonzepts befindet sich der Gesamt-Mittelwert mit 3.42 (KI [3.24–3.6], Median: 3) gerade noch im positiven Bereich (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zufrieden). Ein Kruskal-Wallis-Test ergibt ein signifikantes Ergebnis ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.259$  – starker Effekt) Bei den einzelnen Kliniken gibt es demnach z.T. deutliche Unterschiede (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 4: Zufriedenheit mit dem Ausbildungskonzept, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An den folgenden Kliniken ist eine signifikant höhere Zufriedenheit mit dem Ausbildungskonzept festzustellen:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.005$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p=.021$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p=.005$ )

Dagegen sind die Befragten nachfolgender Kliniken signifikant weniger zufrieden mit dem Ausbildungskonzept:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p<.001$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p<.001$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin III ( $p=.018$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p=.013$ )

Eine Vielzahl der offenen Antworten – auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen für die Gestaltung der Facharztausbildung – beziehen sich auf das Thema Ausbildungskonzept ( $n=22$ ). Zum Großteil wird direkt die Einführung oder Verbesserung eines Ausbildungskonzepts gefordert, vereinzelt z.B. ein „Ausbildungsplan“, „Ausbildungskatalog“ oder eine besser strukturierte Ausbildung gewünscht. Hier einige Beispiele (eine vollständige Auflistung befindet sich im Anhang):

„Ein ausbildungskonzept entwickeln und auch einhalten!!“

„Einführung eines Ausbildungsplanes“

„Besser Strukturierte Ausbildung.“

„klareres und faires Ausbildungskonzept.“

„Ausbildungskonzept/Strukturierung der Ausbildung/Feedback fehlt“

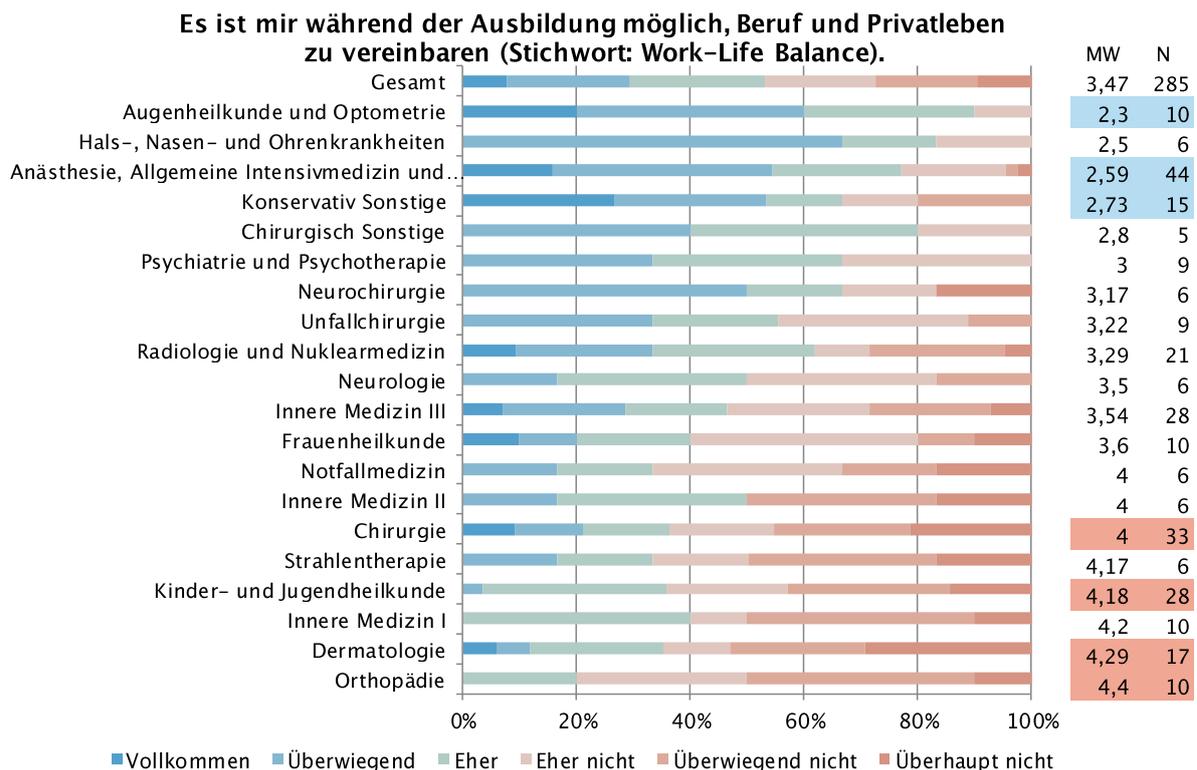
## 3.2 Arbeitszeit

Hinsichtlich der Arbeitszeit in der Facharztausbildung werden drei verschiedene Aspekte erhoben: Work-Life-Balance, Gelegenheit zu Wissenschaft und Lehre sowie klinische Routinearbeit.

### 3.2.1 Work-Life-Balance

Im Durchschnitt aller Befragten liegt die Zustimmung zum Statement „Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).“ bei 3.47 (KI [3.3–3.63], Median: 3), also gerade noch im positiven Bereich (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Wie eine einfaktorische ANOVA zeigt ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.208$  – starker Effekt), gibt es zwischen den einzelnen Kliniken signifikante Unterschiede (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 5: Work-Life-Balance, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An folgenden Kliniken wird die Work-Life-Balance signifikant besser bewertet:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p = .005$ )

Konservativ Sonstige ( $p = .03$ )

Nachfolgende Kliniken erreichen signifikant niedrigere Werte bei der Work-Life-Balance:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p = .029$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.011$ )

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p=.007$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.025$ )

Bei der Frage nach Verbesserungsvorschlägen bzw. bei den Anmerkungen wurden auch einige Aussagen zum Thema Work-Life-Balance getroffen ( $n=7$ ). V.a. der Umgang mit Überstunden wird kritisiert. Hier eine Übersicht:

*„Möglichkeit zur Dokumentation der Überstunden Abgeltung der Überstunden“*

*„Rücksichtnahme auf berufstätige Mütter ist stellenweise unzufriedenstellend - "Kinder [im Schulalter] sind kein Grund für bevorzugte Urlaubsfreistellung in den Semesterferien" Zitat Prof. Kress“*

*„Regelarbeitszeit bis 14Uhr; 6 Stunden Tag“*

*„es sollten strukturierte Arbeitsabläufe geschaffen werden. Die Nachtdienste sollten mindestens 1-2 Monate im Vorhinein eingeteilt werden. Dies sollte auch fair und gemeinsam erfolgen.“*

*„Einhaltung der Ruhetage“*

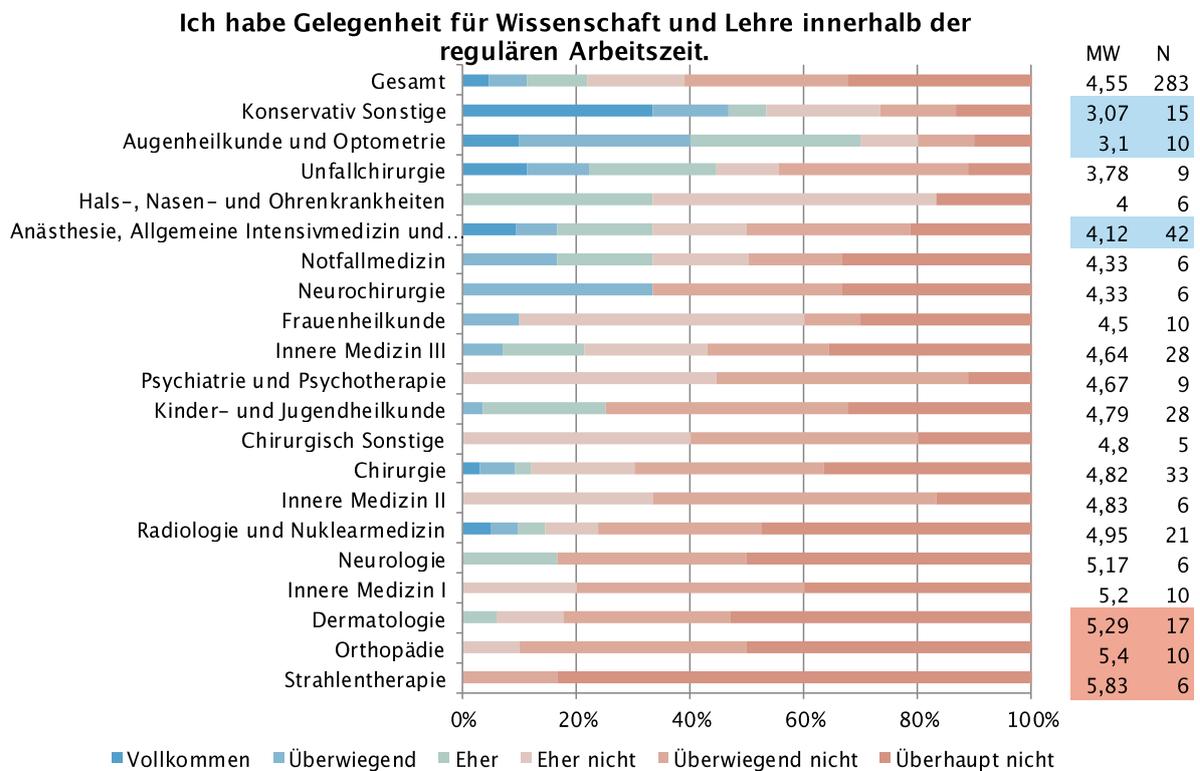
*„uneingetragene E-stunden sind selbstverständlich.“*

*„Überstunden dürfen nicht dokumentiert werden“*

### 3.2.2 Gelegenheit zu Wissenschaft und Lehre

Das Statement „Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.“ erhält von allen abgefragten Items die geringste Zustimmung. Der Gesamt-Mittelwert liegt lediglich bei 4.55 (KI [4.39–4.72], Median: 5) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test zeigt an, dass es signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken gibt ( $p<.001$ ,  $\eta^2=0.168$  – starker Effekt). Aufgeschlüsselt stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen dar (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 6: Wissenschaft und Lehre in der Arbeitszeit, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Befragte der folgenden Kliniken machen signifikant positivere Angaben (allerdings relativ zu einem schlechten Gesamt-Mittelwert, weswegen auch hier z.T. negative Bewertungen überwiegen):

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.036$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p<.001$ )

Konservativ Sonstige ( $p<.001$ )

Dagegen schneiden die folgenden Kliniken selbst im Vergleich zum bereits sehr schwachen Gesamtdurchschnitt nochmals signifikant schlechter ab:

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.028$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.048$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p=.018$ )

Viele der offenen Antworten unter „Verbesserungsvorschläge“ bzw. „Anmerkungen“ beziehen sich auf das Thema der Gelegenheit zu Wissenschaft und Lehre in der regulären Arbeitszeit ( $n=34$ ).

Insbesondere die Einhaltung der Wissenschaftstage wird wiederholt angemahnt und generell wird oft kritisiert, dass Wissenschaft und Lehre in der Regelarbeitszeit zu kurz kommen. Hier einige Beispiele (eine vollständige Auflistung findet sich im Anhang):

„Einräumung von Zeit für Forschung/Lehre“

„Zeit für Wissenschaft innerhalb der Tagesarbeitszeit“

„Einhaltung der [...] Wissenschaftstage“

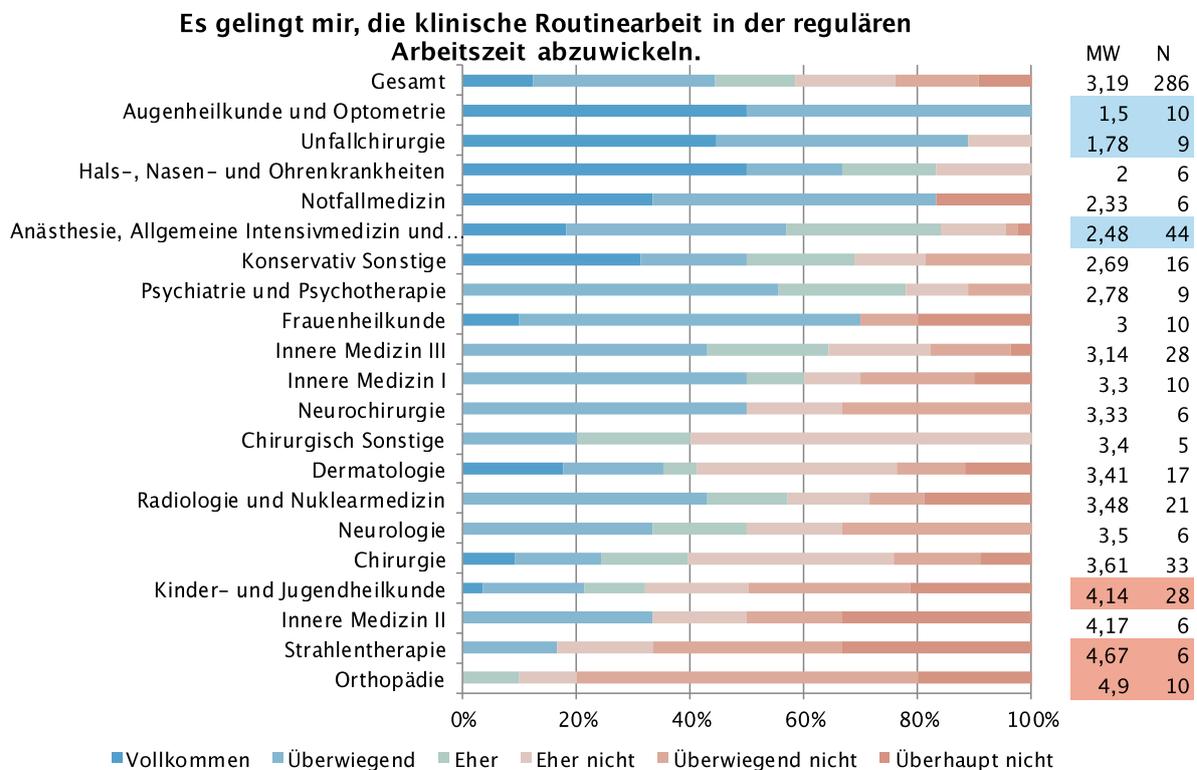
„Bessere Einteilung und Einhaltung der Arbeits-Forschungs(Wissenschaft)-Lehrzeiten.“

„Wissenschaftstage wirklich nutzen können! Meist nicht möglich, sonst würde der klinische Betrieb zum Stillstand kommen“

### 3.2.3 Klinische Routinearbeit

Die Zustimmung zur Aussage „Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.“ liegt im Gesamt-Durchschnitt bei 3.19 (KI [3.01–3.37], Median: 3) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test deutet auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.253$  – starker Effekt). Aufgeschlüsselt stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen dar (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 7: Klinische Routinearbeit, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Folgende Kliniken schneiden signifikant besser ab:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p = .002$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Unfallchirurgie ( $p = .002$ )

Nachfolgende Kliniken erreichen dagegen signifikant schlechtere Werte:

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p = .007$ )

Folgende Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen der Befragten drehen sich um das Thema klinische Routinearbeit ( $n = 9$ ). Kritisiert wird sowohl, dass die klinische Arbeitszeit nicht eingehalten wird, als auch, dass deswegen andere Aspekte der Ausbildung zu kurz kommen:

*„Es fehlt ein Konzept bezüglich der Einhaltung der klinischen Arbeitszeit auf 48h. Es fehlt aber auch oft der Wille diese einzuhalten, da behauptet werde, dass die Ausbildung bei reduzierter Arbeitszeit leiden würde. Jedoch bedeutet reine Anwesenheit in der Klinik nicht, dass dadurch eine gute Ausbildung garantiert ist.“*

*„keine Arbeitszeitkürzung auf 48h klinische Arbeit pro Woche. Chirurgische Fächer brauchen zumindest 55h klinische Arbeit und Ausbildung, Dienste etc sinnvoll zu kombinieren!!!!“*

*„In Wahrheit sind die meisten unzufrieden und am Limit! OÄ gehen meist früher ohne Kontrolle und lassen sich dann auch noch von uns Assis decken!! Arbeitszeiten werden gekürzt aber Stellen nicht nachbesetzt. Es sind oft zu wenig Assis im Dienst aber genau die machen die Stationsarbeit.“*

*„mehr Assistenzärzte, damit die Routinetätigkeit in der Arbeitszeit verrichtet werden kann“*

*„massive Arbeitslast zu [...] Es kommt stetig zu einer Zunahme der Patienten/Rettungszufahrten. Die Ausbildung der jungen Kollegen ist somit während der klinischen Routine nicht möglich.“*

*„Routinezeiten kürzen [...] Konzentration auf komplexe Patienten nur Annahme von Zuweisungen von Fachärzten zurück zur Uniklinik (wir sind derzeit Basisversorgung für ganz Wien)“*

*„Wirklich wichtig wäre ein Plan die klinische Höchstarbeitszeit einzuhalten“*

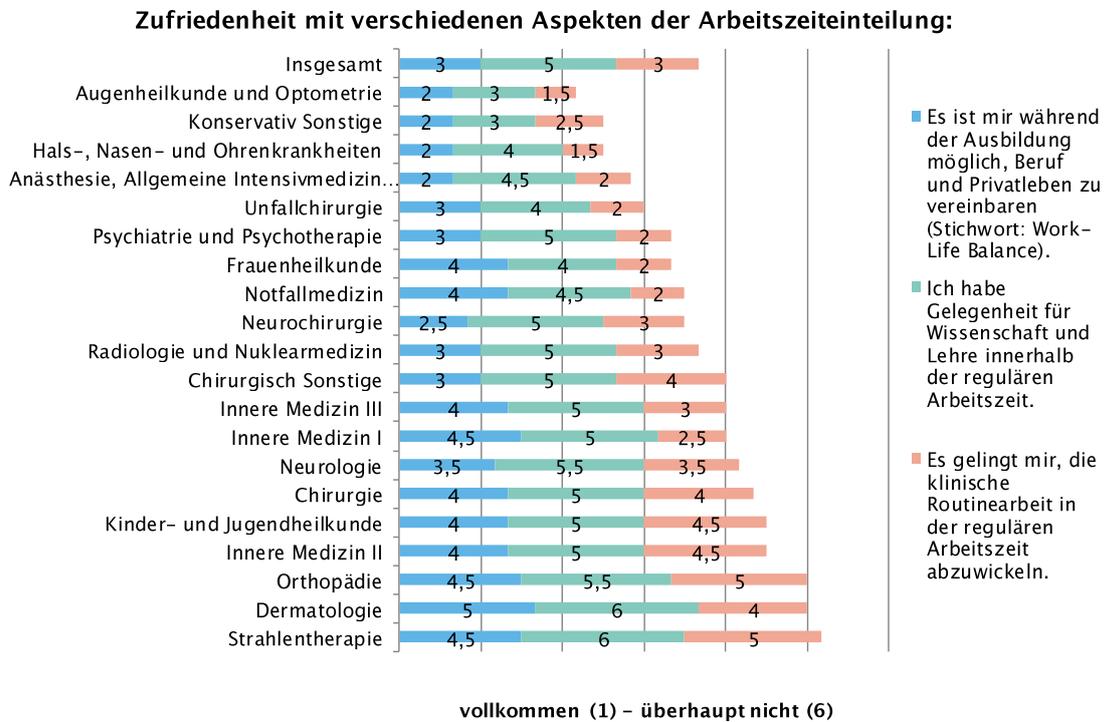
*„man [muss] zu viel in der täglichen Routine arbeiten [...] und auch hier schon Überstunden machen“*

*„Anstellung von mehr Mitarbeitern v.a. Ausbildungsärzten um die Routinetätigkeiten besser aufzuteilen.“*

### 3.2.4 Gesamtbetrachtung Arbeitszeit

Insgesamt stellt sich die Bewertung der Arbeitszeit-Aspekte durch die Befragten der unterschiedlichen Kliniken wie folgt dar (Median):

Abbildung 8: Gesamtzufriedenheit Arbeitszeit (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Mit Ausnahme der Universitätsklinik für Augenheilkunde und den unter „Konservativ Sonstige“ zusammengefassten Kliniken sind die Werte zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit bei allen Kliniken überwiegend negativ (Bereich: „eher nicht“ (4) – „überhaupt nicht“ (6) zufrieden). Bei den Universitätskliniken für Chirurgie, Kinder- und Jugendheilkunde, Innere Medizin II, Orthopädie, Dermatologie und Strahlentherapie sind die Werte für alle drei Teilaspekte – Work-Life-Balance, Wissenschaft/Lehre, klinische Routinearbeit – tendenziell negativ.

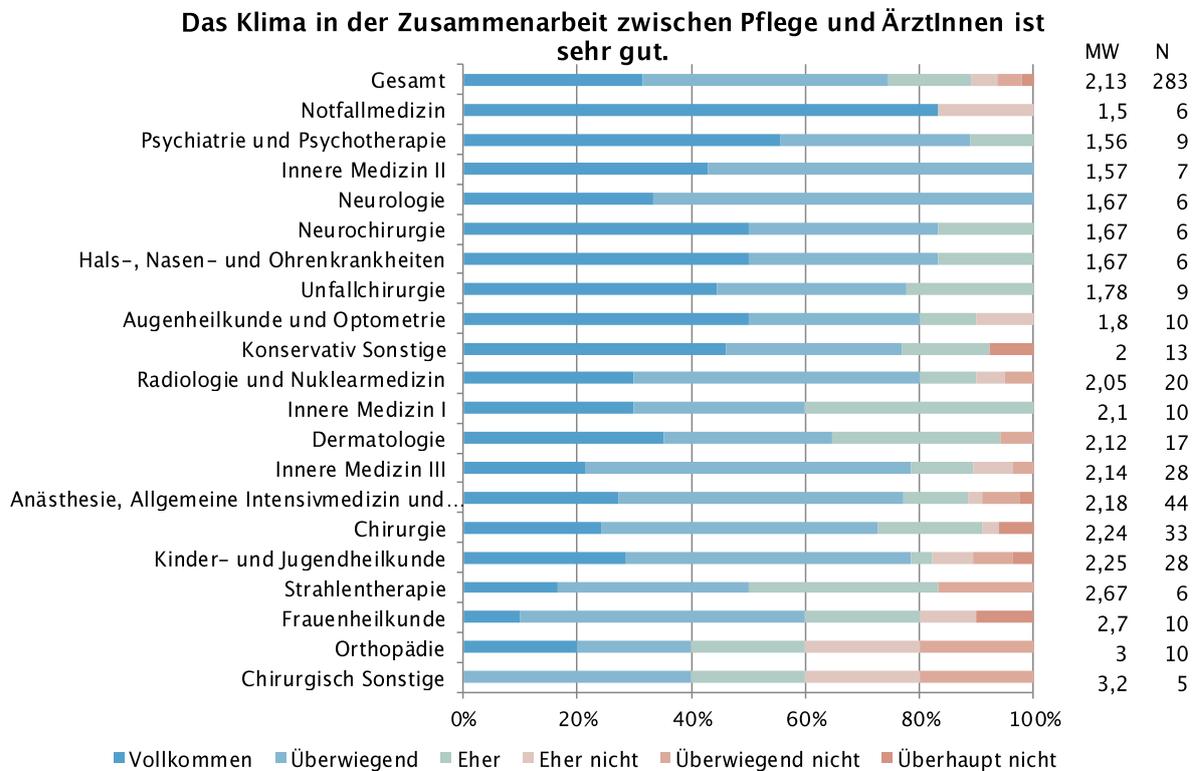
### 3.3 Klima der Zusammenarbeit an den Kliniken

Es wurde das Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen untereinander, sowie mit dem Pflegepersonal, dem administrativen Personal und anderen Gesundheitsberufen erhoben.

#### 3.3.1 Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und Pflege

Insgesamt liegt die mittlere Zustimmung zur Aussage „Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen Pflege und ÄrztInnen ist sehr gut.“ bei 2.13 (KI [2–2.27], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Die Ergebnisse einer einfaktoriellem ANOVA zeigen, dass es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Kliniken gibt ( $p=.17$ ). Konkret stellt sich die Situation wie folgt dar (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 9: Zusammenarbeit mit Pflege, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Bei den Verbesserungsvorschlägen und Anmerkungen wird die Beziehung zwischen Pflege und ÄrztInnen vereinzelt angesprochen (n=2):

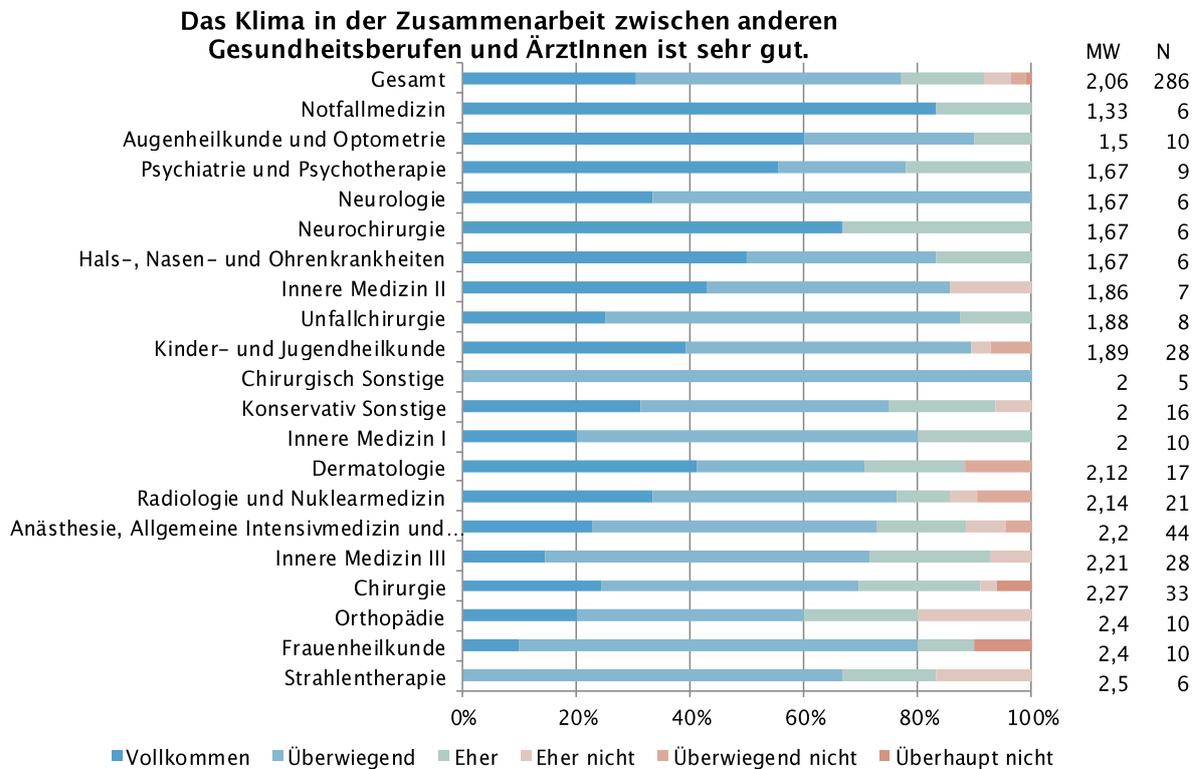
*„Die Kommunikation erfolgt zumeist im Prinzip Facharzt-> Pflege-> Assistenzarzt (ggf Rückfrage -> Facharzt zur Klärung was genau gemeint war! Achtung, stille Post!). Die Pflege erteilt generell Anweise an Assistenzärzte, welche umgehend durchzuführen sind, ansonsten werden Fachärzte darüber informiert dass der/die Assistenzärztin schlecht arbeitet. Kein Rückhalt aus Fachärztekreisen an Assistenzärzte. [...] Vorschläge zur Verbesserung: Rückhalt der Fachärzte gegenüber den Assistenzärzten bezüglich der Zusammenarbeit mit Pflege (stationären Arbeit)“*

*„Gut geführte u. schlecht geführte Stationen“ von ärztl oder pflegerische oder administrativer Seite, wird immer auf dem Rücken der Assistenten ausge tragen.“*

### 3.3.2 Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und anderen Gesundheitsberufen

Im Durchschnitt ist die Zustimmung zur Aussage „Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen anderen Gesundheitsberufen und ÄrztInnen ist sehr gut.“ mit 2.06 (KI [1.94–2.18], Median: 2) relativ hoch (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Auf Klinik-Ebene zeigt eine einfaktorielle ANOVA keine signifikanten Unterschiede ( $p=.546$ ). Die Zustimmungswerte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kliniken (vollständige Tabelle im Anhang):

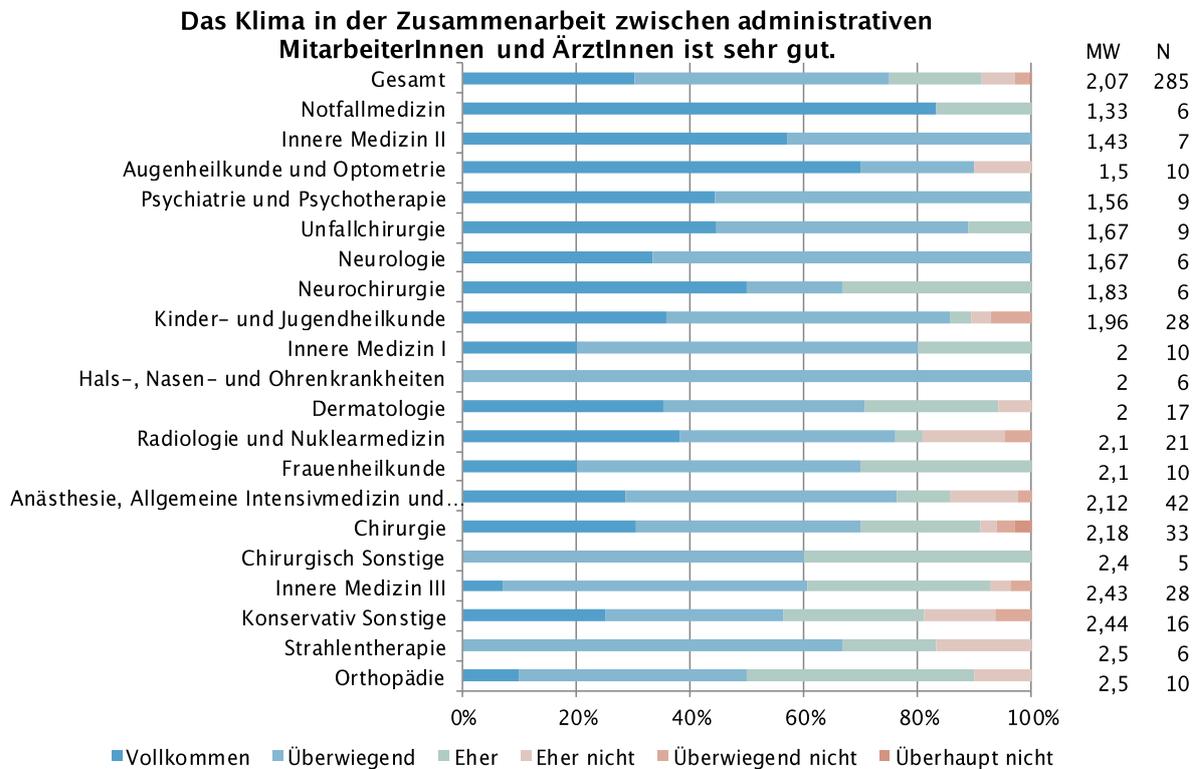
Abbildung 10: Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



### 3.3.3 Klima der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und administrativen MitarbeiterInnen

Auch hier ist insgesamt hohe Zustimmung zur Aussage „Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen administrativen MitarbeiterInnen und ÄrztInnen ist sehr gut.“ zu verzeichnen, der Mittelwert liegt bei 2.07 (KI [1.95–2.18], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Eine einfaktorielle ANOVA liefert keine Hinweise auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken ( $p=.142$ ). Die Zustimmung verteilt sich hier wie folgt (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 11: Zusammenarbeit mit administrativen MA, aufgeschlüsselt nach Kliniken



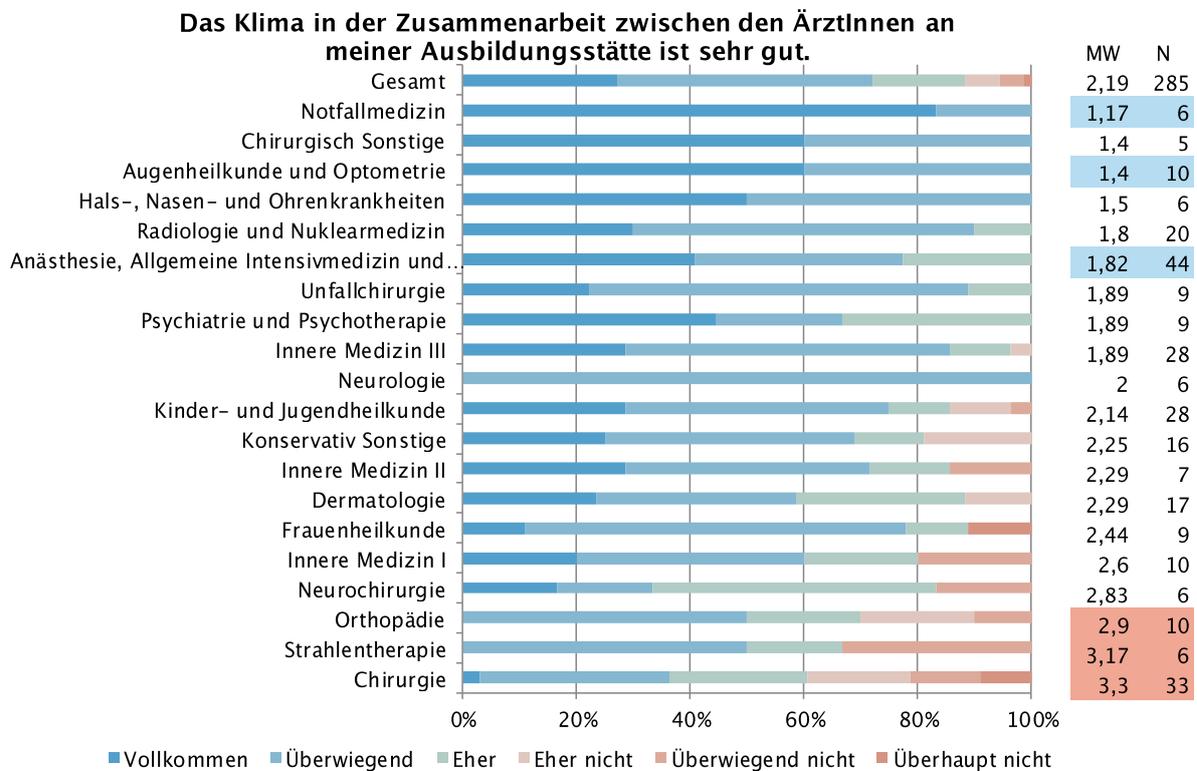
Der folgende Kommentar ist in diesem Zusammenhang relevant (n=1):

*„Gut geführte u. schlecht geführte Stationen“ von ärztl oder pflegerische oder administrativer Seite, wird immer auf dem Rücken der Assistenten ausgetragen.“*

### 3.3.4 Klima der Zusammenarbeit unter ÄrztInnen

Mit im Schnitt 2.19 (KI [2.06–2.32], Median: 2) sind hohe Zustimmungswerte zur Aussage „Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen den ÄrztInnen an meiner Ausbildungsstätte ist sehr gut.“ zu verzeichnen (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test deutet auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.228$  – starker Effekt). Die Werte verteilen sich wie folgt (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 12: Zusammenarbeit mit anderen ÄrztInnen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Folgende Kliniken schneiden selbst im Vergleich zum guten Gesamt-Mittelwert signifikant besser ab:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.04$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p=.016$ )

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p=.013$ )

Nachfolgende Kliniken schneiden dagegen signifikant schlechter – aber dennoch insgesamt positiv – ab:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p<.001$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.016$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p=.01$ )

Folgende Kommentare lassen sich zum Klima der Zusammenarbeit zwischen den ÄrztInnen finden (n=9).

*„Respektvoller Umgang miteinander. Besonders von Klinikleitung mit Untergebenen. Allerdings ist das eher eine Charakterfrage des Chefs. Zudem Verständnis und Wertschätzung untereinander.“*

*„Kein Rückhalt aus Fachärztekreisen an Assistenzärzte. [...] Vorschläge zur Verbesserung: Rückhalt der Fachärzte gegenüber den Assistenzärzten“*

*„Faire Aufteilung der Arbeitslast auch auf Oberärzte [...] Bessere Zusammenarbeit mit klinischen Kollegen. Oberärzte sollten Zusammenarbeit mehr forcieren.“*

*„Kommunikation innerhalb des Teams stärken.(normale Umgangstöne zwischen Assistenten und Oberärzten wären sinnvoll und würden das Arbeitsklima erträglich machen) [...] Die*

*Oberärzte sollten daran erinnert werden, dass sie in einem Lehrkrankenhaus arbeiten und sich die Assistenten in AUSBILDUNG befinden Einheitliche konstruktive Kritik ist gut. Ständig unterschiedliche Auskünfte und Anweisungen sind kontraproduktiv“*

*„Gut geführte u. schlecht geführte Stationen“ von ärztl oder pflegerische oder administrativer Seite, wird immer auf dem Rücken der Assistenten ausgetragen.“*

*„Insbesondere die Zeit der Oberärzte für die Ausbildung der Assistenzärzte ist kaum gegeben was meiner Ansicht nach nur bei einem kleinen Teil am Zeitmangel der OA liegt, sondern eher an der mangelnden Motivation.“*

*„Wenig Unterstützung von den Oberärzten und staff radiologists (obwohl genau die eigentlich diese Arbeit übernehmen sollten, es läuft allerdings genau umgekehrt).“*

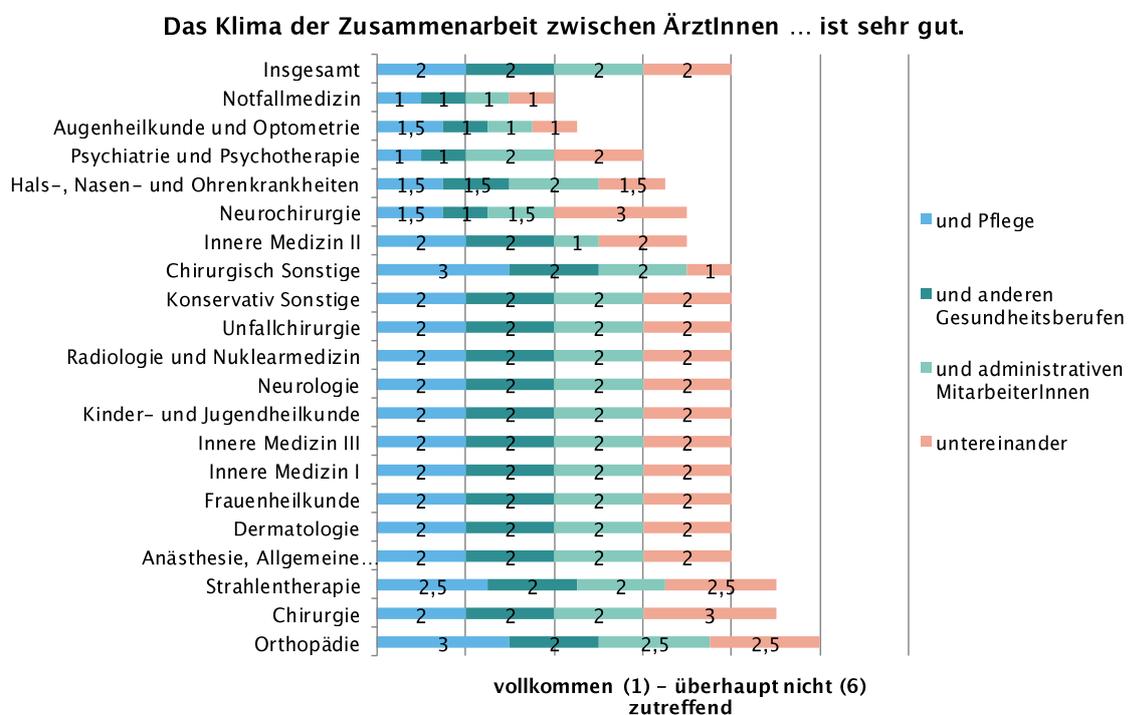
*„Einzelne OÄ sind leider nicht so bemüht, was Ausbildung betrifft.“*

*„zumeist fachlich und menschlich sehr guten und kompetenten Fachärzten“*

### 3.3.5 Gesamtbetrachtung Klima der Zusammenarbeit

Insgesamt ergibt sich ein relativ einheitliches, positives Bild zum Klima der Zusammenarbeit an den unterschiedlichen Kliniken. Zwar gibt es vereinzelt Unterschiede, aber selbst die Kliniken mit den schlechtesten mittleren Bewertungen (Median) liegen insgesamt noch im Bereich einer Zusammenarbeit, die als „eher“ (3) bis „vollkommen“ (1) gut beschrieben wird:

Abbildung 13: Gesamtbewertung Zusammenarbeit (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



### 3.4 Anforderungen

Insgesamt empfinden ungefähr gleich viele Befragte die an sie gestellten Anforderungen als zu hoch (13.8%) bzw. zu niedrig (14.5%), für 71.6% sind sie genau richtig (n=282). Die Befragten der verschiedenen Kliniken unterscheiden sich dabei zum Teil recht deutlich:

Abbildung 14: Anforderungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Sämtliche Befragte, die den Universitätskliniken Neurologie, HNO oder den sonstigen chirurgischen Kliniken zugeordnet sind, empfinden die Anforderungen als genau richtig. Knapp ein Drittel bis die Hälfte der Befragten der Universitätskliniken Orthopädie, Frauenheilkunde, Chirurgie und Neurochirurgie fühlen sich unterfordert. Zum Teil (weit) mehr als ein Viertel der Befragten der Universitätskliniken Innere Medizin I, Dermatologie und der sonstigen konservativen Kliniken fühlen sich dagegen überfordert. Eine vollständige Tabelle mit den Prozentwerten aller Kliniken ist im Anhang zu finden.

Folgende Kommentare der Befragten beziehen sich allgemein auf die erlebten Anforderungen (n=6):

*„Ausbildung [...] intensiver gestalten“*

*„klare Abstufungen der Kompetenzen, hinsichtlich des Ausbildungsstandes der Assistenten und entsprechende Einteilung der Tätigkeiten“*

*„Ausbildung nicht auf "möglichst schnelle Ausgabefähigkeit" trimmen, sodass erst nach längerer Ausbildungszeit Raumprüfung absolviert und Befunde selbstständig vidiert werden - Patientengefährdung durch Fehlbefunde und kein Lerneffekt, man ist nur Systemerhalter“*

*„bessere Ausbildung der nächsten Generation mehr wissenschaftliche Anleitung“*

*„stufenweise Ausbildung“*

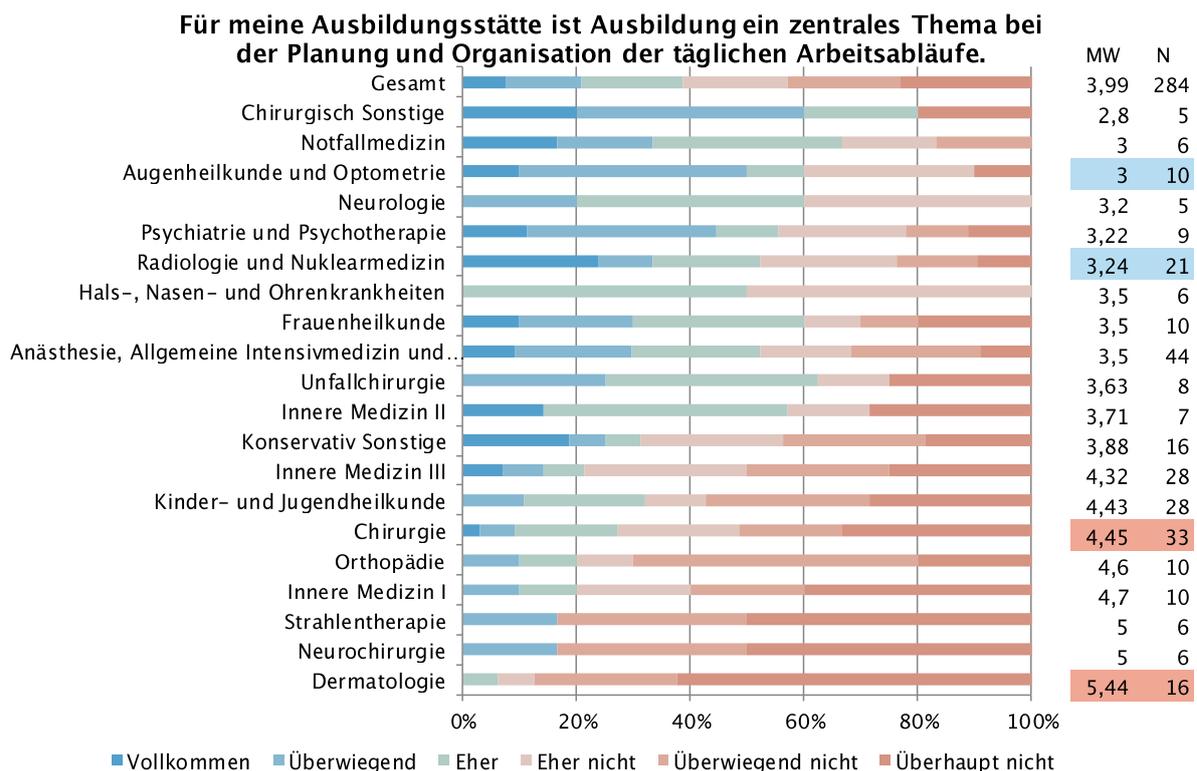
„Ich bin derzeit im 4. Ausbildungsjahr und mach mir große Sorgen um die Qualität meiner chirurgischen Ausbildung. Wohingegen die Betreuung der Patienten auf der Intensivstation und Normalstation für mich keinerlei große Herausforderung mehr darstellt.“

## 3.5 Inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Ausbildung

### 3.5.1 Stellenwert der Ausbildung

Der Gesamt-Mittelwert von 3.99 (KI [3.81–4.18], Median: 4) bei der Bewertung des Statements „Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.“ ist eher kritisch zu sehen und kann nicht generell über alle Klinischen Einrichtungen gelegt werden (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Eine einfaktorielle ANOVA deutet auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.182$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 15: Stellenwert der Ausbildung, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Bei folgenden Kliniken ist die Zustimmung signifikant höher (und tendenziell im positiven Bereich):

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p = .049$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p = .042$ )

Nachfolgende Kliniken verzeichnen noch einmal signifikant geringere Zustimmung:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p = .042$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p < .001$ )

Einige Kommentare beziehen sich auf den Stellenwert der Ausbildung (n=15). Kritisiert wird vor allem, dass diese gegenüber der klinischen Routine zu kurz kommt, besonders im chirurgischen Bereich. Hier einige Beispiele (eine vollständige Übersicht ist im Anhang zu finden):

*„Es kommt stetig zu einer Zunahme der Patienten/Rettungszufahrten. Die Ausbildung der jungen Kollegen ist somit während der klinischen Routine nicht möglich.“*

*„keine Arbeitszeitkürzung auf 48h klinische Arbeit pro Woche. Chirurgische Fächer brauchen zumindest 55h klinische Arbeit und Ausbildung, Dienste etc sinnvoll zu kombinieren!!!!“*

*„Zeit für Ausbildung an sich statt Learning-by-doing und Erledigung der klinischen Arbeit“*

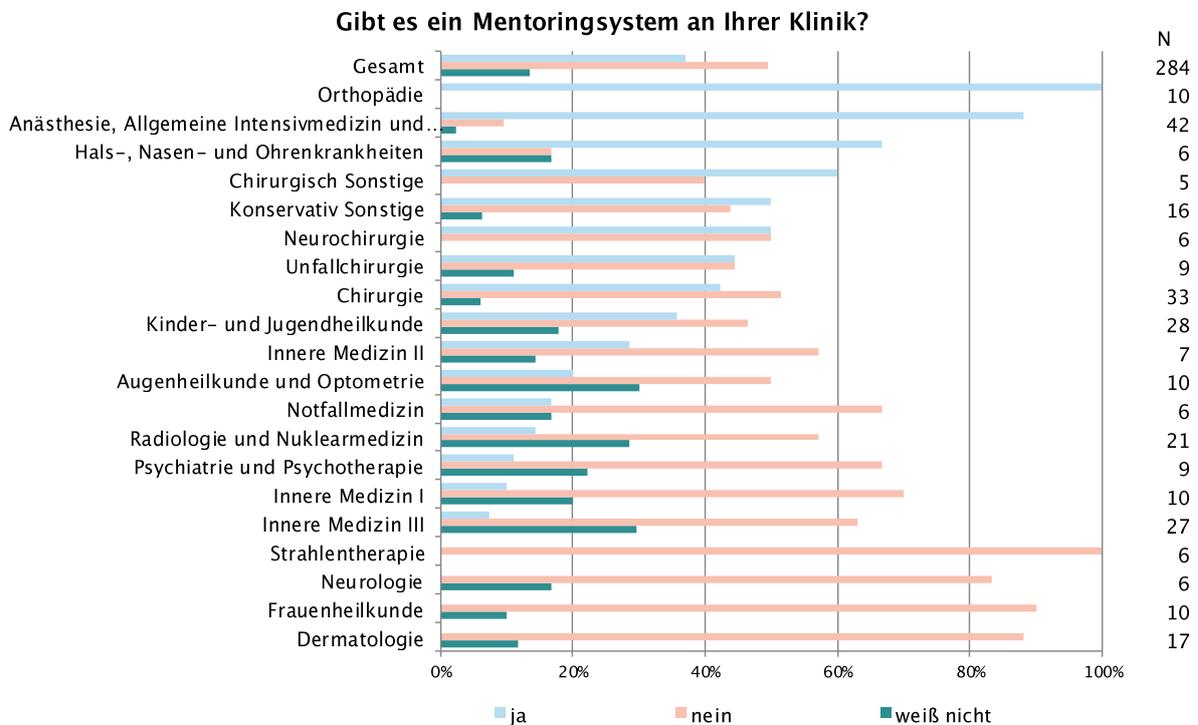
*„Leider nimmt die Stationsarbeit einen massiven Anteil der Ausbildung ein.“*

*„Lehre und Ausbildung haben an dieser Klinik kaum Stellenwert [...] Die Patientenversorgung ist absoluter Mittelpunkt der Arbeit, alles andere (Lehre, Forschung, sonstiges Engagement) wird kaum gewürdigt“*

### 3.5.2 Mentoring

Fast die Hälfte aller Befragten (49,6%) gibt an, dass es an ihrer Klinik kein Mentoringssystem gibt, 37% bejahen dies und 13.4% geben „weiß nicht“ an (n=284). Aufgeschlüsselt nach Kliniken stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Abbildung 16: Mentoringssystem, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Nur bei der Universitätsklinik Orthopädie geben alle Befragten an, dass ein Mentoringssystem existiert. Bei den Universitätskliniken Strahlentherapie, Neurologie, Frauenheilkunde und Dermatologie kann keine/r der Befragten die Existenz eines Mentoringystems bestätigen. Eine vollständige Tabelle mit den Prozentwerten aller Kliniken ist im Anhang zu finden.

Mehrere Kommentare verleihen dem Wunsch der Befragten nach mehr Mentoring Ausdruck (n=12). Hier einige Beispiele (eine vollständige Auflistung befindet sich im Anhang):

„fixe Mentoren“

„Ernsthafte Umsetzung des Mentoring-Systems.“

„Zuordnung von dezidierten Ausbildnern bzw Mentoren“

„Zuteilung von Mentoren“

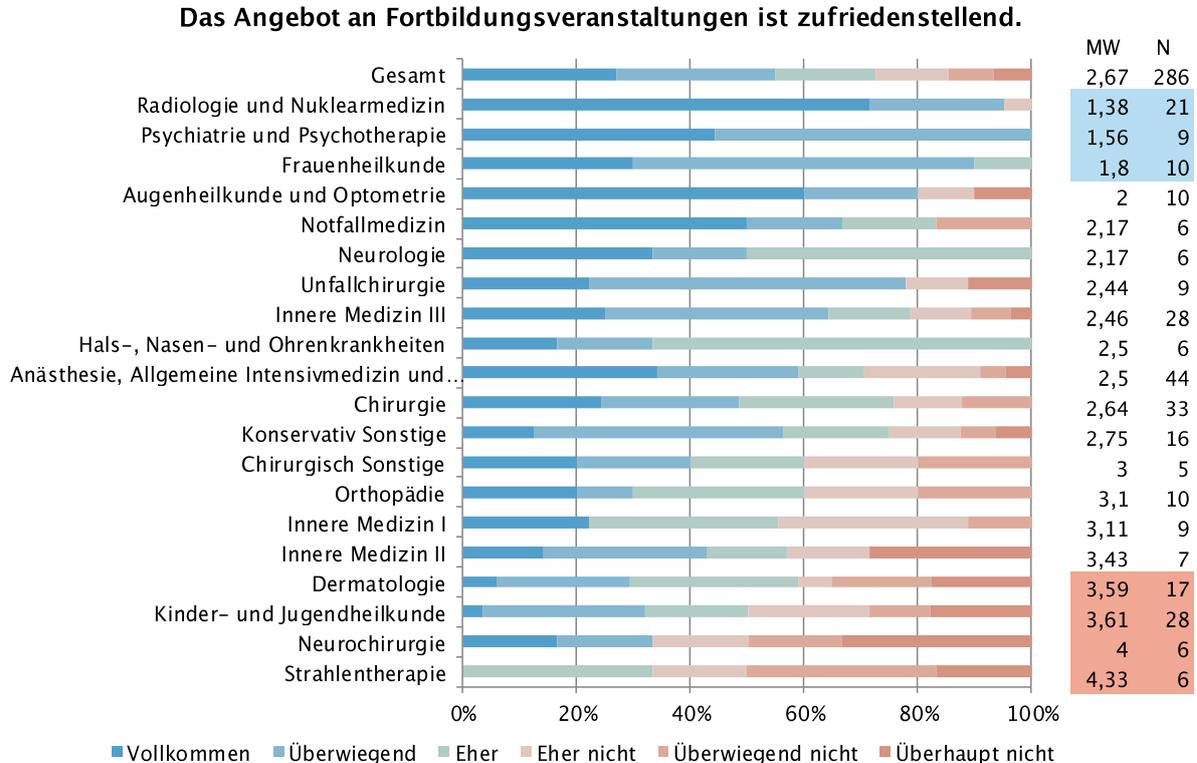
„Mentorinnen fehlen bei uns an der Klinik und würden die Qualität der Ausbildung deutlich verbessern“

### 3.5.3 Fortbildungsveranstaltungen

#### 3.5.3.1 Angebot

Insgesamt sind die Befragten weitgehend zufrieden mit dem Angebot an Fortbildungsveranstaltungen, der Mittelwert liegt bei 2.67 (KI [2.49–2.85], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zufrieden). Es gibt allerdings signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken, wie ein Kruskal-Wallis-Test zeigt ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.221$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 17: Angebot Fortbildungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An folgenden Kliniken ist die Zufriedenheit mit dem Fortbildungsangebot signifikant höher:

Universitätsklinik für Frauenheilkunde ( $p = .032$ )

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ( $p = .01$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p < .001$ )

Im Gegensatz dazu erreichen folgende Kliniken signifikant niedrigere und eher negative Zufriedenheitswerte:

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p = .011$ )

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p = .001$ )

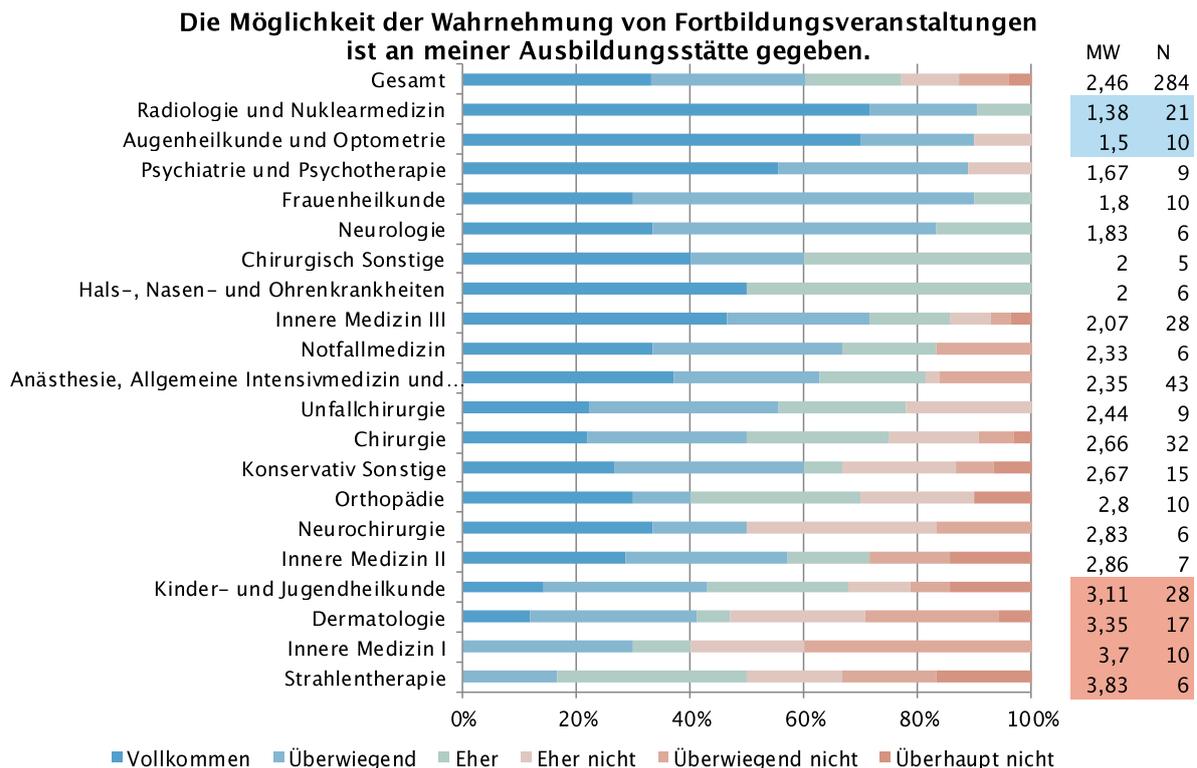
Universitätsklinik für Neurochirurgie ( $p = .021$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p = .004$ )

### 3.5.3.2 Besuch

Die Möglichkeit zur Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen wird mit 2.46 (KI [2.29–2.63], Median: 2) ebenfalls insgesamt positiv eingeschätzt. Auch hier deutet ein Kruskal-Wallis-Test ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.191$  – starker Effekt) auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 18: Möglichkeit Fortbildungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An folgenden Kliniken ist die Zustimmung signifikant höher:

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p = .023$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p < .001$ )

Nachfolgende Kliniken erreichen hingegen signifikant schlechtere Werte:

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p = .007$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin I ( $p = .003$ )

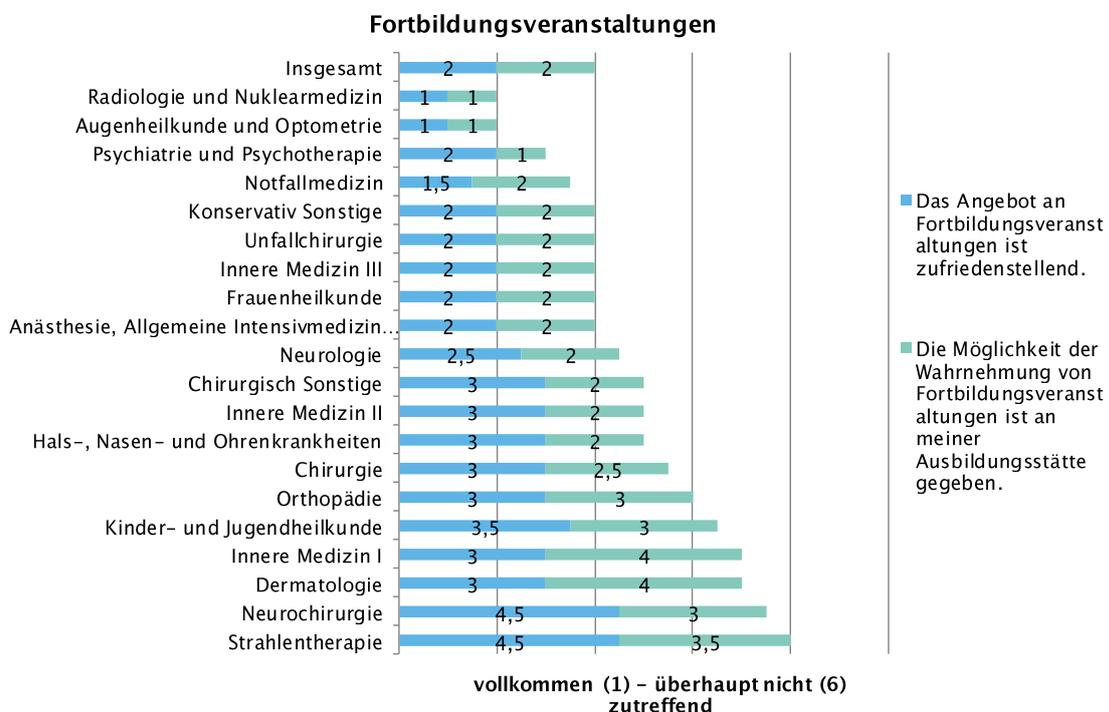
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p=.014$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p=.011$ )

### 3.5.3.3 Gesamtbetrachtung Fortbildungsveranstaltungen

Insgesamt herrscht demnach weitgehende Zufriedenheit unter den Befragten, was Angebot und Besuchsmöglichkeit von Fortbildungsveranstaltungen angeht. Lediglich bei den Universitätskliniken Innere Medizin I, Dermatologie, Neurochirurgie und Strahlentherapie wird einer dieser Punkte als überwiegend negativ eingeschätzt (Median):

Abbildung 19: Gesamtbewertung Fortbildungen (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Einige Kommentare der Befragten beziehen sich auf das Thema Fortbildungsveranstaltungen ( $n=16$ ). V.a. inhaltliche Verbesserungen, mehr und regelmäßigeren Veranstaltungen sowie mehr Zeit, diese zu besuchen, werden gefordert. Hier einige Beispiele (eine vollständige Liste ist im Anhang zu finden):

*„mehr Kurse/Fortbildungen (Sono etc) intern und wenn diese statt finden auch die A Zeit ist dort hinzugehen“*

*„Fortbildungsveranstaltung werden zu 95% nur von Assistenzärzten durchgeführt, es wäre schön, wenn zB 1x im Monat auch einen kurzen Vortrag von OA gehalten wird über ein Thema, mit denen sich die OA vertieft beschäftigen.“*

*„mehr Fortbildungen, Zeit und Freistellung für Fortbildungen“*

*„etablierung wöchentlicher fortbildungen INNERHALB der arbeitszeit, deren besuch den assistenten ermöglicht werden MUSS“*

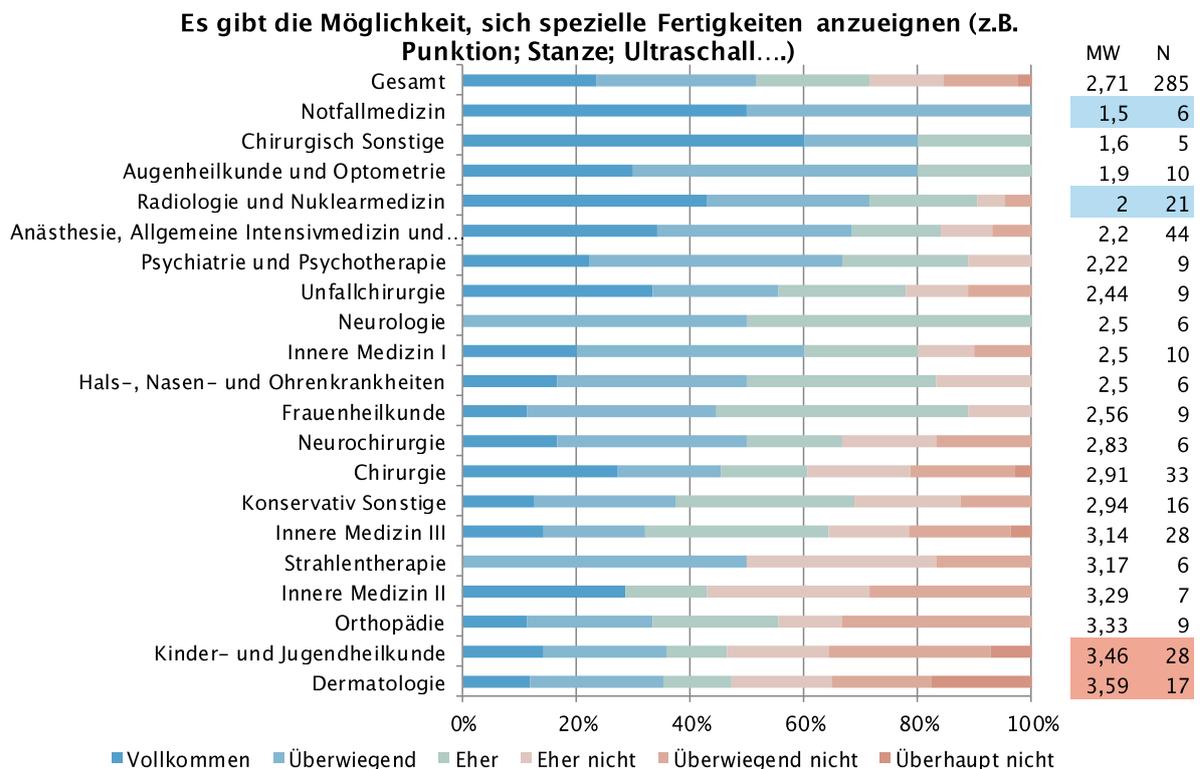
*„Strukturierte regelmäßige Fortbildung durch Fachärzte“*

### 3.5.4 Aneignung relevanter Fachkenntnisse

#### 3.5.4.1 Spezielle Fertigkeiten

Dem Statement „Es gibt die Möglichkeit, sich spezielle Fertigkeiten anzueignen“ wird überwiegend zugestimmt, der Mittelwert liegt bei 2.71 (KI [2.55–2.88], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Dabei gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken, wie ein Kruskal-Wallis-Test zeigt ( $p=.002$ ,  $\eta^2=0.148$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 20: Spezielle Fertigkeiten, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Signifikant höher ist die Zustimmung bei folgenden Kliniken:

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p=.034$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p=.034$ )

Signifikant schlechter sind die Zustimmungswerte hingegen bei diesen Kliniken:

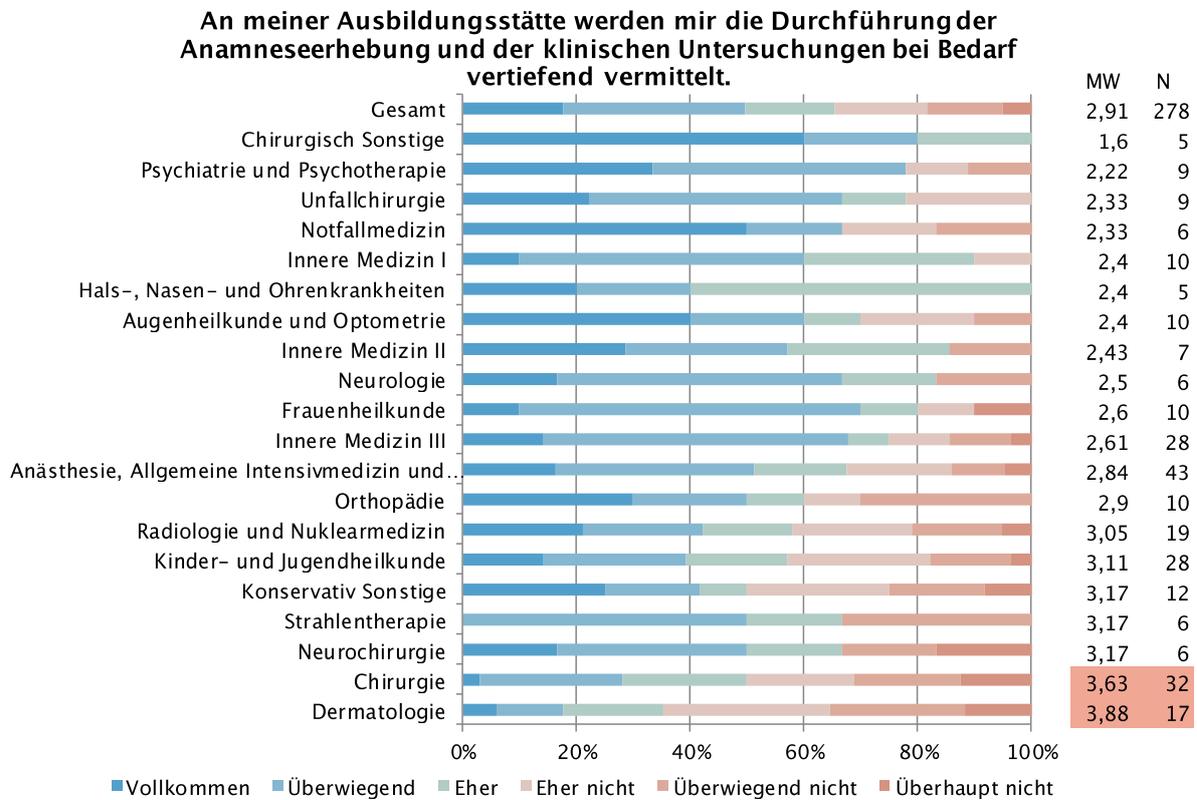
Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.003$ )

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p=.002$ )

#### 3.5.4.2 Anamneseerhebung und klinische Untersuchungen

Die Zustimmung zur Aussage „An meiner Ausbildungsstätte werden mir die Durchführung der Anamneseerhebung und der klinischen Untersuchungen bei Bedarf vertiefend vermittelt.“ liegt mit 2.91 (KI [2.73–3.08], Median: 3) im positiven Bereich (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Eine einfaktorielle ANOVA ( $p=.04$ ,  $\eta^2=0.11$  – mittlerer Effekt) zeigt, dass es signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken gibt (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 21: Anamnese und klinische Untersuchungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Bei folgenden Kliniken ist die Zustimmung signifikant geringer:

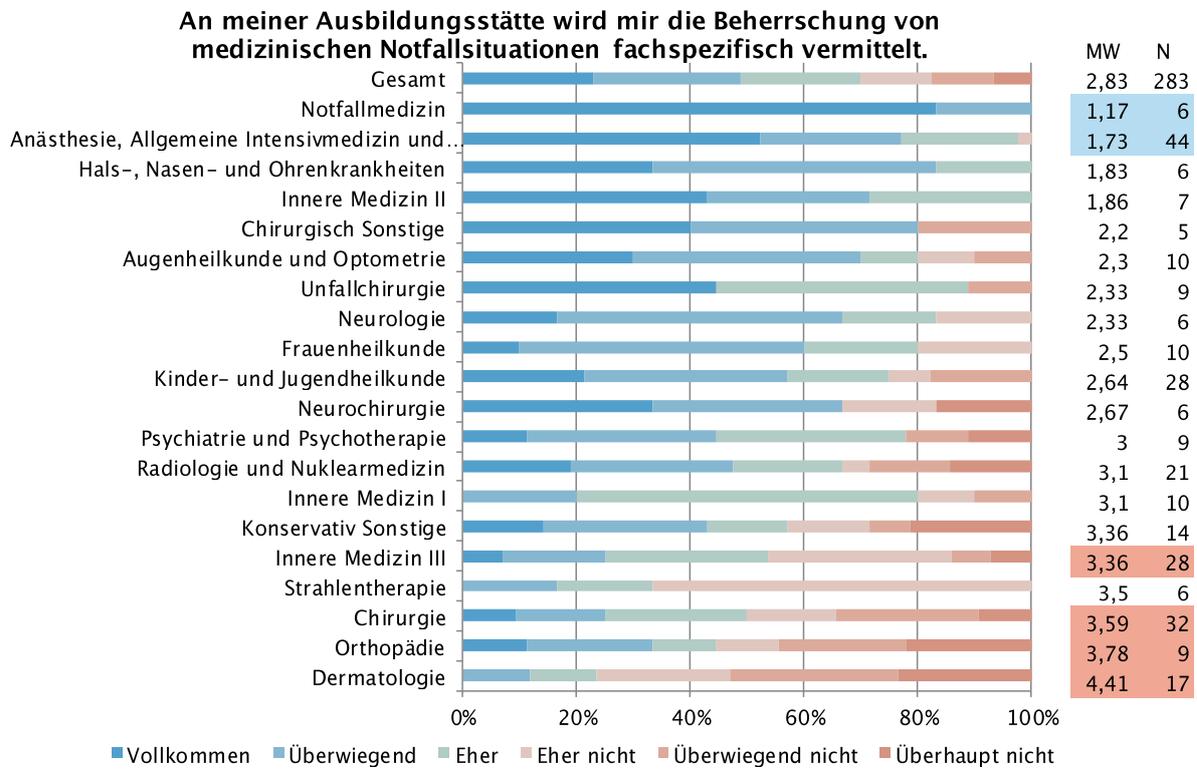
Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.001$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.001$ )

### 3.5.4.3 Medizinische Notfallsituationen

Auch dem Statement „An meiner Ausbildungsstätte wird mir die Beherrschung von medizinischen Notfallsituationen fachspezifisch vermittelt.“ wird insgesamt überwiegend zugestimmt, der Mittelwert liegt bei 2.83 (KI [2.65–3.01], Median: 3) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test ( $p<.001$ ,  $\eta^2=0.283$  – starker Effekt) deutet auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 22: Medizinische Notfallsituationen, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Folgende Kliniken werden in dieser Hinsicht signifikant besser bewertet:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p = .003$ )

Nachfolgende Kliniken schneiden hingegen signifikant schlechter ab:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p = .001$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p < .001$ )

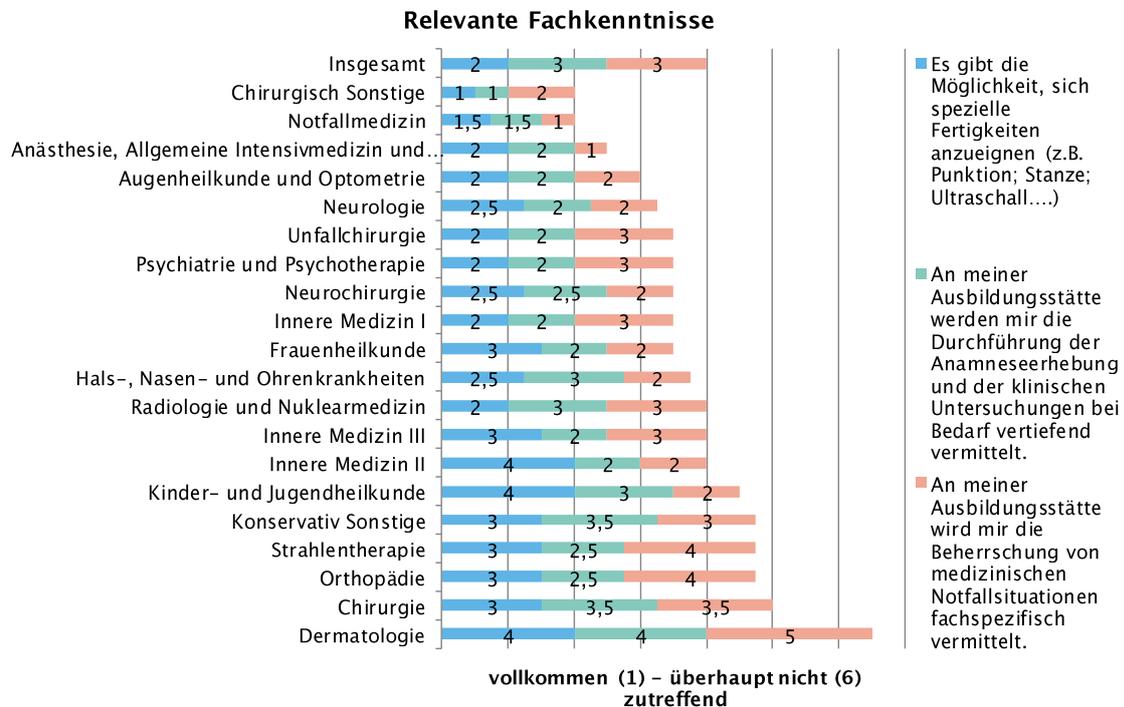
Universitätsklinik für Innere Medizin III ( $p = .018$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p = .018$ )

#### 3.5.4.4 Gesamtbetrachtung Fachkenntnisse

Insgesamt wird die Vermittlung verschiedener Fachkenntnisse also überwiegend positiv bewertet („eher“ (3) – „vollkommen“ (1) zutreffend). Bei den Universitätskliniken Innere Medizin II, Kinder- und Jugendheilkunde, Orthopädie und Strahlentherapie liegt ein einziger Wert im negativen Bereich („eher nicht“ (4) – „überhaupt nicht“ (6) zutreffend). Nur die Universitätsklinik für Dermatologie weist negative Werte in allen drei Bereichen auf (Median):

Abbildung 23: Gesamtbewertung Fachkenntnisse (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Zum Thema Fachkenntnisse gibt es einige Kommentare der Befragten (n=14). Viele fordern mehr Teaching oder bessere Basis-Skills (z.B. Ultraschall). Hier einige Beispiele (eine vollständige Übersicht ist im Anhang zu finden):

*„Basisausbildungszeit im konservativen Teil verlängern“*

*„Reanimationsschulung VOR NACHTDIENST AUF DER KARDIOLOGIE (bis jetzt groß fahrlässige Lösung ohne jedwede Einschulung vor 1. Dienst)“*

*„Es wäre wünschenswert mehr Diagnostik-skills zu lernen, welche auch vidiert werden kann (Echokardiographie, Abdomen Ultraschall...)“*

*„Fixe Einteilung (besonders am Beginn der Ausbildung) in Ambulanzen um die Grundlagen-Skills (z.B. Ultraschall) zu trainieren.“*

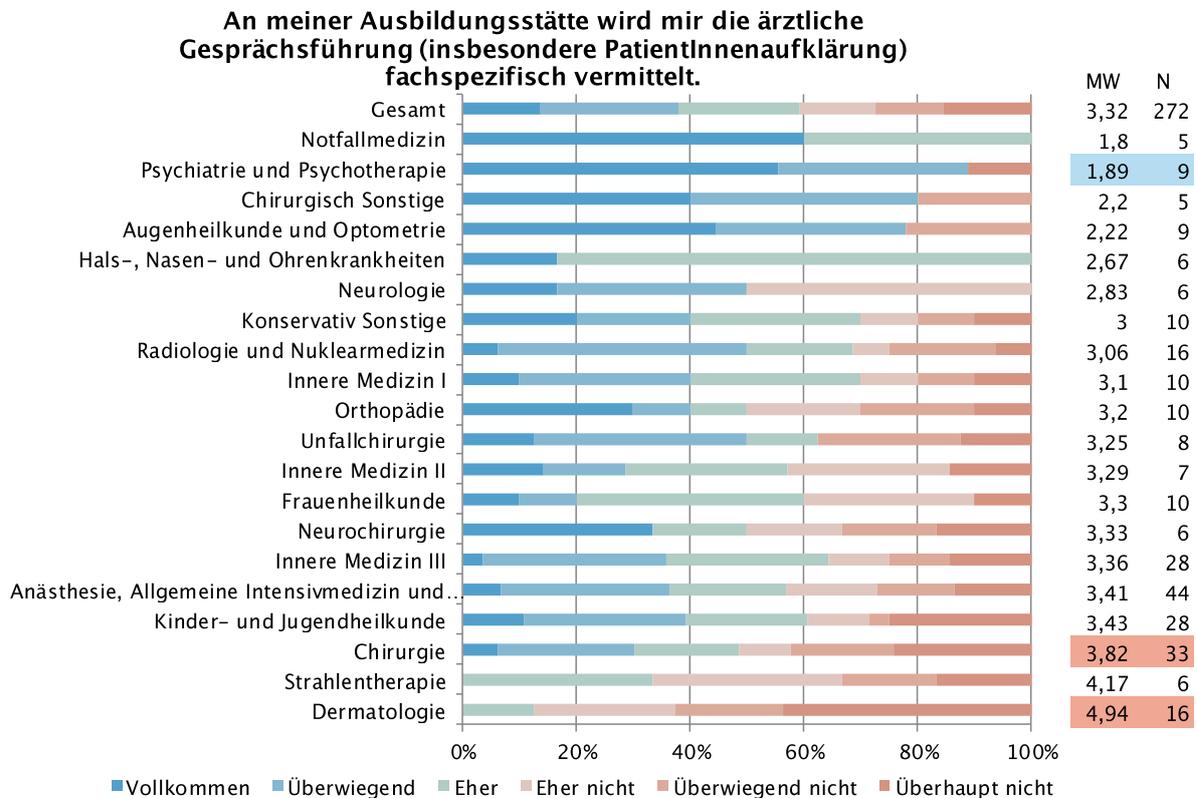
*„Mehr teaching“*

### 3.5.5 Vermittlung besonderer Fähigkeiten

#### 3.5.5.1 Ärztliche Gesprächsführung

Die Zufriedenheit mit der Vermittlung ärztlicher Gesprächsführung liegt – mit einem Durchschnittswert von 3.32 (KI [3.13–3.52], Median: 3) – gerade noch im positiven Bereich (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zufrieden). Eine einfaktorische ANOVA ( $p=.002$ ,  $\eta^2=0.149$  – starker Effekt) deutet dabei auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 24: Ärztliche Gesprächsführung, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Anmerkung: es gab noch die Antwortmöglichkeit „nicht relevant“ (14x) diese wurde nicht mit ausgewertet.

Die Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie schneidet in diesem Bereich signifikant besser ab ( $p=.017$ ).

Wohingegen folgende Kliniken signifikant schlechtere, negative Werte erreichen:

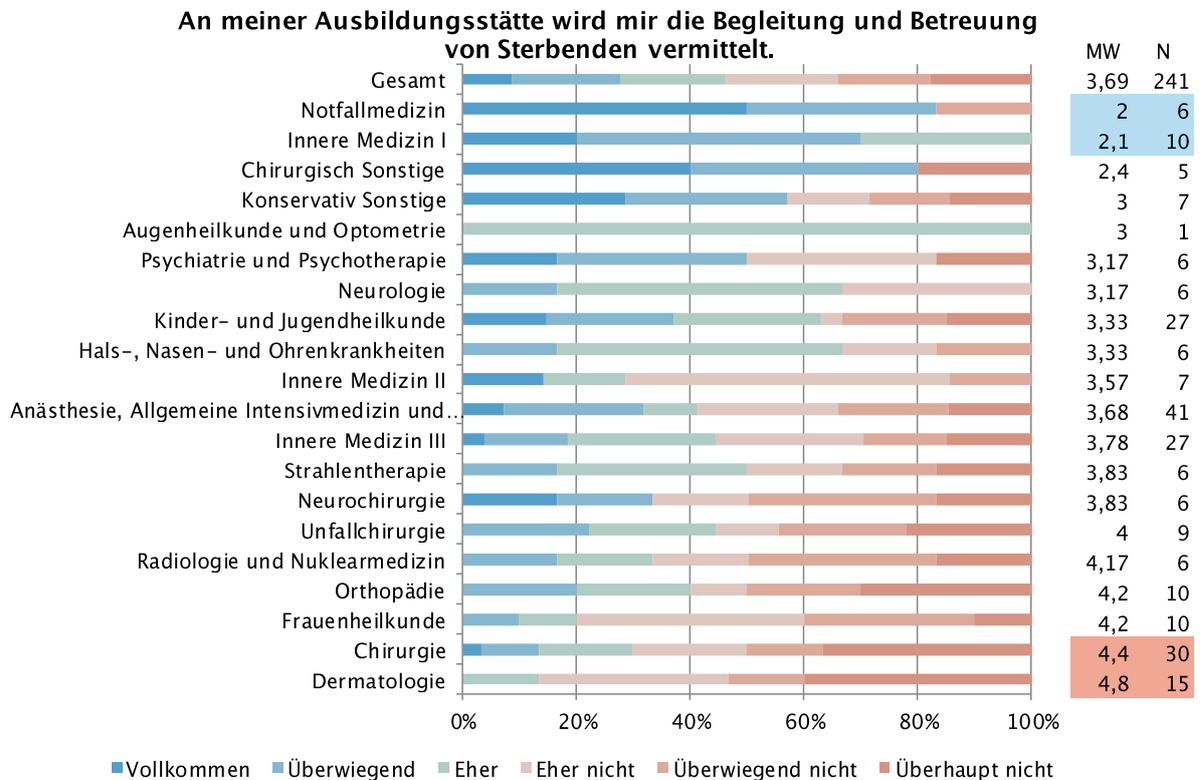
Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.014$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p<.001$ )

### 3.5.5.2 Begleitung und Betreuung von Sterbenden

Überwiegend verneint wird, dass die Begleitung und Betreuung Sterbender vermittelt wird. Der Durchschnitt liegt nur bei 3.69 (KI [3.49–3.89], Median: 4) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test ( $p=.003$ ,  $\eta^2=0.169$  – starker Effekt) zeigt, dass es hier außerdem signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken gibt (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 25: Begleitung/Betreuung Sterbender, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Anmerkung: es gab noch die Antwortmöglichkeit „nicht relevant“ (44x) diese wurde nicht mit ausgewertet.

An den folgenden Kliniken ist die Zustimmung signifikant höher:

Universitätsklinik für Innere Medizin I ( $p=.003$ )

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p=.013$ )

An diesen Kliniken sind die Zustimmungswerte hingegen signifikant niedriger:

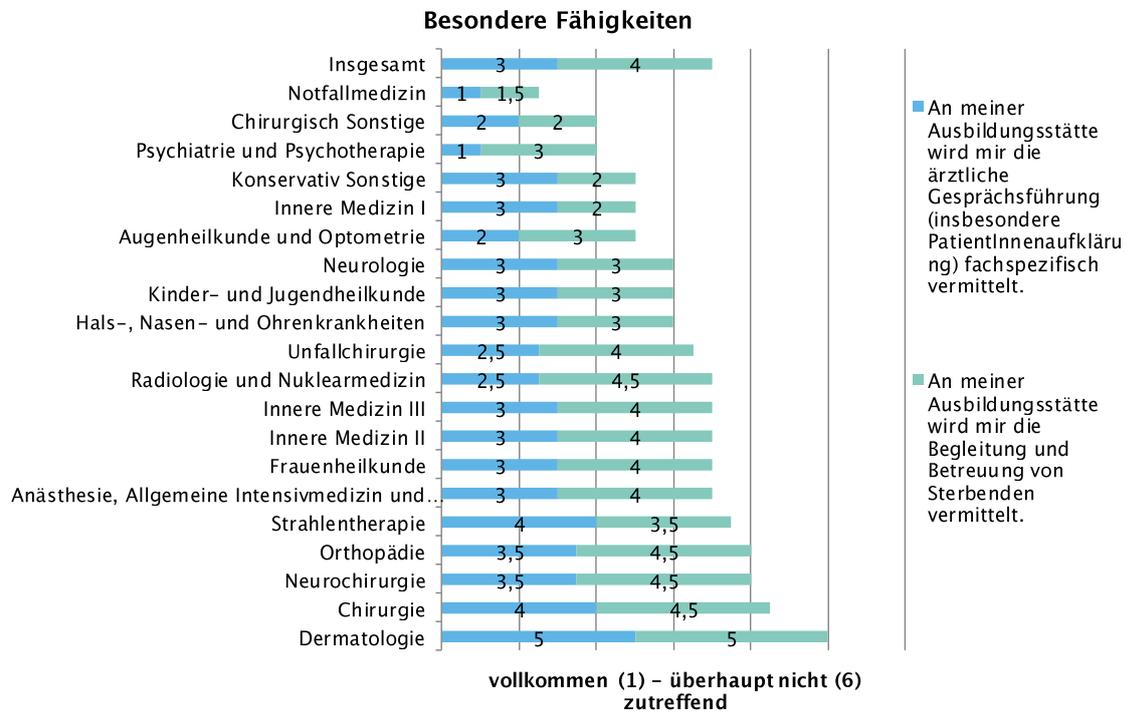
Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.002$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.001$ )

### 3.5.5.3 Gesamtbetrachtung Vermittlung besonderer Fähigkeiten

Die Vermittlung ärztlicher Gesprächsführung wird im Mittel überwiegend positiver gesehen, nur bei den Universitätskliniken Strahlentherapie, Chirurgie und Dermatologie ist die Einschätzung eher negativ. Die Vermittlung der Begleitung und Betreuung von Sterbenden wird mehrheitlich negativ eingeschätzt, insgesamt und auch bei einer Vielzahl der einzelnen Kliniken (Median):

Abbildung 26: Vermittlung besonderer Fähigkeiten (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken

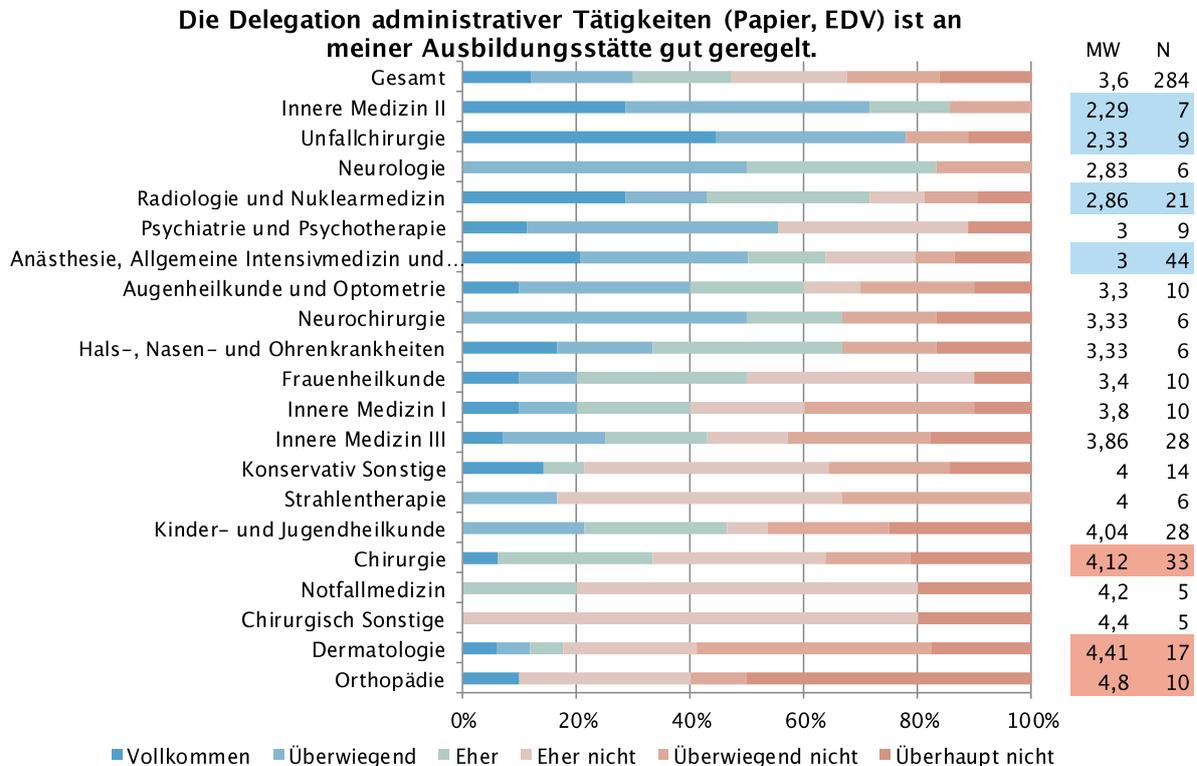


Anmerkung: es gab bei beiden Fragen noch die Antwortmöglichkeit „nicht relevant“ (14x bei „ärztliche Gesprächsführung“, 44x bei „Begleitung und Betreuung von Sterbenden“), diese wurde nicht mit ausgewertet.

### 3.5.6 Administrative Tätigkeiten

Die Möglichkeit zur Delegation administrativer Tätigkeiten wird eher kritisch gesehen, der Gesamtmittelwert liegt mit 3.6 (KI [3.41–3.78], Median: 4) im negativen Bereich (Bewertungsskala: „vollkommen“ (1) – „überhaupt nicht“ (6) zufrieden). Wie eine einfaktorielle ANOVA ( $p=0.001$ ,  $\eta^2=0.152$  – starker Effekt) zeigt, gibt es außerdem signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 27: Administrative Tätigkeiten, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An den folgenden Kliniken wird die Delegation administrativer Tätigkeiten signifikant positiver gesehen:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.023$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin II ( $p=.024$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p=.038$ )

Universitätsklinik für Unfallchirurgie ( $p=.015$ )

An diesen Kliniken ist die Einschätzung hingegen sogar noch signifikant negativer:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.047$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.024$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.01$ )

Einige Kommentare betreffen das Thema Administration ( $n=14$ ). Es wird durchgängig eine Überlastung mit Administrationstätigkeiten beklagt bzw. eine Entlastung davon gefordert. Hier einige Beispiele (eine vollständige Auflistung findet sich im Anhang):

„Mehr Personal für administrative Tätigkeiten (jetzt ist/muss Assistenzarzt alles machen)“

„administrative Tätigkeiten (vor allem telefonische Konsultationsanforderungen etc. nehmen aufgrund der schlechten Erreichbarkeit der zuständigen Konsiliardienste massiv Zeit ein“

„Deutliche Reduktion der administrativen Tätigkeit.“

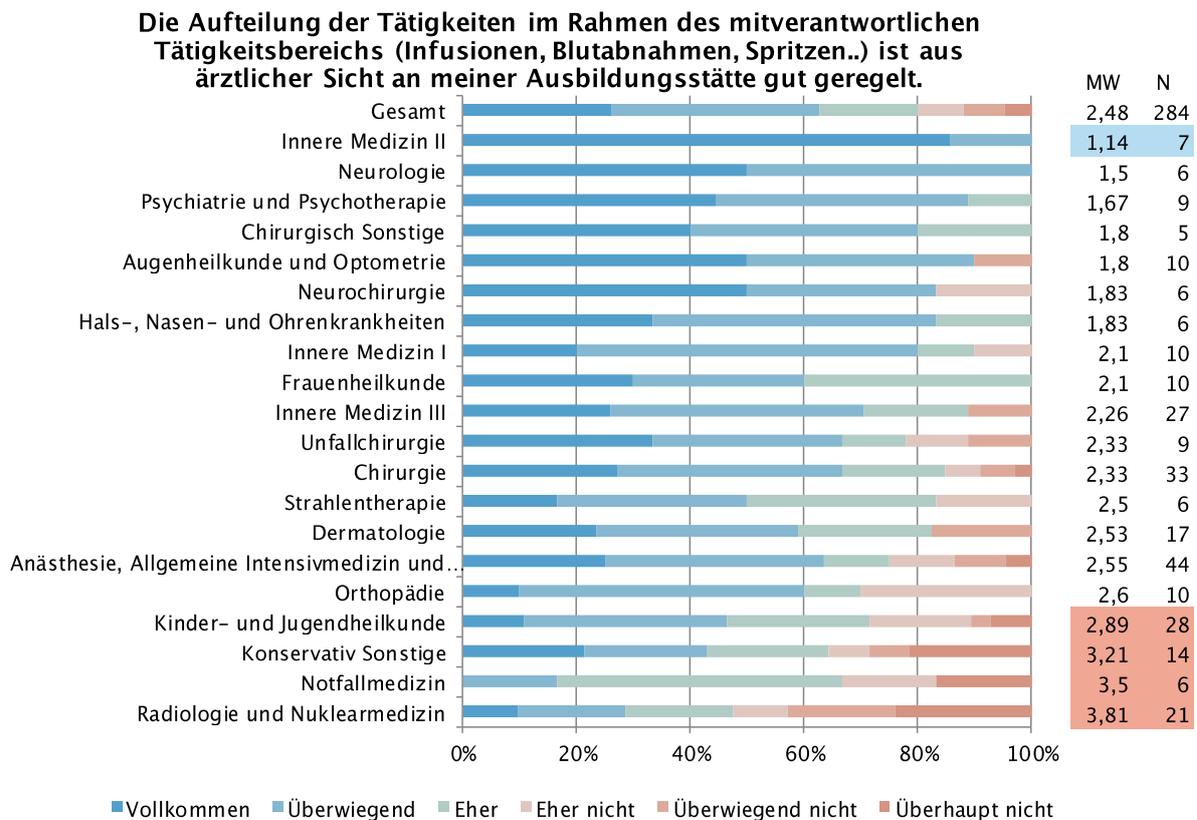
„mehr Möglichkeit der Delegation von administrativen Tätigkeiten“

„Entlastung von bürokratischen Aufgaben (Leistungscodierung).“

### 3.5.7 Mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich

Insgesamt wird die Umsetzung des mitverantwortlichen Tätigkeitsbereichs mit im Schnitt 2.48 (KI [2.32–2.65], Median: 2) relativ positiv bewertet (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zufrieden). Allerdings gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken, wie ein Kruskal–Wallis–Test zeigt ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.172$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 28: Mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Die Universitätsklinik für Innere Medizin II ( $p = .015$ ) weist signifikant bessere Werte auf.

Dagegen schneiden die folgenden Kliniken signifikant schlechter ab:

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p = .024$ )

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p = .023$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p < .001$ )

Konservativ Sonstige ( $p = .01$ )

Folgende Kommentare beziehen sich auf den mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich ( $n = 2$ ):

„Mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich komplett umsetzen. Mehr Pflegepersonal damit mitverantwortl Tätigkeitsbereich umgesetzt werden kann.“

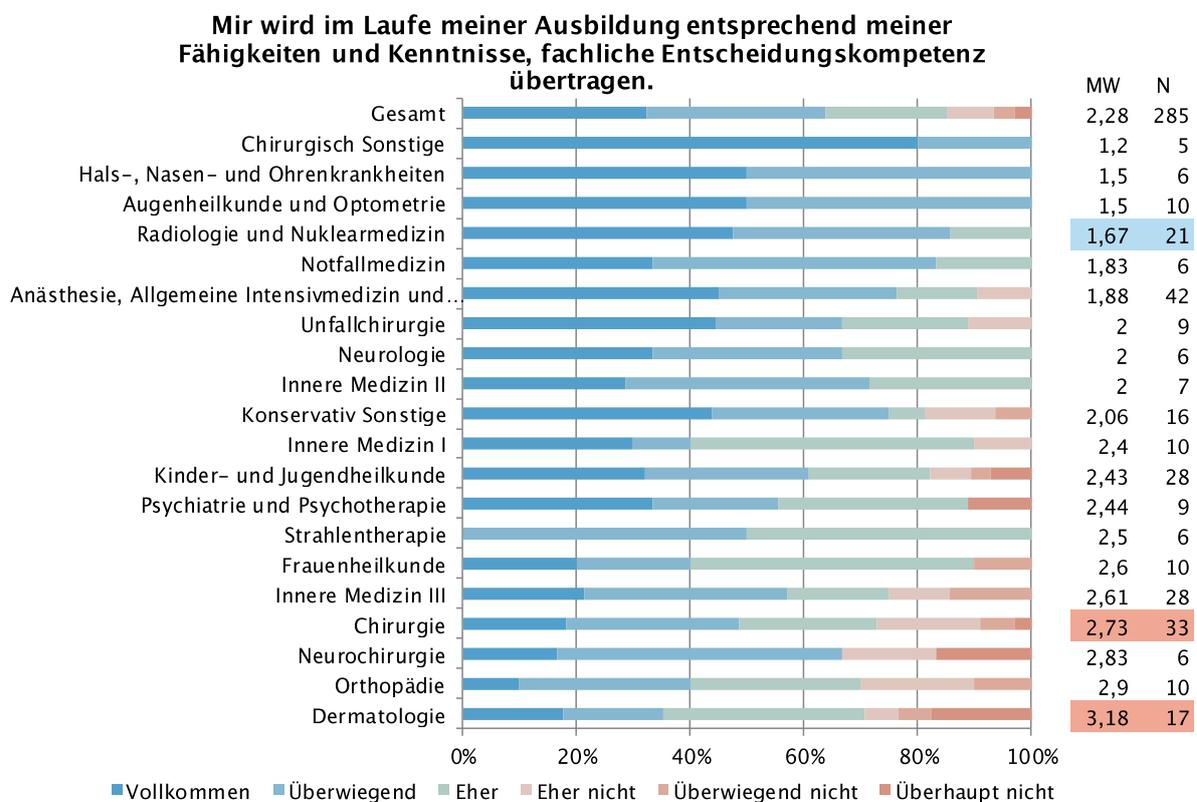
„Abnahme von nicht-ärztlichen Tätigkeiten wie Venflos durch RTs insb. im Bereich MRT“

### 3.5.8 Eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit

#### 3.5.8.1 Fachliche Entscheidungskompetenz

Die Befragten sehen sich im Allgemeinen mit ausreichend fachlicher Entscheidungskompetenz ausgestattet, die Zustimmung liegt im Durchschnitt bei 2.28 (KI [2.13–2.43], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal–Wallis–Test ( $p=.002$ ,  $\eta^2=0.144$  – starker Effekt) deutet auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 29: Fachliche Entscheidungskompetenz, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Die Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin erreicht nochmals signifikant bessere Werte ( $p=.04$ ).

Die folgenden Kliniken schneiden hingegen im Vergleich zum Gesamtmittelwert signifikant schlechter ab (liegen aber immer noch im positiven Bereich):

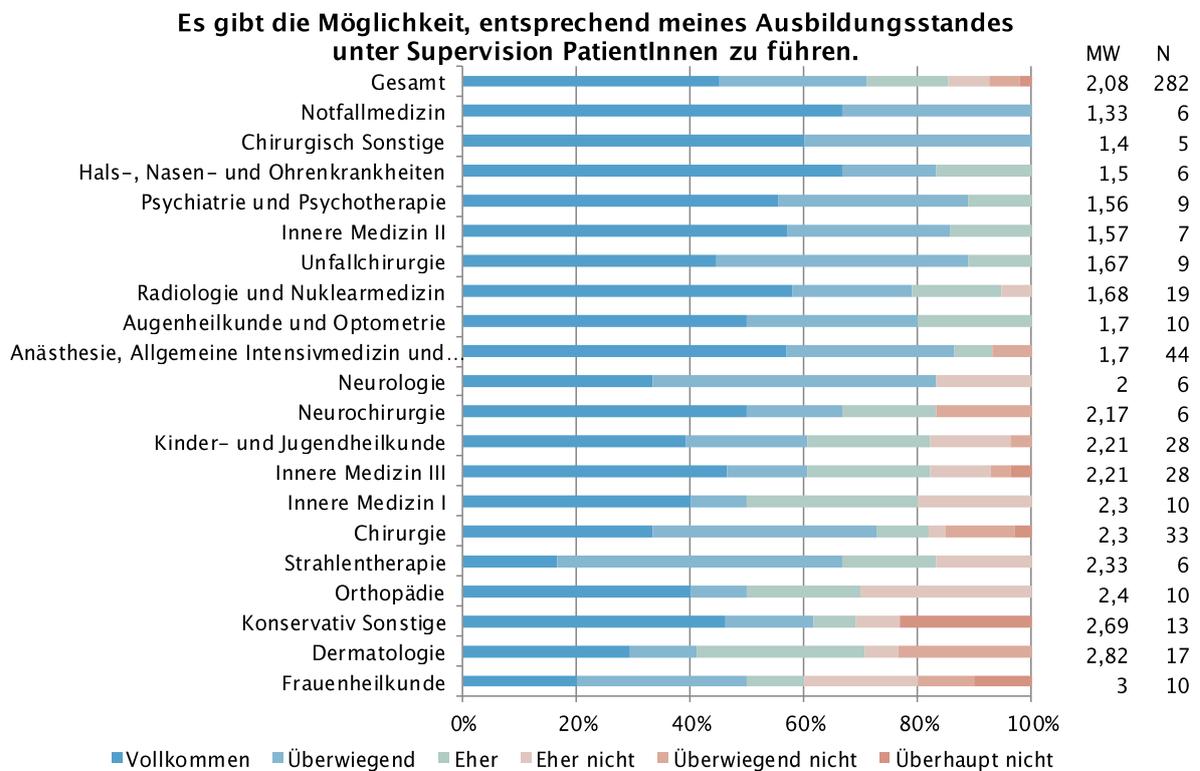
Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.019$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.001$ )

#### 3.5.8.2 PatientInnenführung

Mit der Möglichkeit, PatientInnen zu führen, sind die Befragten zum Großteil zufrieden, der Mittelwert liegt bei 2.08 (KI [1.93–2.23], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal–Wallis–Test zeigt keine signifikanten Unterschiede zwischen den Kliniken an ( $p=.148$ ) (vollständige Tabelle im Anhang):

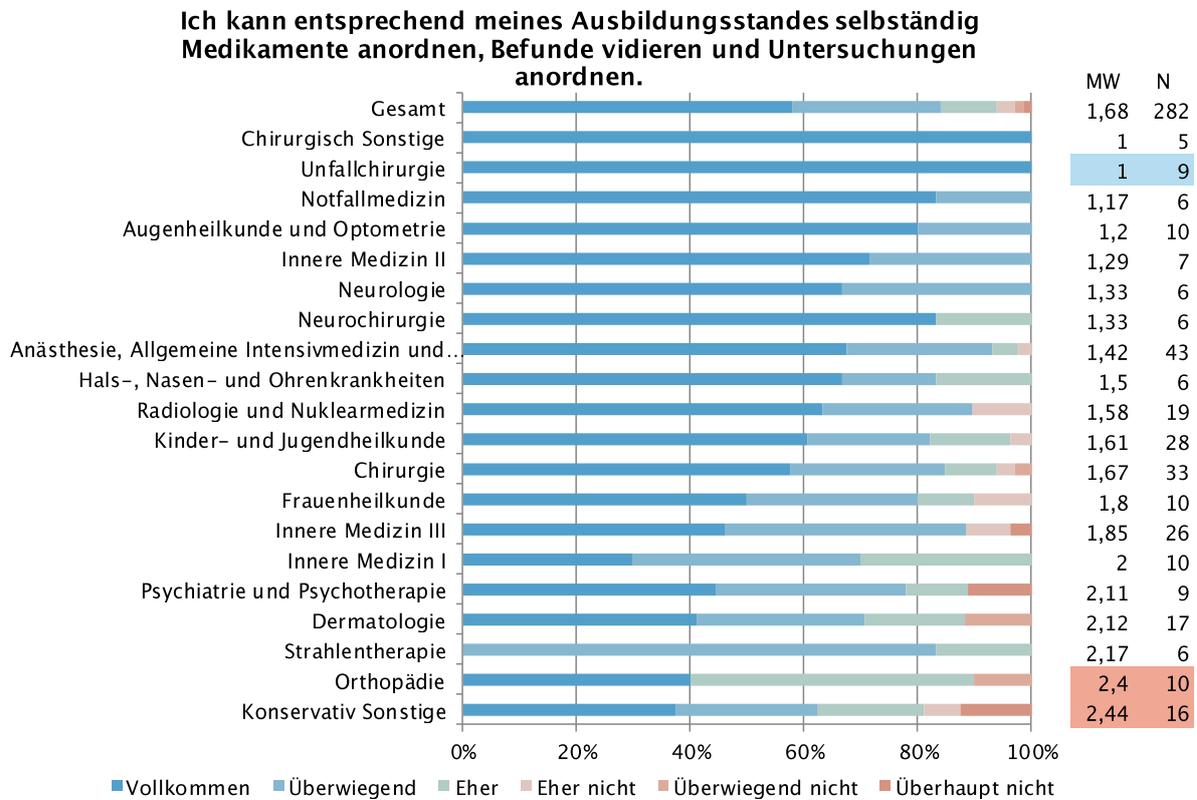
Abbildung 30: PatientInnenführung, aufgeschlüsselt nach Kliniken



### 3.5.8.3 Medikation, Befunde, Untersuchungen

Die Zustimmung zum Statement „Ich kann entsprechend meines Ausbildungsstandes selbständig Medikamente anordnen, Befunde vidieren und Untersuchungen anordnen.“ ist mit 1.68 (KI [1.56–1.81], Median: 1) insgesamt sehr hoch (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test ( $p=.003$ ,  $\eta^2=0.141$  – starker Effekt) zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken an (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 31: Medikation etc., aufgeschlüsselt nach Kliniken



Die Universitätsklinik für Unfallchirurgie erreicht noch einmal signifikant bessere Werte ( $p=.046$ ).

Nachfolgende Kliniken schneiden relativ zum guten Gesamt-Mittelwert signifikant schlechter – allerdings immer noch gut – ab:

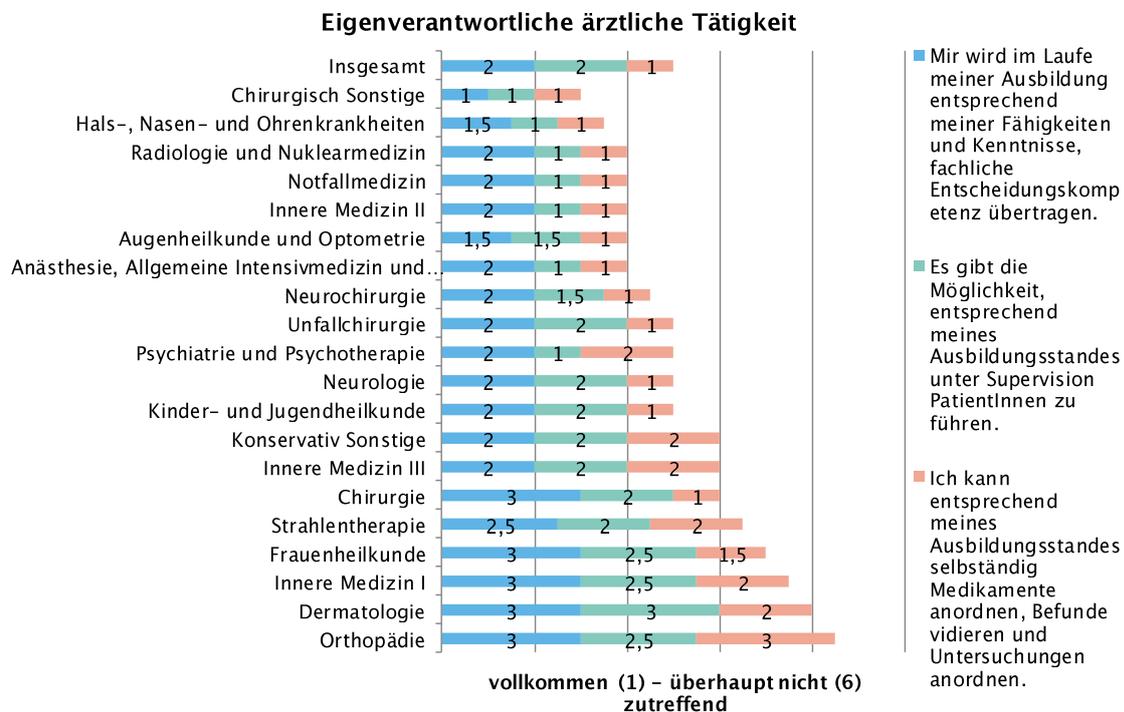
Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.015$ )

Konservativ Sonstige ( $p=.002$ )

#### 3.5.8.4 Gesamtbetrachtung eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit

Dass im Rahmen der Ausbildung in vielen Bereichen eigenverantwortlich ärztlich gearbeitet werden kann, wird also überwiegend bestätigt. Der mittlere Wert (Median) aller Befragten liegt hier eindeutig im positiven Bereich („überwiegende“ (2) – „vollkommene“ (1) Zustimmung). Diese Tendenz spiegelt sich bei den einzelnen Kliniken wider, wo ebenfalls alle Werte im positiven Bereich liegen:

Abbildung 32: Gesamtbewertung ärztliche Tätigkeit (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Folgende Kommentare beziehen sich auf Verbesserungsvorschläge hinsichtlich eigenverantwortlicher fachärztlicher Tätigkeit in der Ausbildung (n=4):

*„es ist meistens keine Zeit um bei der Visite dabei zu sein, geschweige denn diese selbst unter Supervision durchzuführen. [...] Die Pflege erteilt generell Anweise an Assistenzärzte, welche umgehend durchzuführen sind, ansonsten werden Fachärzte darüber informiert dass der/die Assistenzärztin schlecht arbeitet. [...] Dies betrifft dezidiert die Stationsarbeit. Ambulanzbetrieb und OP funktioniert gut, hier arbeitet man als Assistenzarzt tatsächlich als Arzt. [...] mehr bed side teaching, mehr ärztliche (!) Tätigkeit!“*

*„Mehr Verantwortung in Ausbildung erhalten (Visiten führen, Patienten führen)“*

*„mehr Mitsprache für Assistenten“*

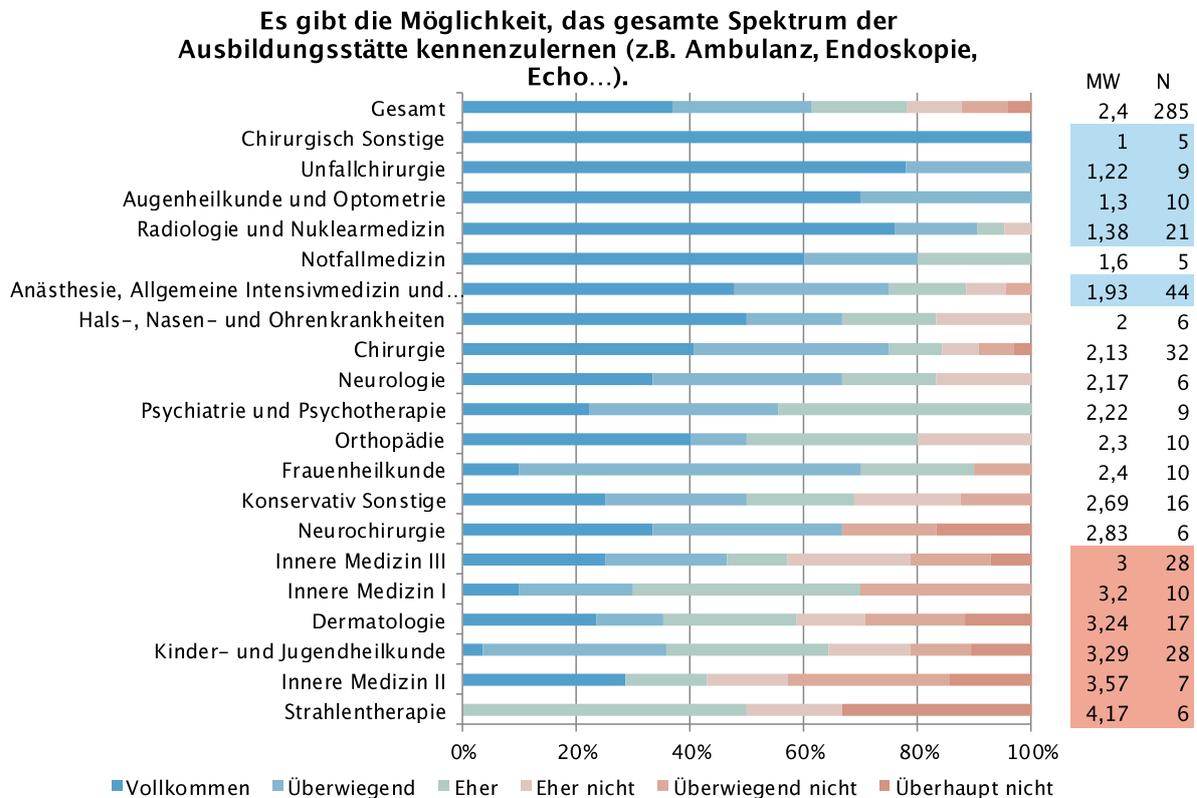
*„Ausbildung nicht auf "möglichst schnelle Ausgabefähigkeit" trimmen, sodass erst nach längerer Ausbildungszeit Raumprüfung absolviert und Befunde selbstständig vidiert werden“*

### 3.5.9 Rotation und Verortung

#### 3.5.9.1 Kennenlernen des gesamten Spektrums der Ausbildungsstätte

Hinsichtlich der Möglichkeit, das gesamte Spektrum ihrer Ausbildungsstätte kennenzulernen, sind die Befragten insgesamt überwiegend zufrieden. Der Mittelwert liegt bei 2.4 (KI [2.23–2.57], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.266$  – starker Effekt) weist auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 33: Verortung, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Folgende Kliniken schneiden signifikant besser ab:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.034$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p=.008$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p=.001$ )

Universitätsklinik für Unfallchirurgie ( $p=.007$ )

Chirurgisch Sonstige ( $p=.016$ )

Nachfolgende Kliniken schneiden dagegen signifikant schlechter ab:

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.008$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin I ( $p=.045$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin II ( $p=.014$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin III ( $p=.016$ )

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p<.001$ )

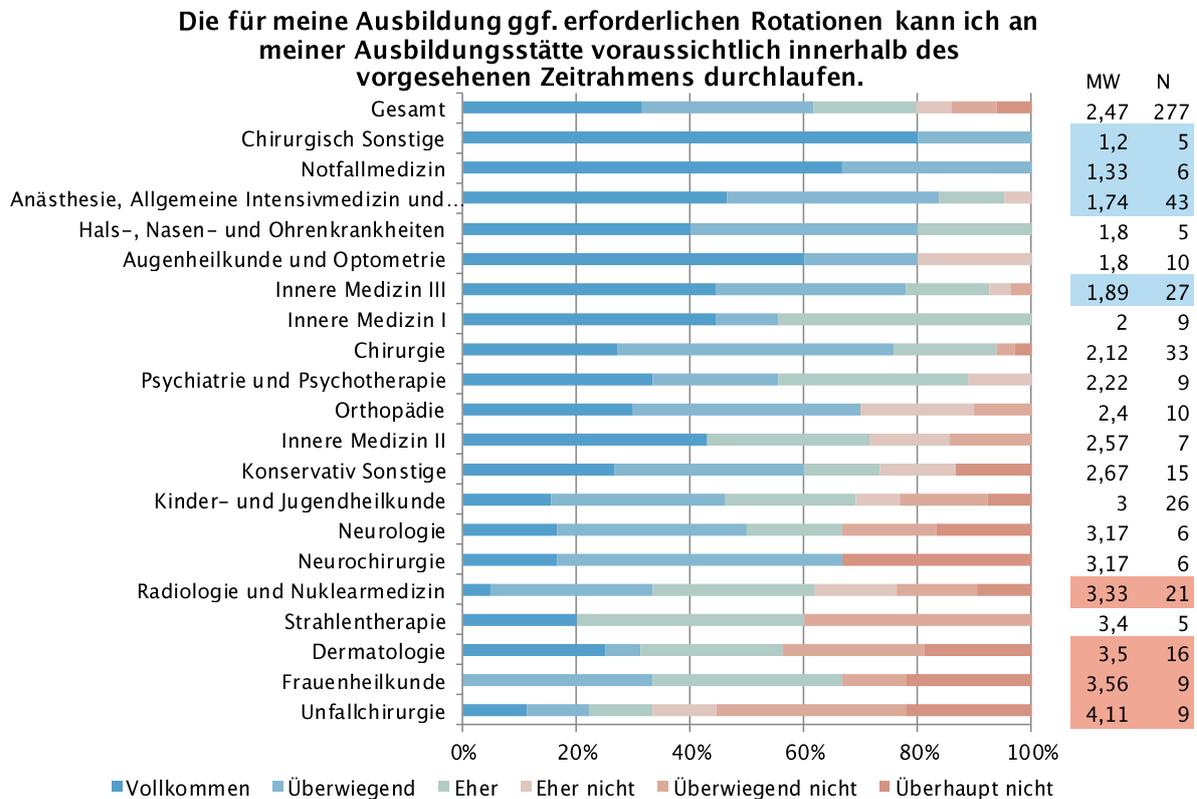
Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p=.001$ )

### 3.5.9.2 Rotationen

Mit der zeitlichen Organisation der Rotationen sind die Befragten insgesamt mehrheitlich zufrieden, der Gesamt-Mittelwert liegt bei 2.47 (KI [2.3–2.65], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) –

überhaupt nicht (6)). Ein Kruskal-Wallis-Test ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.222$  – starker Effekt) zeigt dabei signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken an (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 34: Rotation, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Anmerkung: es gab noch die Antwortmöglichkeit „nicht relevant“ (7x), diese wurde nicht mit ausgewertet

Folgende Kliniken schneiden signifikant besser ab:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin III ( $p = .014$ )

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p = .023$ )

Chirurgisch Sonstige ( $p = .021$ )

Nachfolgende Kliniken erreichen hingegen signifikant schlechtere Werte:

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p = .005$ )

Universitätsklinik für Frauenheilkunde ( $p = .022$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p = .009$ )

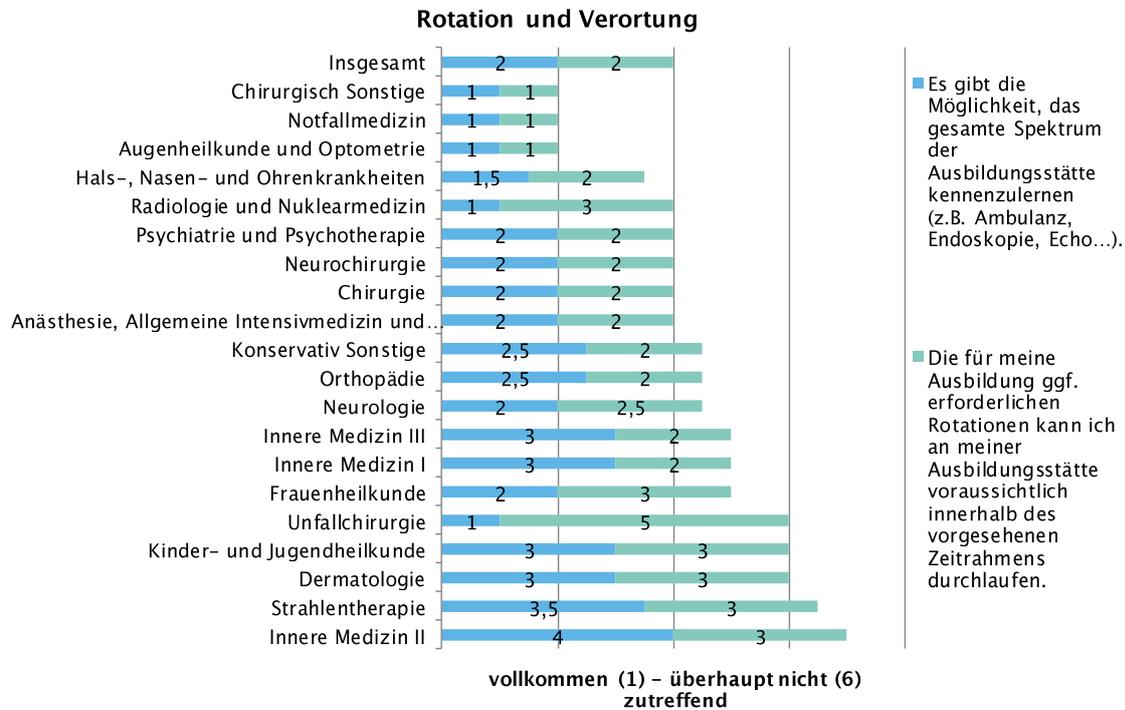
Universitätsklinik für Unfallchirurgie ( $p < .001$ )

### 3.5.9.3 Gesamtbetrachtung Rotation und Verortung

Im Großen und Ganzen sind die Befragten ziemlich zufrieden mit der zeitlichen und inhaltlichen Gestaltung der Rotation bzw. Verortung an ihren Ausbildungskliniken. Lediglich an der Universitätsklinik Innere Medizin II wird überwiegend verneint, dass AssistenzärztInnen das ganze

Tätigkeitsspektrum der Klinik kennenlernen können. Und die Universitätsklinik Unfallchirurgie weist als einzige eine negative Bewertung bei der zeitlichen Gestaltung der Rotation auf:

Abbildung 35: Gesamtbewertung Verortung/Rotation (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Anmerkung: Bei der Frage nach den erforderlichen Rotationen gab es noch die Antwortmöglichkeit „nicht relevant“ (7x), diese wurde nicht mit ausgewertet

Einige der Kommentare beziehen sich auf das Thema Rotation bzw. Verortung (n=12). Es werden v.a. Verbesserungen bei der Rotation angemahnt. Hier einige Beispiele (eine vollständige Liste findet sich im Anhang):

*„von Anfang an festgesetzte Rotationen. bei "schau ma mal wann sich's ausgeht" kommt oft wenig zustande“*

*„Entwicklung eines geregelten Rotationsplans für Assistenzärzte“*

*„etablierung eines rotationssystems, welches nicht durch intervention div. abteilungsleiter durchbrochen werden kann“*

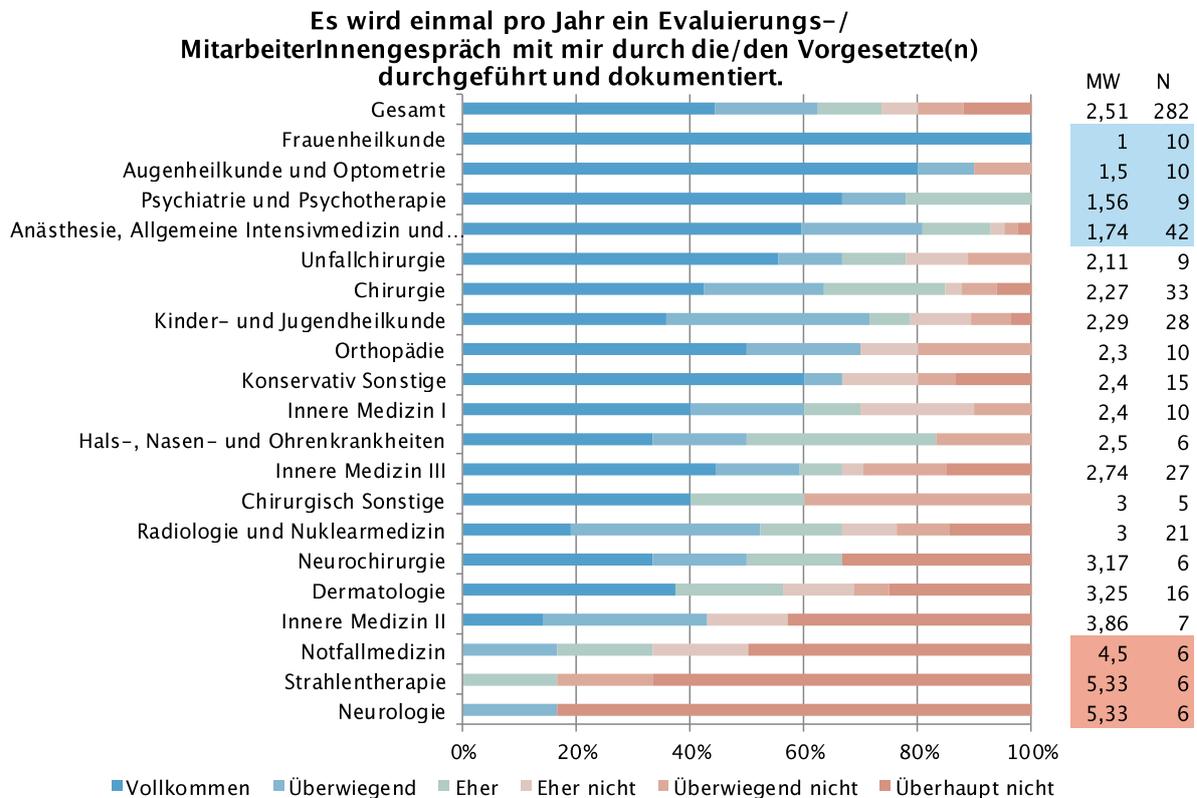
*„Das Rotationsprogramm läuft katastrophal“*

*„Verbesserung des Rotationssystems; [...] Gewährleistung von Rotationen innerhalb der Ausbildungszeit“*

### 3.5.10 MitarbeiterInnen-Gespräch

Insgesamt wird überwiegend bestätigt, dass jährlich MitarbeiterInnen-Gespräche geführt werden, der Durchschnitt liegt bei 2.51 (KI [2.3–2.72], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Allerdings gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken, wie ein Kruskal-Wallis-Test zeigt ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.229$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 36: MitarbeiterInnengespräch, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Folgende Kliniken erreichen signifikant höhere Zustimmungswerte:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p = .009$ )

Universitätsklinik für Frauenheilkunde ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ( $p = .016$ )

Hingegen sind die Werte bei folgenden Kliniken signifikant schlechter als im Durchschnitt:

Universitätsklinik für Neurologie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Notfallmedizin ( $p = .008$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p < .001$ )

## 3.6 Bewertung der ausbildenden ÄrztInnen

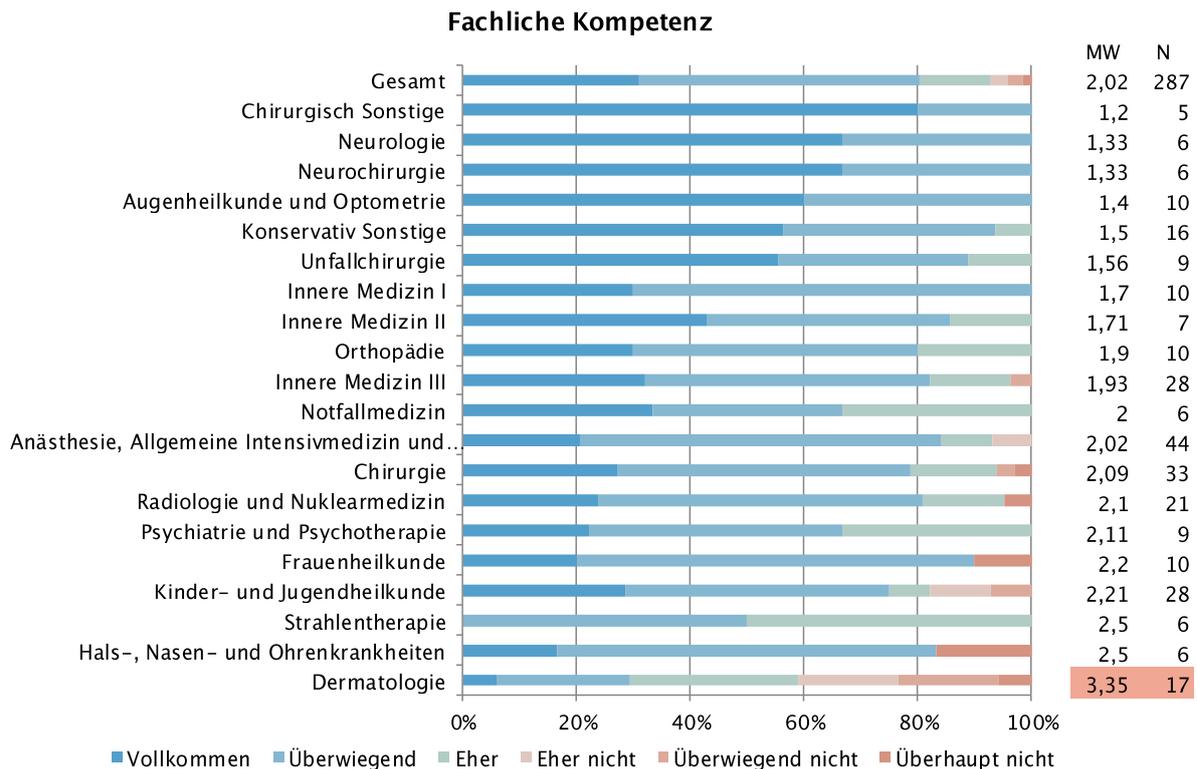
### 3.6.1 Zufriedenheit mit den ausbildenden ÄrztInnen

Die Befragten konnten ihre ausbildenden ÄrztInnen hinsichtlich fachlicher Kompetenz, didaktischer Vermittlung und Zeit für Ausbildung einschätzen.

### 3.6.1.1 Fachliche Kompetenz

Die fachliche Kompetenz der auszubildenden ÄrztInnen wird mit 2.02 (KI [1.9–2.14], Median: 2) im Allgemeinen sehr hoch eingeschätzt (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Eine einfaktorielle ANOVA deutet auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.184$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 37: Fachliche Kompetenz, aufgeschlüsselt nach Kliniken

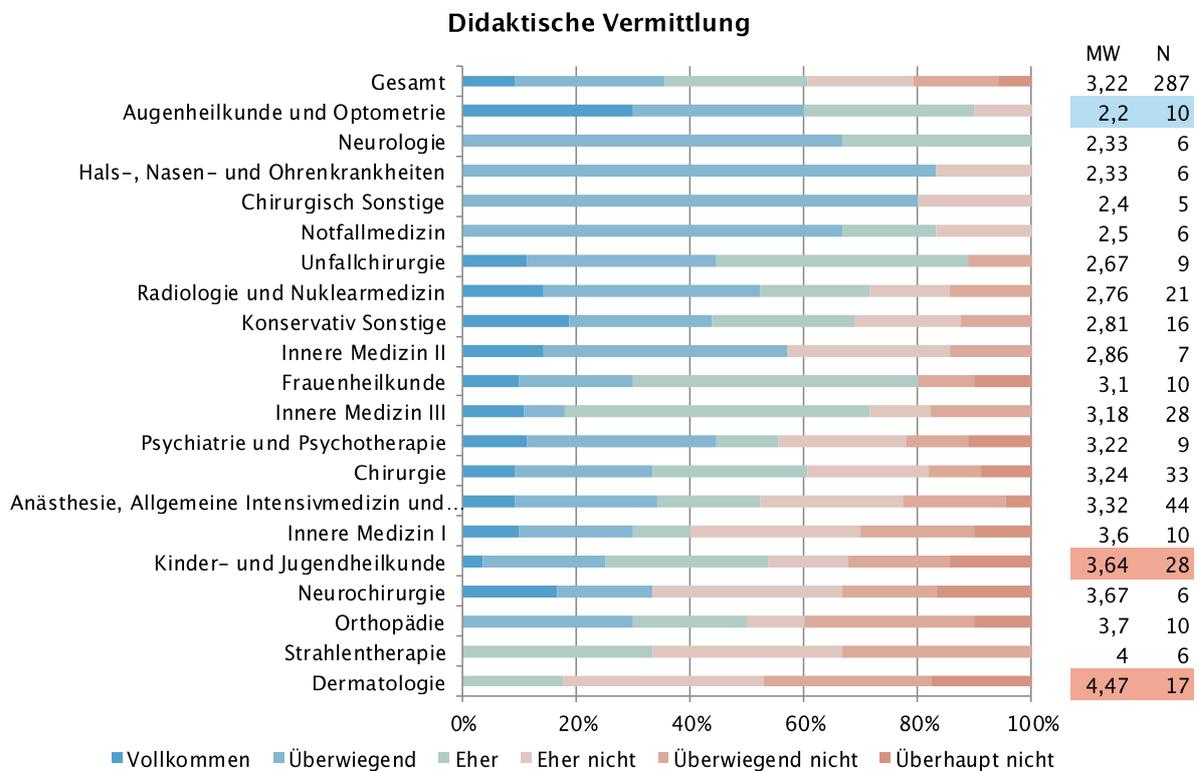


Abweichungskontraste zeigen, dass Befragte der Universitätsklinik für Dermatologie die fachliche Kompetenz der auszubildenden ÄrztInnen signifikant schlechter ( $p < .001$ ) – allerdings immer noch positiv – einschätzen.

### 3.6.1.2 Didaktische Vermittlung

Bei der didaktischen Vermittlung liegt der Gesamt-Mittelwert mit 3.22 (KI [3.06–3.38], Median: 3) gerade noch im positiven Bereich (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Eine einfaktorielle ANOVA deutete auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin ( $p = .002$ ,  $\eta^2 = 0.143$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 38: Didaktische Vermittlung, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An der Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie wird die didaktische Vermittlung signifikant positiver eingeschätzt ( $p=.028$ ).

An folgenden Kliniken sind die Werte hingegen signifikant schlechter:

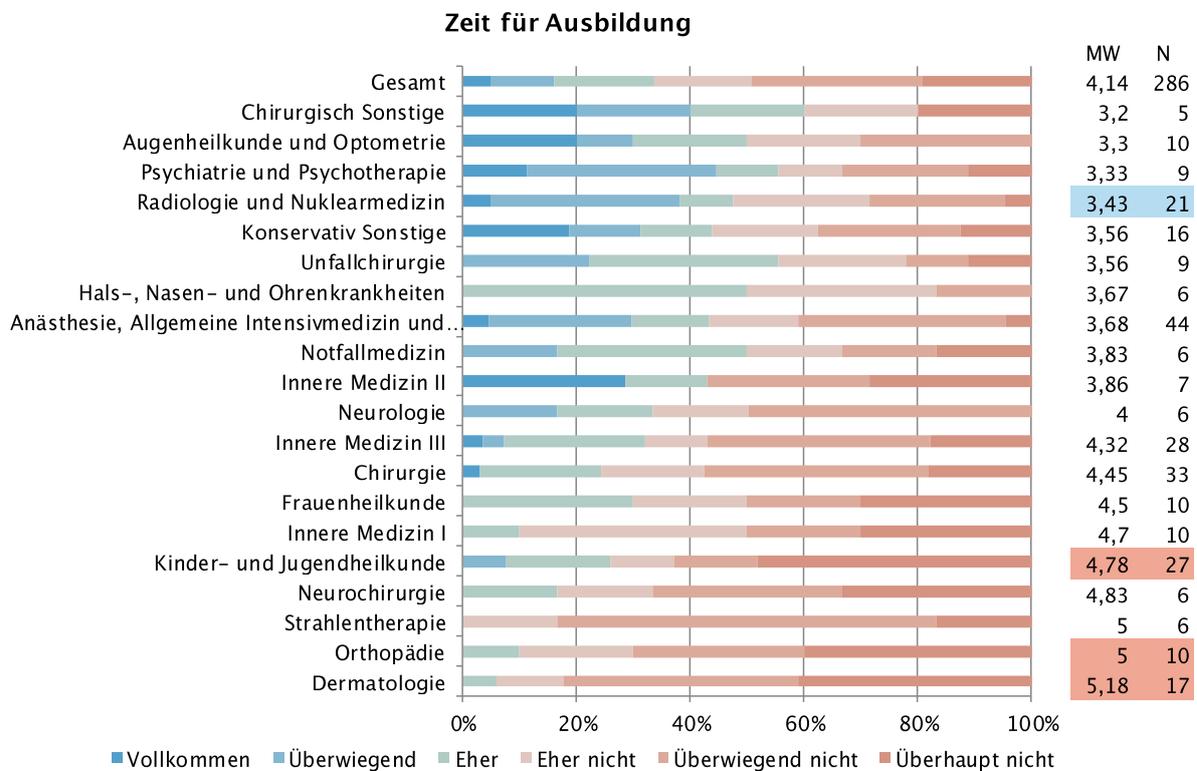
Universitätsklinik für Dermatologie ( $p<.001$ )

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p=.035$ )

### 3.6.1.3 Zeit für Ausbildung

Die Zeit für Ausbildung der auszubildenden ÄrztInnen wird eindeutig negativ eingeschätzt, der Gesamt-Mittelwert liegt bei 4.14 (KI [3.97–4.31], Median: 4) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zutreffend). Ein Kruskal-Wallis-Test bestätigt zudem signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken ( $p<.001$ ,  $\eta^2=0.164$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 39: Zeit für Ausbildung, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Die Berechnung von Abweichungskontrasten ergibt, dass Befragte der Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin den Punkt „Zeit für Ausbildung“ zwar auch nur gerade noch positiv, aber dennoch signifikant besser als die Gesamtheit der Befragten einschätzen ( $p=.025$ ).

Bei nachfolgenden Kliniken hingegen fällt die Bewertung selbst im Vergleich zum ohnehin schon schlechten Gesamtdurchschnitt noch einmal signifikant negativer aus:

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.001$ )

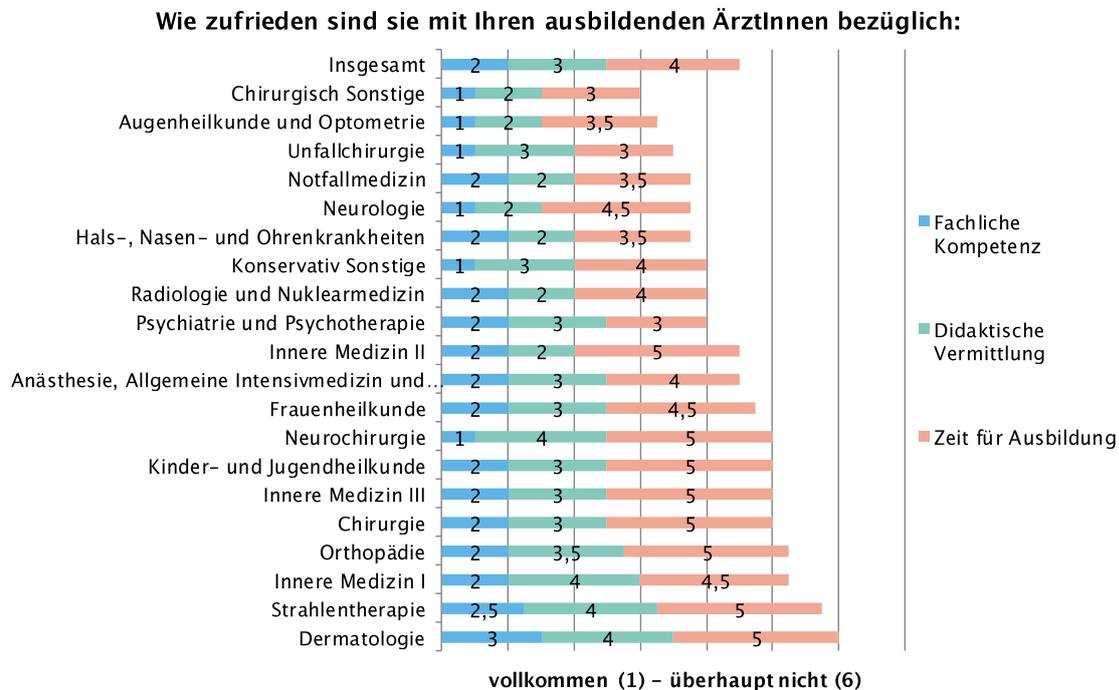
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ( $p=.014$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.037$ )

#### 3.6.1.4 Gesamtbetrachtung Zufriedenheit mit den ausbildenden ÄrztInnen

Im Gesamt-Vergleich der Kliniken ausgehend von den mittleren Werten (Median) ist die Bewertung der fachlichen Kompetenz der ausbildenden ÄrztInnen durchwegs positiv zu sehen. Hingegen wird bei einer Vielzahl der Kliniken „Zeit für Ausbildung“ negativ eingestuft. Bei den Universitätskliniken Neurochirurgie, Innere Medizin I, Strahlentherapie und Dermatologie wird außerdem auch noch die didaktische Vermittlung überwiegend negativ eingeschätzt:

Abbildung 40: Gesamtbewertung Zufriedenheit mit ausbildenden ÄrztInnen (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Einige Kommentare beziehen sich auf die Einschätzung der ausbildenden ÄrztInnen (n=17). Es wird v.a. mehr Einsatz (für die Ausbildung) gefordert. Hier einige Beispiele (eine vollständige Auflistung ist im Anhang zu finden):

„Oberärzte, die motiviert sind ihr Wissen weiter zu geben“

„Regelmäßige Evaluation der OÄ“

„Mehr Einsatz durch die Fachärzteschaft.“

„Faule Oberärzte entfernen [...] Faire Aufteilung der Arbeitslast auch auf Oberärzte [...] Oberärzte sollten Zusammenarbeit mehr forcieren. [...] Mehr Unterstützung der Assistenzärzte durch Oberärzte im klinischen Alltag um mehr Zeit für Wissenschaft zu haben“

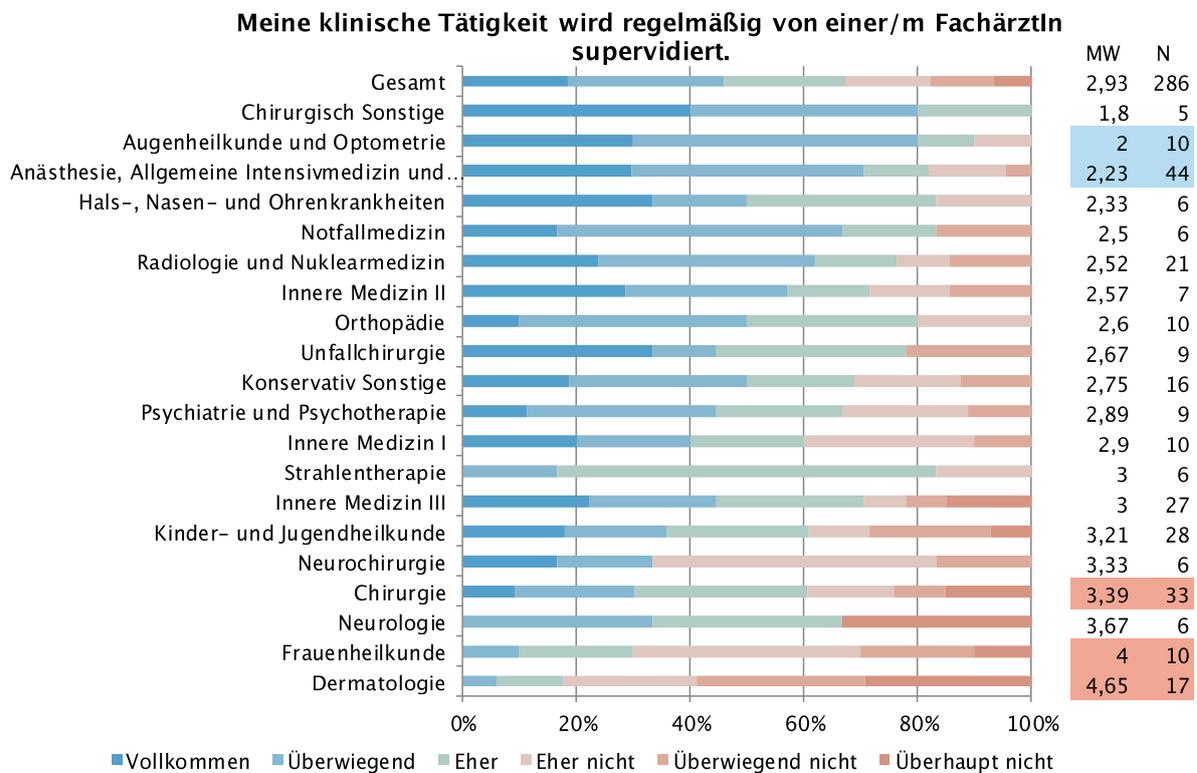
„Wille zur Lehre und Ausbildung bei den zumeist fachlich und menschlich sehr guten und kompetenten Fachärzten durchaus da“

### 3.6.2 Zusammenarbeit mit den FachärztInnen

#### 3.6.2.1 Supervision durch FachärztInnen

Insgesamt sind die Befragten mit dem Ausmaß der Supervision durch die FachärztInnen noch zufrieden, der Mittelwert liegt bei 2.93 (KI [2.76–3.1], Median: 3) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6)). Eine einfaktorielles ANOVA weist auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.193$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 41: Supervision durch FÄ, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An folgenden Kliniken ist die Zustimmung signifikant höher:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.003$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p=.036$ )

Diese Kliniken schneiden dagegen signifikant schlechter ab:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.049$ )

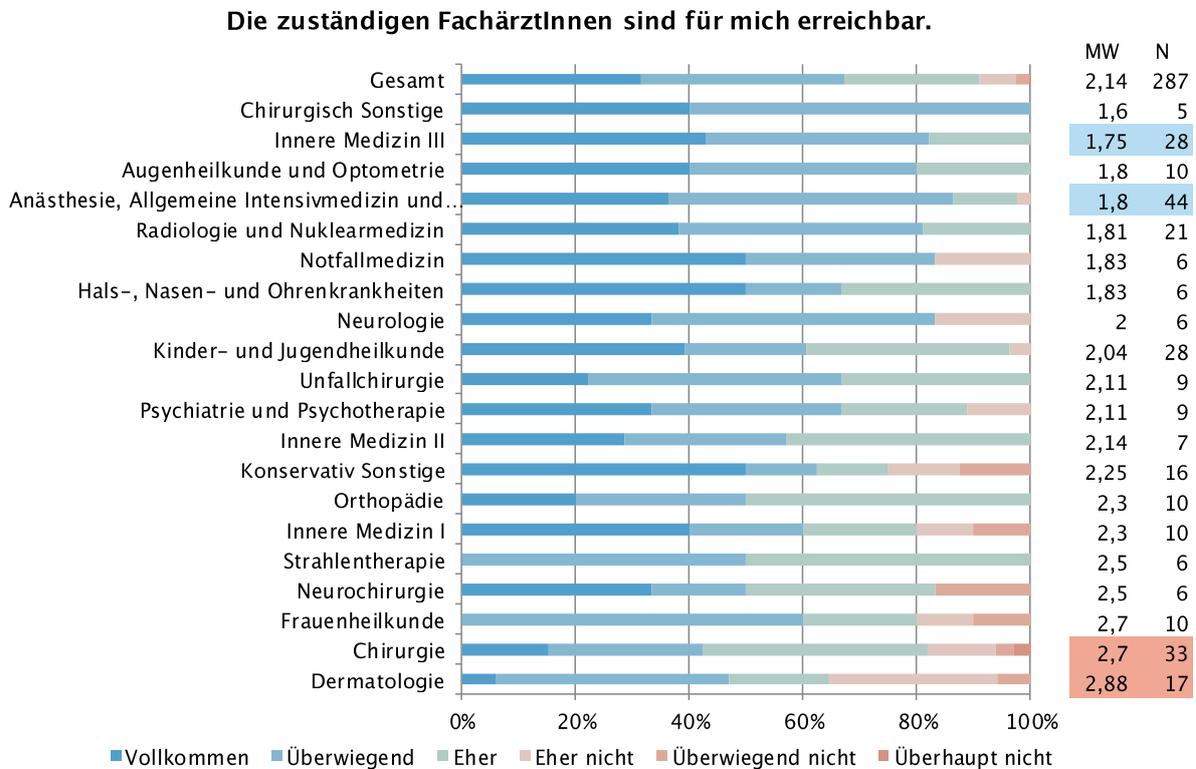
Universitätsklinik für Dermatologie ( $p<.001$ )

Universitätsklinik für Frauenheilkunde ( $p=.011$ )

### 3.6.2.2 Erreichbarkeit der FachärztInnen

Die Erreichbarkeit der FachärztInnen wird klar positiv gesehen, der Mittelwert liegt bei 2.14 (KI [2.02–2.26], Median: 2) (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6)). Ein Kruskal-Wallis-Test zeigt, dass es signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken gibt ( $p=.012$ ,  $\eta^2=0.124$  – mittlerer Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 42: Erreichbarkeit der FÄ, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An diesen Kliniken wird dieser Punkt noch einmal signifikant positiver eingeschätzt:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.028$ )

Universitätsklinik für Innere Medizin III ( $p=.039$ )

Im Verhältnis signifikant schlechter, wenn auch insgesamt immer noch gut, sind die Werte bei folgenden Kliniken:

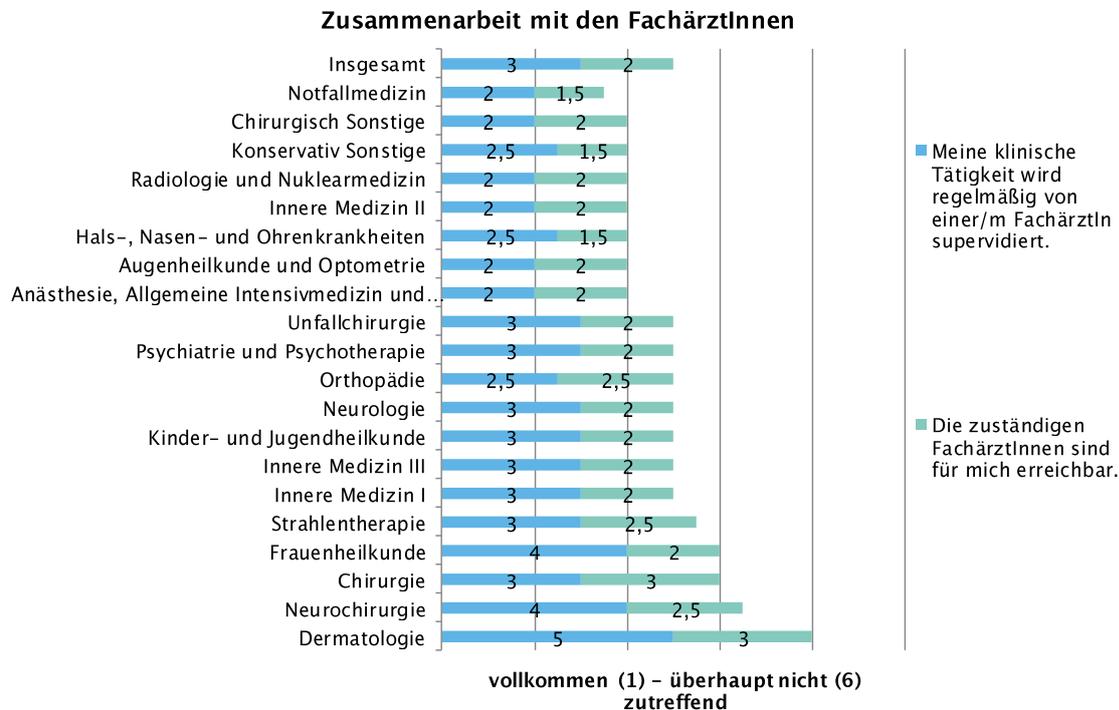
Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.002$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p=.002$ )

### 3.6.2.3 Gesamtbetrachtung Zusammenarbeit mit den FachärztInnen

Die Zusammenarbeit mit den FachärztInnen wird im Mittel (Median) also tendenziell positiv eingeschätzt („eher“ (3) – „vollkommen“ (1)). Die Erreichbarkeit wird auch bei allen Kliniken in der Einzelbetrachtung durchgehend positiv eingestuft. Hingegen verneinen Befragte von den Universitätskliniken Frauenheilkunde, Neurochirurgie und Dermatologie überwiegend, dass eine regelmäßige Supervision durch FachärztInnen stattfindet:

Abbildung 43: Gesamtbewertung Zusammenarbeit mit FÄ (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



Einige Kommentare beziehen sich auf dieses Thema (n=8). Es werden u.a. mehr Anwesenheit und Unterstützung durch die Fach- bzw. OberärztInnen gefordert:

*„Tägliches Arbeiten unter Supervision eines FA od. OA [...] Anwesenheit der OA bzw. Erreichbarkeit innerhalb von 15 min bei Bedarf“*

*„mehr Anwesenheit der OÄ“*

*„Rufbereitschaften für FÄ“*

*„OÄ gehen meist früher ohne Kontrolle und lassen sich dann auch noch von uns Assis decken!!“*

*„Mitarbeit der OAs in der Klinik.“*

*„Fachärzte stehen überwiegend mit Studenten im OP“*

*„Wenig Unterstützung von den Oberärzten“*

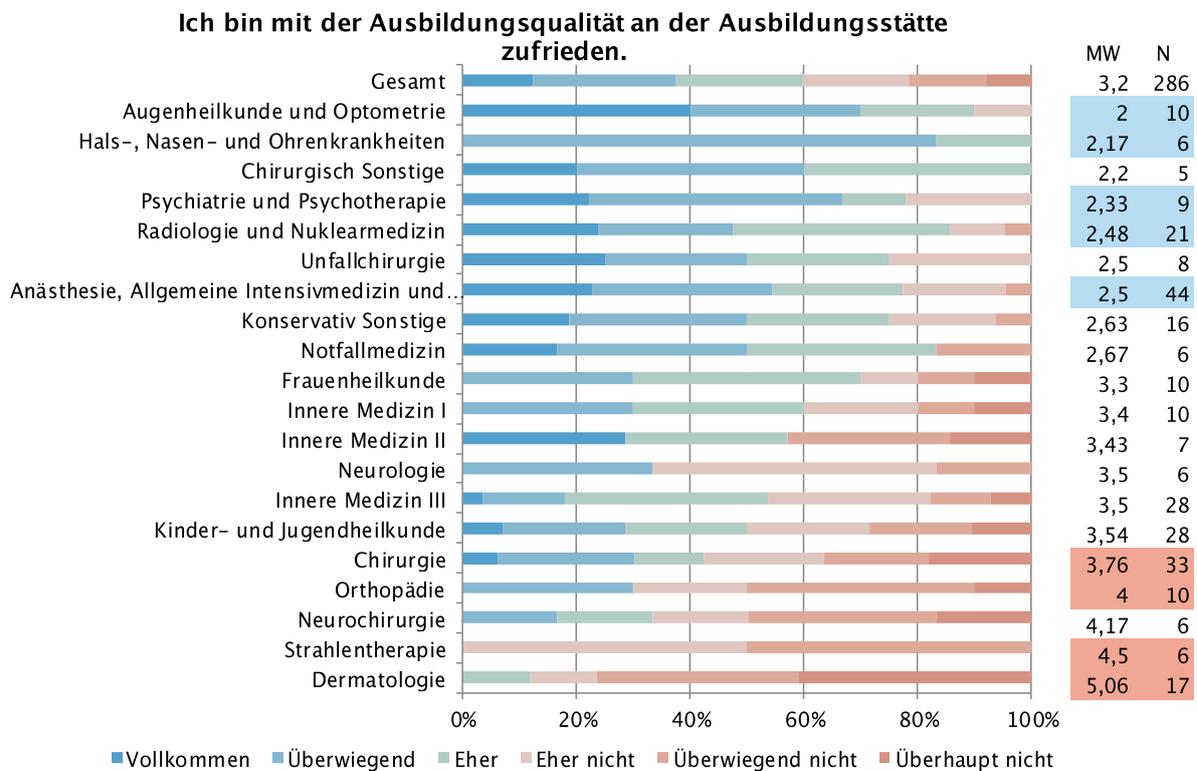
*„Kein Rückhalt aus Fachärztekreisen an Assistenzärzte. Dies betrifft dezidiert die Stationsarbeit. Ambulanzbetrieb und OP funktioniert gut“*

## 3.7 Generelle Zufriedenheit mit Ausbildung und Ausbildungsstätte

### 3.7.1 Ausbildungsqualität

Der Gesamt-Mittelwert bei der Bewertung der Ausbildungsqualität ist mit 3.2 (KI [3.03–3.37], Median: 3) gerade noch positiv (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zufrieden). Ein Kruskal-Wallis-Test zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken an ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.269$  – starker Effekt) (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 44: Ausbildungsqualität, aufgeschlüsselt nach Kliniken



An nachfolgenden Kliniken sind die Befragten signifikant zufriedener mit der Ausbildungsqualität:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p=.001$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p=.003$ )

Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten ( $p=.047$ )

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ( $p=.044$ )

Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin ( $p=.013$ )

Signifikant geringer ist die Zufriedenheit an diesen Kliniken:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p=.014$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p<.001$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p=.04$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p=.01$ )

Einige Kommentare der Befragten beziehen sich auf die generelle Ausbildungsqualität ( $n=4$ ):

*„Der Zustand der Ausbildung an der MUW hat an vielen Abteilungen Ähnlichkeit mit dem Zustand eines kritisch kranken Patienten.“*

*„Ich möchte betonen, dass die Qualität der Ausbildung extrem Station- abhängig ist. „Gut geführte u. schlecht geführte Stationen“ von ärztlicher oder pflegerischer oder administrativer Seite, wird immer auf dem Rücken der Assistenten ausgetragen.“*

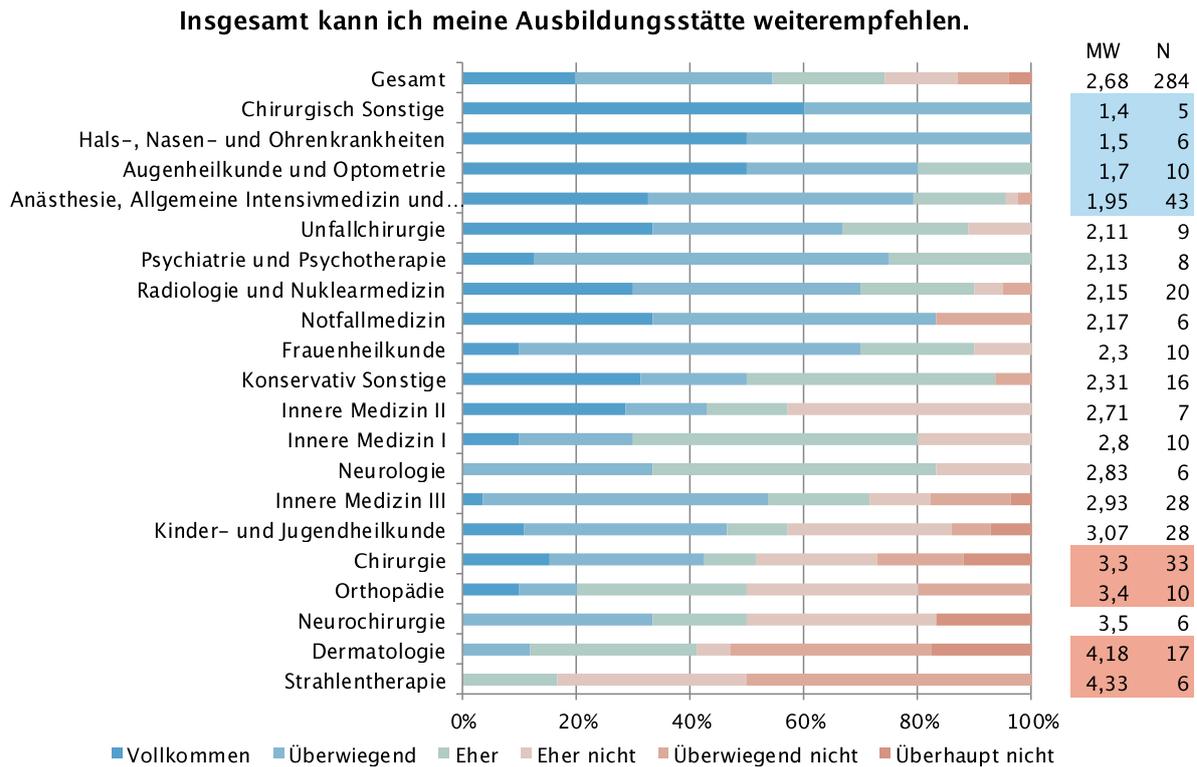
*„Insgesamt bin ich mit der Ausbildung [...] zufrieden.“*

*„fachlich Abwechslungsreich und fundierte Ausbildung“*

### 3.7.2 Zufriedenheit mit der Ausbildungsstätte

Die Zufriedenheit mit der Ausbildungsstätte ist allgemein mit 2.68 (KI [2.52–2.84], Median: 2) relativ hoch (Bewertungsskala: vollkommen (1) – überhaupt nicht (6) zufrieden). Ein Kruskal–Wallis–Test ( $p < .001$ ,  $\eta^2 = 0.268$  – starker Effekt) weist aber auf signifikante Unterschiede zwischen den Kliniken hin (vollständige Tabelle im Anhang):

Abbildung 45: Weiterempfehlung Ausbildungsstätte, aufgeschlüsselt nach Kliniken



Befragte der nachfolgenden Kliniken empfehlen ihre Ausbildungsstätte signifikant stärker weiter:

Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie ( $p = .001$ )

Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie ( $p = .012$ )

Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten ( $p = .017$ )

Chirurgisch Sonstige ( $p = .018$ )

Hingegen sind die Befragten der folgenden Kliniken signifikant verhaltener, was die Weiterempfehlung ihrer Ausbildungsstätte angeht:

Universitätsklinik für Chirurgie ( $p = .003$ )

Universitätsklinik für Dermatologie ( $p < .001$ )

Universitätsklinik für Orthopädie ( $p = .042$ )

Universitätsklinik für Strahlentherapie ( $p < .001$ )

Folgende Kommentare beziehen sich auf die generelle Bewertung der Ausbildungsstätte ( $n = 4$ ):

„Die Ausbildungsstätte ist insgesamt eine gute Klinik, aber rein als Ausbildungsstätte nicht zufriedenstellend. Der Fokus liegt bei anderen Aufgaben und Themen (Forschung). Daher kann ich, wenn man das braucht, diese Klinik nicht als klinische Ausbildungsstätte empfehlen.“

„Kommt an die Strahlenklinik vorbei und schauts euch mit eigenen Augen an!“

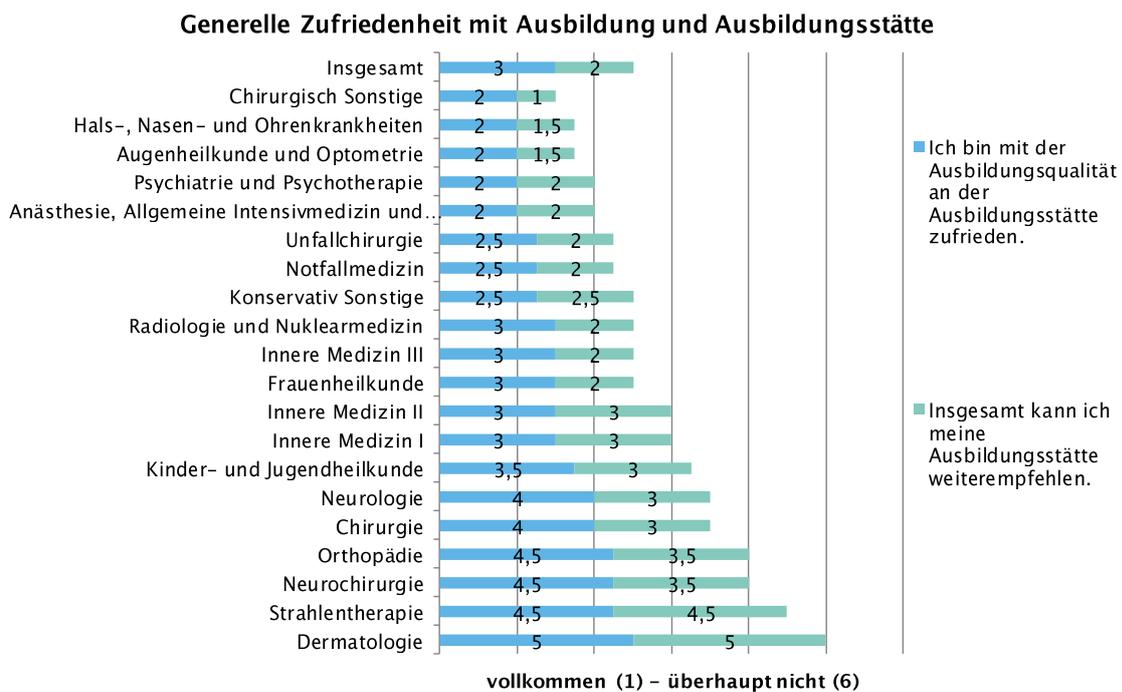
„Ausbildungsstätte Klinik III besser, jedoch insgesamt an Inneren Kliniken sehr verbesserungswürdig (siehe Rotationen)“

„Generell würde ich jederzeit wieder als Assistenzarzt an der Univ.Klinik für Anästhesie beginnen“

### 3.7.3 Gesamtbetrachtung Ausbildung und Ausbildungsstätte

Insgesamt sind die Befragten im Mittel (Median) überwiegend zufrieden mit der Ausbildungsqualität und mit ihrer Ausbildungsstätte. Allerdings überwiegt an den Universitätskliniken Neurologie, Chirurgie, Orthopädie, Neurochirurgie, Strahlentherapie und Dermatologie die Unzufriedenheit mit der Ausbildungsqualität. Und an letzteren beiden Kliniken auch mit der Ausbildungsstätte insgesamt.

Abbildung 46: Gesamtbewertung Ausbildung und Ausbildungsstätte (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken



## 4 Zusammenfassung

Systematische Unterschiede bei der Bewertung der FachärztInnen-Ausbildung lassen sich nur in einem Punkt am Geschlecht fest machen: bei der Angabe, ob ein Opt-out hinsichtlich des KA-AZG unterzeichnet wurde. Dies bestätigen deutlich mehr Männer als Frauen.

Im Hinblick auf die Ausbildungsordnung, in der die Befragten sich befinden, ist in drei Bereichen ein signifikanter Unterschied feststellbar: Personen in der neuen Ausbildungsordnung geben deutlich häufiger an, ein Opt-out unterzeichnet zu haben, sind zufriedener mit dem Ausbildungskonzept und bewerten die „Zeit für Ausbildung“ der ausbildenden ÄrztInnen etwas weniger kritisch als Personen in der alten Ausbildungsordnung.

Die meisten und deutlichsten Unterschiede bei der Bewertung der verschiedenen Aspekte der FachärztInnen-Ausbildung lassen sich jedoch ausgehend von der Ausbildungsklinik, der die Befragten zuzuordnen sind, feststellen. Dabei stechen die Universitätskliniken für Augenheilkunde und Optometrie, Radiologie und Nuklearmedizin sowie Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie besonders häufig positiv hervor. Dagegen schneiden die Universitätskliniken für Chirurgie, Strahlentherapie, Dermatologie, Kinder- und Jugendheilkunde sowie Orthopädie häufig schlechter als der Durchschnitt ab.

Insgesamt gibt es bei der Bewertung der FachärztInnen-Ausbildung- neben einer großen Zahl unauffälliger Bereiche – ein paar Aspekte, die sehr kritisch gesehen werden, wie auch einige Punkte, die besonders positiv hervorgehoben werden:

Schlecht bewertet werden v.a. Aspekte im Zusammenhang mit der Arbeitszeit. Dies gilt insbesondere für die Bewertung der „Gelegenheit zu Wissenschaft und Lehre in der Arbeitszeit“: hier wird der schlechteste Gesamt-Mittelwert aller abgefragten Items erreicht, an 18 der insgesamt 20 detaillierter betrachteten Kliniken fällt die Bewertung überwiegend negativ aus. Und auch bei den offenen Anmerkungen wird dieser Kritikpunkt mit Abstand am häufigsten angesprochen.

Etwas weniger dramatisch fallen die Bewertungen der Möglichkeit zur „Delegation administrativer Tätigkeiten“ aus. Aber auch hier ist der Mittelwert insgesamt (und bei der Hälfte aller betrachteten Kliniken) im negativen Bereich.

Überwiegend kritisch wird außerdem die „Zeit für Ausbildung“ der ausbildenden ÄrztInnen gesehen. Insgesamt wie an der Mehrzahl der einzeln betrachteten Kliniken ist die Einschätzung klar negativ.

Verbesserungsbedarf besteht zudem beim Ausbildungskonzept, das nur ca. 40% der Befragten überhaupt bekannt ist. Die Zufriedenheitswerte sind zudem ausbaufähig. Außerdem wird auch dieser Punkt sehr häufig bei den Verbesserungsvorschlägen genannt.

Insbesondere zwei große – mit mehreren Items abgefragte – Bereiche werden hingegen durchwegs positiv beurteilt: die Möglichkeit zur eigenverantwortlichen ärztlichen Tätigkeit und das Klima der Zusammenarbeit an der Ausbildungsstätte. Dies gilt sowohl in der Betrachtung der Gesamtheit der Befragten wie auch nach Kliniken aufgeschlüsselt. Ebenfalls sehr positiv fällt zudem die Bewertung der fachlichen Kompetenz der ausbildenden ÄrztInnen und der Erreichbarkeit der zuständigen FachärztInnen aus.

## 5 Anhang

### 5.1 Abkürzungsverzeichnis

ANOVA: „analysis of variance“ – Varianzanalyse

df: „degrees of freedom“ – Freiheitsgrade

KI: Konfidenzintervall

MW: Mittelwert

n/N: Anzahl

p: Signifikanzwert

SD: „standard deviation“ – Standardabweichung

SP: Stichprobe

$\alpha$ : Signifikanzniveau

$\eta^2$ : partielles Eta-Quadrat (Maß für die Effektstärke)

### 5.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Ausbildungskonzept (MW, KI), Vergleich ÄAO 2015 u. ÄAO 2006.....	S.9
Abbildung 2: Zeit für Ausbildung (MW, KI), Vergleich ÄAO 2015 u. ÄAO 2006 .....	S.9
Abbildung 3: Existenz/Bekanntheit des Ausbildungskonzepts, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.11
Abbildung 4: Zufriedenheit mit dem Ausbildungskonzept, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.12
Abbildung 5: Work-Life-Balance, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.13
Abbildung 6: Wissenschaft und Lehre in der Arbeitszeit, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.15
Abbildung 7: Klinische Routinearbeit, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.16
Abbildung 8: Gesamtzufriedenheit Arbeitszeit (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.18
Abbildung 9: Zusammenarbeit mit Pflege, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.19
Abbildung 10: Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.20
Abbildung 11: Zusammenarbeit mit administrativen MA, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.21
Abbildung 12: Zusammenarbeit mit anderen ÄrztInnen, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.22
Abbildung 13: Gesamtbewertung Zusammenarbeit (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.23
Abbildung 14: Anforderungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.24
Abbildung 15: Stellenwert der Ausbildung, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.25
Abbildung 16: Mentoringssystem, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.26
Abbildung 17: Angebot Fortbildungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken .....	S.27
Abbildung 18: Möglichkeit Fortbildungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.28

Abbildung 19: Gesamtbewertung Fortbildungen (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.29
Abbildung 20: Spezielle Fertigkeiten, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.30
Abbildung 21: Anamnese und klinische Untersuchungen, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.31
Abbildung 22: Medizinische Notfallsituationen, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.32
Abbildung 23: Gesamtbewertung Fachkenntnisse (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.33
Abbildung 24: Ärztliche Gesprächsführung, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.34
Abbildung 25: Begleitung/Betreuung Sterbender, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.35
Abbildung 26: Vermittlung besonderer Fähigkeiten (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.36
Abbildung 27: Administrative Tätigkeiten, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.37
Abbildung 28: Mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.38
Abbildung 29: Fachliche Entscheidungskompetenz, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.39
Abbildung 30: PatientInnenführung, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.40
Abbildung 31: Medikation etc., aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.41
Abbildung 32: Gesamtbewertung ärztliche Tätigkeit (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.42
Abbildung 33: Verortung, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.43
Abbildung 34: Rotation, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.44
Abbildung 35: Gesamtbewertung Verortung/Rotation (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.45
Abbildung 36: MitarbeiterInnengespräch, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.46
Abbildung 37: Fachliche Kompetenz, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.47
Abbildung 38: Didaktische Vermittlung, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.48
Abbildung 39: Zeit für Ausbildung, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.49
Abbildung 40: Gesamtbewertung Zufriedenheit mit ausbildenden ÄrztInnen (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.50
Abbildung 41: Supervision durch FÄ, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.51
Abbildung 42: Erreichbarkeit der FÄ, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.52
Abbildung 43: Gesamtbewertung Zusammenarbeit mit FÄ (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.53
Abbildung 44: Ausbildungsqualität, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.54
Abbildung 45: Weiterempfehlung Ausbildungsstätte, aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.55
Abbildung 46: Gesamtbewertung Ausbildung und Ausbildungsstätte (Median), aufgeschlüsselt nach Kliniken.....	S.56

## 5.3 Tabellen

Ich habe ein Opt-out hinsichtlich des KA-AZG unterschrieben: * Geschlecht: Kreuztabelle					
		Geschlecht:			Gesamt
			Männlich	Weiblich	
Ich habe ein Opt-out hinsichtlich des KA-AZG unterschrieben:	ja	Anzahl	121a	71b	192
		% innerhalb	76,10%	58,20%	68,30%
	nein	Anzahl	38a	51b	89
		% innerhalb	23,90%	41,80%	31,70%
Gesamt	Anzahl	159	122	281	
	% innerhalb	100,00%	100,00%	100,00%	

Jeder tiefgestellte Buchstabe gibt eine Teilmenge von Geschlecht: Kategorien an, deren Spaltenanteile sich auf dem ,05-Niveau nicht signifikant voneinander unterscheiden.

Gruppenstatistiken: Vergleich Männer/Frauen

	Geschlecht:	N	Mittelwert	SD	Standardfehler d. MW
Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).	Männlich	158	3,38	1,43	0,114
	Weiblich	122	3,56	1,47	0,133
Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.	Männlich	158	4,47	1,5	0,12
	Weiblich	120	4,68	1,34	0,123
Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.	Männlich	159	3,2	1,56	0,124
	Weiblich	122	3,16	1,55	0,14
Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen ist an meiner Ausbildungsstätte gegeben.	Männlich	157	2,33	1,42	0,113
	Weiblich	121	2,58	1,49	0,135
Die für meine Ausbildung ggf. erforderlichen Rotationen kann ich an meiner Ausbildungsstätte voraussichtlich innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens	Männlich	154	2,47	1,47	0,118
	Weiblich	118	2,44	1,49	0,137
Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.	Männlich	159	3,89	1,56	0,124
	Weiblich	119	4,1	1,6	0,147
Fachliche Kompetenz	Männlich	159	1,93	0,94	0,075
	Weiblich	122	2,12	1,14	0,103
Didaktische Vermittlung	Männlich	159	3,21	1,35	0,107
	Weiblich	122	3,21	1,43	0,13
Zeit für Ausbildung	Männlich	159	4,09	1,43	0,113
	Weiblich	121	4,2	1,49	0,136
Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden.	Männlich	158	3,33	1,42	0,113
	Weiblich	122	3,48	1,59	0,144

T-Test bei unabhängigen Stichproben: Vergleich Männer/Frauen

	Levene-Test	F	Signifikanz	T-Test für die Mittelwertgleichheit		Sig. (2-seitig)	Mittlere Diff.	Standardfehler d. Diff.	95% Konfidenzintervall der Differenz	
				T	df				Untere	Obere
Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).	V.gleich	0	0,886	-1	278	0,309	-0,178	0,174	-0,521	0,165
	V. n. gleich			-1	257,16	0,311	-0,178	0,175	-0,522	0,167
Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.	V.gleich	3,2	0,073	-1,2	276	0,236	-0,207	0,174	-0,549	0,136
	V. n. gleich			-1,2	268,896	0,229	-0,207	0,171	-0,544	0,131
Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.	V.gleich	0	0,882	0,2	279	0,842	0,037	0,187	-0,331	0,406
	V. n. gleich			0,2	261,14	0,842	0,037	0,187	-0,331	0,406
Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen ist an meiner Ausbildungsstätte gegeben.	V.gleich	0,8	0,365	-1,4	276	0,159	-0,247	0,175	-0,592	0,097
	V. n. gleich			-1,4	251,707	0,162	-0,247	0,176	-0,594	0,1
Die für meine Ausbildung ggf. erforderlichen Rotationen kann ich an meiner Ausbildungsstätte voraussichtlich innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens	V.gleich	0,1	0,769	0,18	270	0,854	0,033	0,181	-0,323	0,389
	V. n. gleich			0,18	250,304	0,854	0,033	0,181	-0,323	0,39
Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.	V.gleich	0,1	0,77	-1,1	276	0,278	-0,208	0,191	-0,584	0,168
	V. n. gleich			-1,1	250,406	0,28	-0,208	0,192	-0,586	0,17
Fachliche Kompetenz	V.gleich	3,3	0,069	-1,5	279	0,123	-0,192	0,124	-0,437	0,052
	V. n. gleich			-1,5	232,259	0,133	-0,192	0,127	-0,443	0,059
Didaktische Vermittlung	V.gleich	0,3	0,612	-0	279	0,973	-0,006	0,167	-0,334	0,322
	V. n. gleich			-0	251,855	0,974	-0,006	0,168	-0,336	0,325
Zeit für Ausbildung	V.gleich	0,9	0,344	-0,6	278	0,53	-0,11	0,175	-0,456	0,235
	V. n. gleich			-0,6	252,102	0,533	-0,11	0,177	-0,458	0,237
Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden.	V.gleich	2,5	0,116	-0,9	278	0,392	-0,154	0,18	-0,509	0,2
	V. n. gleich			-0,8	244,9	0,399	-0,154	0,183	-0,514	0,205

Ich habe ein Opt-out hinsichtlich des KA-AZG unterschrieben: * In welcher Ausbildungsordnung befinden Sie sich? Kreuztabelle					
		In welcher Ausbildungsordnung befinden Sie sich?		Gesamt	
			Neu (ÄAO 2015)		Alt (ÄAO 2006)
Ich habe ein Opt-out hinsichtlich des KA-AZG unterschrieben:	ja	Anzahl	48a	147b	195
		% innerhalb	78,70%	65,00%	67,90%
	nein	Anzahl	13a	79b	92
		% innerhalb	21,30%	35,00%	32,10%
Gesamt	Anzahl	61	226	287	
	% innerhalb	100,00%	100,00%	100,00%	

Jeder tiefgestellte Buchstabe gibt eine Teilmenge von In welcher Ausbildungsordnung befinden Sie sich? Kategorien an, deren Spaltenanteile sich auf dem ,05-Niveau nicht signifikant voneinander unterscheiden.

## Gruppenstatistiken: Vergleich Neue/Alte Ausbildungsordnung

	Ausbildungsordnung	N	Mittelwert	SD	Standardfehler d. MW
Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).	Neu (ÄAO 2015)	60	3,32	1,37	0,177
	Alt (ÄAO 2006)	225	3,51	1,46	0,097
Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.	Neu (ÄAO 2015)	57	4,25	1,55	0,205
	Alt (ÄAO 2006)	226	4,63	1,4	0,093
Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.	Neu (ÄAO 2015)	60	3,07	1,51	0,194
	Alt (ÄAO 2006)	226	3,22	1,56	0,104
Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen ist an meiner Ausbildungsstätte gegeben.	Neu (ÄAO 2015)	61	2,39	1,43	0,183
	Alt (ÄAO 2006)	223	2,48	1,46	0,098
Die für meine Ausbildung ggf. erforderlichen Rotationen kann ich an meiner Ausbildungsstätte voraussichtlich innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens	Neu (ÄAO 2015)	56	2,29	1,44	0,192
	Alt (ÄAO 2006)	221	2,52	1,5	0,101
Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.	Neu (ÄAO 2015)	60	3,65	1,53	0,197
	Alt (ÄAO 2006)	224	4,08	1,59	0,106
Fachliche Kompetenz	Neu (ÄAO 2015)	61	1,92	1,1	0,141
	Alt (ÄAO 2006)	226	2,05	1,01	0,067
Didaktische Vermittlung	Neu (ÄAO 2015)	61	2,98	1,31	0,168
	Alt (ÄAO 2006)	226	3,28	1,39	0,093
Zeit für Ausbildung	Neu (ÄAO 2015)	61	3,74	1,48	0,19
	Alt (ÄAO 2006)	225	4,25	1,43	0,096
Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden.	Neu (ÄAO 2015)	61	3,03	1,3	0,167
	Alt (ÄAO 2006)	225	3,52	1,54	0,103

## T-Test bei unabhängigen Stichproben: Vergleich Neue/Alte Ausbildungsordnung

	Levene-Test	F	Signifikanz	T-Test für die Mittelwertgleichheit				Standardfehler d. Diff.	95% Konfidenzintervall der Differenz		
				T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Diff.		Untere		Obere
Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).	V. sind gleich	0,6	0,426	-0,9	283	0,366	-0,19	0,21	-0,603	0,223	
	V. sind nicht gleich			-0,9	97,76	0,349	-0,19	0,202	-0,591	0,211	
Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.	V. sind gleich	1	0,308	-1,8	281	0,069	-0,387	0,212	-0,805	0,03	
	V. sind nicht gleich			-1,7	80,535	0,09	-0,387	0,225	-0,836	0,061	
Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.	V. sind gleich	1,9	0,164	-0,7	284	0,505	-0,15	0,225	-0,593	0,293	
	V. sind nicht gleich			-0,7	95,453	0,497	-0,15	0,22	-0,588	0,287	
Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen ist an meiner Ausbildungsstätte gegeben.	V. sind gleich	1	0,318	-0,4	282	0,682	-0,086	0,21	-0,501	0,328	
	V. sind nicht gleich			-0,4	97,209	0,678	-0,086	0,208	-0,498	0,326	
Die für meine Ausbildung ggf. erforderlichen Rotationen kann ich an meiner Ausbildungsstätte voraussichtlich innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens	V. sind gleich	1	0,315	-1,1	275	0,293	-0,235	0,223	-0,674	0,204	
	V. sind nicht gleich			-1,1	88,085	0,282	-0,235	0,217	-0,666	0,196	
Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.	V. sind gleich	0	0,832	-1,9	282	0,059	-0,435	0,23	-0,887	0,017	
	V. sind nicht gleich			-1,9	96,191	0,055	-0,435	0,224	-0,88	0,01	
Fachliche Kompetenz	V. sind gleich	0,1	0,781	-0,9	285	0,381	-0,131	0,149	-0,423	0,162	
	V. sind nicht gleich			-0,8	89,311	0,405	-0,131	0,156	-0,441	0,18	
Didaktische Vermittlung	V. sind gleich	3,9	0,049	-1,5	285	0,139	-0,295	0,199	-0,686	0,096	
	V. sind nicht gleich			-1,5	99,808	0,127	-0,295	0,192	-0,675	0,085	
Zeit für Ausbildung	V. sind gleich	0,3	0,559	-2,5	284	0,015	-0,511	0,208	-0,921	-0,101	
	V. sind nicht gleich			-2,4	92,677	0,018	-0,511	0,212	-0,933	-0,089	
Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden.	V. sind gleich	9,1	0,003	-2,3	284	0,024	-0,492	0,216	-0,917	-0,066	
	V. sind nicht gleich			-2,5	110,079	0,014	-0,492	0,196	-0,88	-0,103	

	Gibt es an Ihrer Ausbildungsstätte ein eigenes ärztliches Ausbildungskonzept?					N
	Ja, mir bekannt	Ja, aber Inhalt mir nicht vertraut	nein	weiß nicht		
Dermatologie	0,00%	12,50%	31,30%	56,30%	100,00%	16
Neurologie	0,00%	0,00%	50,00%	50,00%	100,00%	6
Strahlentherapie	0,00%	16,70%	50,00%	33,30%	100,00%	6
Innere Medizin II	14,30%	28,60%	28,60%	28,60%	100,00%	7
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	16,70%	33,30%	33,30%	16,70%	100,00%	6
Notfallmedizin	16,70%	0,00%	33,30%	50,00%	100,00%	6
Chirurgie	24,20%	15,20%	39,40%	21,20%	100,00%	33
Innere Medizin I	30,00%	0,00%	30,00%	40,00%	100,00%	10
Innere Medizin III	32,10%	25,00%	21,40%	21,40%	100,00%	28
Konservativ Sonstige	43,80%	18,80%	18,80%	18,80%	100,00%	16
Psychiatrie und Psychotherapie	44,40%	33,30%	11,10%	11,10%	100,00%	9
Unfallchirurgie	44,40%	0,00%	11,10%	44,40%	100,00%	9
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	45,50%	29,50%	6,80%	18,20%	100,00%	44
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	30,00%	20,00%	0,00%	100,00%	10
Kinder- und Jugendheilkunde	50,00%	17,90%	14,30%	17,90%	100,00%	28
Neurochirurgie	50,00%	0,00%	33,30%	16,70%	100,00%	6
Orthopädie	50,00%	20,00%	20,00%	10,00%	100,00%	10
Chirurgisch Sonstige	60,00%	20,00%	0,00%	20,00%	100,00%	5
Radiologie und Nuklearmedizin	76,20%	9,50%	9,50%	4,80%	100,00%	21
Frauenheilkunde	90,00%	0,00%	0,00%	10,00%	100,00%	10
Gesamt	39,50%	17,80%	20,60%	22,00%	100,00%	286

	Ich bin mit dem Ausbildungskonzept an der Klinik zufrieden.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie			11,80%	17,60%	29,40%	41,20%	100,00%	5	17	5
Strahlentherapie				50,00%	33,30%	16,70%	100,00%	4,67	6	4,5
Chirurgie	3,00%	21,20%	15,20%	9,10%	15,20%	36,40%	100,00%	4,21	33	5
Neurochirurgie		16,70%		50,00%	16,70%	16,70%	100,00%	4,17	6	4
Orthopädie		20,00%	10,00%	20,00%	50,00%		100,00%	4	10	4,5
Innere Medizin III		14,30%	28,60%	17,90%	25,00%	14,30%	100,00%	3,96	28	4
Neurologie		16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	16,70%	100,00%	3,83	6	3,5
Kinder- und Jugendheilkunde	3,60%	28,60%	10,70%	14,30%	25,00%	17,90%	100,00%	3,82	28	4
Innere Medizin II	28,60%		14,30%	14,30%	28,60%	14,30%	100,00%	3,57	7	4
Innere Medizin I	10,00%	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%	10,00%	100,00%	3,5	10	3,5
Frauenheilkunde		40,00%	40,00%		10,00%	10,00%	100,00%	3,1	10	3
Notfallmedizin		33,30%	50,00%	16,70%			100,00%	2,83	6	3
Konservativ Sonstige	12,50%	37,50%	18,80%	25,00%	6,30%		100,00%	2,75	16	2,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	11,60%	39,50%	23,30%	14,00%	11,60%		100,00%	2,74	43	2
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	55,60%	11,10%		22,20%		100,00%	2,67	9	2
Unfallchirurgie	11,10%	44,40%	22,20%	22,20%			100,00%	2,56	9	2
Radiologie und Nuklearmedizin	19,00%	33,30%	23,80%	23,80%			100,00%	2,52	21	2
Augenheilkunde und Optometrie	10,00%	50,00%	30,00%	10,00%			100,00%	2,4	10	2
Chirurgisch Sonstige	20,00%	40,00%	20,00%	20,00%			100,00%	2,4	5	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten		66,70%	33,30%				100,00%	2,33	6	2
Gesamt	7,00%	28,30%	20,30%	16,40%	16,10%	11,90%	100,00%	3,42	286	3

	Es ist mir während der Ausbildung möglich, Beruf und Privatleben zu vereinbaren (Stichwort: Work-Life Balance).							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Orthopädie			20,00%	30,00%	40,00%	10,00%	100,00%	4,4	10	4,5
Dermatologie	5,90%	5,90%	23,50%	11,80%	23,50%	29,40%	100,00%	4,29	17	5
Innere Medizin I			40,00%	10,00%	40,00%	10,00%	100,00%	4,2	10	4,5
Kinder- und Jugendheilkunde		3,60%	32,10%	21,40%	28,60%	14,30%	100,00%	4,18	28	4
Strahlentherapie		16,70%	16,70%	16,70%	33,30%	16,70%	100,00%	4,17	6	4,5
Chirurgie	9,10%	12,10%	15,20%	18,20%	24,20%	21,20%	100,00%	4	33	4
Innere Medizin II		16,70%	33,30%		33,30%	16,70%	100,00%	4	6	4
Notfallmedizin		16,70%	16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	100,00%	4	6	4
Frauenheilkunde	10,00%	10,00%	20,00%	40,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3,6	10	4
Innere Medizin III	7,10%	21,40%	17,90%	25,00%	21,40%	7,10%	100,00%	3,54	28	4
Neurologie		16,70%	33,30%	33,30%	16,70%		100,00%	3,5	6	3,5
Radiologie und Nuklearmedizin	9,50%	23,80%	28,60%	9,50%	23,80%	4,80%	100,00%	3,29	21	3
Unfallchirurgie		33,30%	22,20%	33,30%	11,10%		100,00%	3,22	9	3
Neurochirurgie		50,00%	16,70%	16,70%		16,70%	100,00%	3,17	6	2,5
Psychiatrie und Psychotherapie		33,30%	33,30%	33,30%			100,00%	3	9	3
Chirurgisch Sonstige		40,00%	40,00%	20,00%			100,00%	2,8	5	3
Konservativ Sonstige	26,70%	26,70%	13,30%	13,30%	20,00%		100,00%	2,73	15	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	15,90%	38,60%	22,70%	18,20%	2,30%	2,30%	100,00%	2,59	44	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten		66,70%	16,70%	16,70%			100,00%	2,5	6	2
Augenheilkunde und Optometrie	20,00%	40,00%	30,00%	10,00%			100,00%	2,3	10	2
Gesamt	7,70%	21,80%	23,50%	19,60%	17,90%	9,50%	100,00%	3,47	285	3

	Ich habe Gelegenheit für Wissenschaft und Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Strahlentherapie					16,70%	83,30%	100,00%	5,83	6	6
Orthopädie				10,00%	40,00%	50,00%	100,00%	5,4	10	5,5
Dermatologie			5,90%	11,80%	29,40%	52,90%	100,00%	5,29	17	6
Innere Medizin I				20,00%	40,00%	40,00%	100,00%	5,2	10	5
Neurologie			16,70%		33,30%	50,00%	100,00%	5,17	6	5,5
Radiologie und Nuklearmedizin	4,80%	4,80%	4,80%	9,50%	28,60%	47,60%	100,00%	4,95	21	5
Innere Medizin II				33,30%	50,00%	16,70%	100,00%	4,83	6	5
Chirurgie	3,00%	6,10%	3,00%	18,20%	33,30%	36,40%	100,00%	4,82	33	5
Chirurgisch Sonstige				40,00%	40,00%	20,00%	100,00%	4,8	5	5
Kinder- und Jugendheilkunde		3,60%	21,40%		42,90%	32,10%	100,00%	4,79	28	5
Psychiatrie und Psychotherapie				44,40%	44,40%	11,10%	100,00%	4,67	9	5
Innere Medizin III		7,10%	14,30%	21,40%	21,40%	35,70%	100,00%	4,64	28	5
Frauenheilkunde		10,00%		50,00%	10,00%	30,00%	100,00%	4,5	10	4
Neurochirurgie		33,30%			33,30%	33,30%	100,00%	4,33	6	5
Notfallmedizin		16,70%	16,70%	16,70%	16,70%	33,30%	100,00%	4,33	6	4,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	9,50%	7,10%	16,70%	16,70%	28,60%	21,40%	100,00%	4,12	42	4,5
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten			33,30%	50,00%		16,70%	100,00%	4	6	4
Unfallchirurgie	11,10%	11,10%	22,20%	11,10%	33,30%	11,10%	100,00%	3,78	9	4
Augenheilkunde und Optometrie	10,00%	30,00%	30,00%	10,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3,1	10	3
Konservativ Sonstige	33,30%	13,30%	6,70%	20,00%	13,30%	13,30%	100,00%	3,07	15	3
Gesamt	4,60%	6,70%	10,60%	17,00%	29,00%	32,20%	100,00%	4,55	283	5

	Es gelingt mir, die klinische Routinearbeit in der regulären Arbeitszeit abzuwickeln.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Orthopädie			10,00%	10,00%	60,00%	20,00%	100,00%	4,9	10	5
Strahlentherapie		16,70%		16,70%	33,30%	33,30%	100,00%	4,67	6	5
Innere Medizin II		33,30%		16,70%	16,70%	33,30%	100,00%	4,17	6	4,5
Kinder- und Jugendheilkunde	3,60%	17,90%	10,70%	17,90%	28,60%	21,40%	100,00%	4,14	28	4,5
Chirurgie	9,10%	15,20%	15,20%	36,40%	15,20%	9,10%	100,00%	3,61	33	4
Neurologie		33,30%	16,70%	16,70%	33,30%		100,00%	3,5	6	3,5
Radiologie und Nuklearmedizin		42,90%	14,30%	14,30%	9,50%	19,00%	100,00%	3,48	21	3
Dermatologie	17,60%	17,60%	5,90%	35,30%	11,80%	11,80%	100,00%	3,41	17	4
Chirurgisch Sonstige		20,00%	20,00%	60,00%			100,00%	3,4	5	4
Neurochirurgie		50,00%		16,70%	33,30%		100,00%	3,33	6	3
Innere Medizin I		50,00%	10,00%	10,00%	20,00%	10,00%	100,00%	3,3	10	2,5
Innere Medizin III		42,90%	21,40%	17,90%	14,30%	3,60%	100,00%	3,14	28	3
Frauenheilkunde	10,00%	60,00%			10,00%	20,00%	100,00%	3	10	2
Psychiatrie und Psychotherapie		55,60%	22,20%	11,10%	11,10%		100,00%	2,78	9	2
Konservativ Sonstige	31,30%	18,80%	18,80%	12,50%	18,80%		100,00%	2,69	16	2,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	18,20%	38,60%	27,30%	11,40%	2,30%	2,30%	100,00%	2,48	44	2
Notfallmedizin	33,30%	50,00%				16,70%	100,00%	2,33	6	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	16,70%	16,70%	16,70%			100,00%	2	6	1,5
Unfallchirurgie	44,40%	44,40%		11,10%			100,00%	1,78	9	2
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	10	1,5
Gesamt	12,20%	32,20%	14,00%	17,50%	14,70%	9,40%	100,00%	3,19	286	3

	Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen Pflege und ÄrztInnen ist sehr gut.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Chirurgisch Sonstige		40,00%	20,00%	20,00%	20,00%		100,00%	3,2	5	3
Orthopädie	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%		100,00%	3	10	3
Frauenheilkunde	10,00%	50,00%	20,00%	10,00%		10,00%	100,00%	2,7	10	2
Strahlentherapie	16,70%	33,30%	33,30%		16,70%		100,00%	2,67	6	2,5
Kinder- und Jugendheilkunde	28,60%	50,00%	3,60%	7,10%	7,10%	3,60%	100,00%	2,25	28	2
Chirurgie	24,20%	48,50%	18,20%	3,00%		6,10%	100,00%	2,24	33	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	27,30%	50,00%	11,40%	2,30%	6,80%	2,30%	100,00%	2,18	44	2
Innere Medizin III	21,40%	57,10%	10,70%	7,10%	3,60%		100,00%	2,14	28	2
Dermatologie	35,30%	29,40%	29,40%		5,90%		100,00%	2,12	17	2
Innere Medizin I	30,00%	30,00%	40,00%				100,00%	2,1	10	2
Radiologie und Nuklearmedizin	30,00%	50,00%	10,00%	5,00%	5,00%		100,00%	2,05	20	2
Konservativ Sonstige	46,20%	30,80%	15,40%			7,70%	100,00%	2	13	2
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	30,00%	10,00%	10,00%			100,00%	1,8	10	1,5
Unfallchirurgie	44,40%	33,30%	22,20%				100,00%	1,78	9	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	33,30%	16,70%				100,00%	1,67	6	1,5
Neurochirurgie	50,00%	33,30%	16,70%				100,00%	1,67	6	1,5
Neurologie	33,30%	66,70%					100,00%	1,67	6	2
Innere Medizin II	42,90%	57,10%					100,00%	1,57	7	2
Psychiatrie und Psychotherapie	55,60%	33,30%	11,10%				100,00%	1,56	9	1
Notfallmedizin	83,30%			16,70%			100,00%	1,5	6	1
Gesamt	31,40%	43,10%	14,50%	4,60%	4,20%	2,10%	100,00%	2,13	283	2

	Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen anderen Gesundheitsberufen und ÄrztInnen ist sehr gut.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Strahlentherapie		66,70%	16,70%	16,70%			100,00%	2,5	6	2
Frauenheilkunde	10,00%	70,00%	10,00%			10,00%	100,00%	2,4	10	2
Orthopädie	20,00%	40,00%	20,00%	20,00%			100,00%	2,4	10	2
Chirurgie	24,20%	45,50%	21,20%	3,00%		6,10%	100,00%	2,27	33	2
Innere Medizin III	14,30%	57,10%	21,40%	7,10%			100,00%	2,21	28	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	22,70%	50,00%	15,90%	6,80%	4,50%		100,00%	2,2	44	2
Radiologie und Nuklearmedizin	33,30%	42,90%	9,50%	4,80%	9,50%		100,00%	2,14	21	2
Dermatologie	41,20%	29,40%	17,60%		11,80%		100,00%	2,12	17	2
Innere Medizin I	20,00%	60,00%	20,00%				100,00%	2	10	2
Konservativ Sonstige	31,30%	43,80%	18,80%	6,30%			100,00%	2	16	2
Chirurgisch Sonstige		100,00%					100,00%	2	5	2
Kinder- und Jugendheilkunde	39,30%	50,00%		3,60%	7,10%		100,00%	1,89	28	2
Unfallchirurgie	25,00%	62,50%	12,50%				100,00%	1,88	8	2
Innere Medizin II	42,90%	42,90%		14,30%			100,00%	1,86	7	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	33,30%	16,70%				100,00%	1,67	6	1,5
Neurochirurgie	66,70%		33,30%				100,00%	1,67	6	1
Neurologie	33,30%	66,70%					100,00%	1,67	6	2
Psychiatrie und Psychotherapie	55,60%	22,20%	22,20%				100,00%	1,67	9	1
Augenheilkunde und Optometrie	60,00%	30,00%	10,00%				100,00%	1,5	10	1
Notfallmedizin	83,30%		16,70%				100,00%	1,33	6	1
Gesamt	30,40%	46,50%	14,70%	4,50%	2,80%	1,00%	100,00%	2,06	286	2

	Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen administrativen MitarbeiterInnen und ÄrztInnen ist sehr gut.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Orthopädie	10,00%	40,00%	40,00%	10,00%			100,00%	2,5	10	2,5
Strahlentherapie		66,70%	16,70%	16,70%			100,00%	2,5	6	2
Konservativ Sonstige	25,00%	31,30%	25,00%	12,50%	6,30%		100,00%	2,44	16	2
Innere Medizin III	7,10%	53,60%	32,10%	3,60%	3,60%		100,00%	2,43	28	2
Chirurgisch Sonstige		60,00%	40,00%				100,00%	2,4	5	2
Chirurgie	30,30%	39,40%	21,20%	3,00%	3,00%	3,00%	100,00%	2,18	33	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	28,60%	47,60%	9,50%	11,90%	2,40%		100,00%	2,12	42	2
Frauenheilkunde	20,00%	50,00%	30,00%				100,00%	2,1	10	2
Radiologie und Nuklearmedizin	38,10%	38,10%	4,80%	14,30%	4,80%		100,00%	2,1	21	2
Dermatologie	35,30%	35,30%	23,50%	5,90%			100,00%	2	17	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten		100,00%					100,00%	2	6	2
Innere Medizin I	20,00%	60,00%	20,00%				100,00%	2	10	2
Kinder- und Jugendheilkunde	35,70%	50,00%	3,60%	3,60%	7,10%		100,00%	1,96	28	2
Neurochirurgie	50,00%	16,70%	33,30%				100,00%	1,83	6	1,5
Neurologie	33,30%	66,70%					100,00%	1,67	6	2
Unfallchirurgie	44,40%	44,40%	11,10%				100,00%	1,67	9	2
Psychiatrie und Psychotherapie	44,40%	55,60%					100,00%	1,56	9	2
Augenheilkunde und Optometrie	70,00%	20,00%		10,00%			100,00%	1,5	10	1
Innere Medizin II	57,10%	42,90%					100,00%	1,43	7	1
Notfallmedizin	83,30%		16,70%				100,00%	1,33	6	1
Gesamt	30,20%	44,90%	16,10%	6,00%	2,50%	0,40%	100,00%	2,07	285	2

	Das Klima in der Zusammenarbeit zwischen den ÄrztInnen an meiner Ausbildungsstätte ist sehr gut.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Chirurgie	3,00%	33,30%	24,20%	18,20%	12,10%	9,10%	100,00%	3,3	33	3
Strahlentherapie		50,00%	16,70%		33,30%		100,00%	3,17	6	2,5
Orthopädie		50,00%	20,00%	20,00%	10,00%		100,00%	2,9	10	2,5
Neurochirurgie	16,70%	16,70%	50,00%		16,70%		100,00%	2,83	6	3
Innere Medizin I	20,00%	40,00%	20,00%		20,00%		100,00%	2,6	10	2
Frauenheilkunde	11,10%	66,70%	11,10%			11,10%	100,00%	2,44	9	2
Dermatologie	23,50%	35,30%	29,40%	11,80%			100,00%	2,29	17	2
Innere Medizin II	28,60%	42,90%	14,30%		14,30%		100,00%	2,29	7	2
Konservativ Sonstige	25,00%	43,80%	12,50%	18,80%			100,00%	2,25	16	2
Kinder- und Jugendheilkunde	28,60%	46,40%	10,70%	10,70%	3,60%		100,00%	2,14	28	2
Neurologie		100,00%					100,00%	2	6	2
Innere Medizin III	28,60%	57,10%	10,70%	3,60%			100,00%	1,89	28	2
Psychiatrie und Psychotherapie	44,40%	22,20%	33,30%				100,00%	1,89	9	2
Unfallchirurgie	22,20%	66,70%	11,10%				100,00%	1,89	9	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	40,90%	36,40%	22,70%				100,00%	1,82	44	2
Radiologie und Nuklearmedizin	30,00%	60,00%	10,00%				100,00%	1,8	20	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	6	1,5
Augenheilkunde und Optometrie	60,00%	40,00%					100,00%	1,4	10	1
Chirurgisch Sonstige	60,00%	40,00%					100,00%	1,4	5	1
Notfallmedizin	83,30%	16,70%					100,00%	1,17	6	1
Gesamt	27,40%	44,60%	16,50%	6,00%	4,20%	1,40%	100,00%	2,19	285	2

	Die an mich gestellten Anforderungen sind:				N
	zu hoch	genau richtig	zu gering		
Dermatologie	43,80%	50,00%	6,30%	100,00%	16
Neurochirurgie	0,00%	50,00%	50,00%	100,00%	6
Chirurgie	9,40%	53,10%	37,50%	100,00%	32
Frauenheilkunde	11,10%	55,60%	33,30%	100,00%	9
Konservativ Sonstige	28,60%	57,10%	14,30%	100,00%	14
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	66,70%	22,20%	100,00%	9
Unfallchirurgie	11,10%	66,70%	22,20%	100,00%	9
Innere Medizin III	10,70%	67,90%	21,40%	100,00%	28
Innere Medizin I	30,00%	70,00%	0,00%	100,00%	10
Orthopädie	0,00%	70,00%	30,00%	100,00%	10
Innere Medizin II	14,30%	71,40%	14,30%	100,00%	7
Kinder- und Jugendheilkunde	17,90%	75,00%	7,10%	100,00%	28
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	13,60%	79,50%	6,80%	100,00%	44
Notfallmedizin	16,70%	83,30%	0,00%	100,00%	6
Strahlentherapie	16,70%	83,30%	0,00%	100,00%	6
Augenheilkunde und Optometrie	0	90,00%	10,00%	100,00%	10
Radiologie und Nuklearmedizin	9,50%	90,50%	0,00%	100,00%	21
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%	6
Neurologie	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%	6
Chirurgisch Sonstige	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%	5
Gesamt	13,80%	71,60%	14,50%	100,00%	282

	Für meine Ausbildungsstätte ist Ausbildung ein zentrales Thema bei der Planung und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie			6,30%	6,30%	25,00%	62,50%	100,00%	5,44	16	6
Neurochirurgie		16,70%			33,30%	50,00%	100,00%	5	6	5,5
Strahlentherapie		16,70%			33,30%	50,00%	100,00%	5	6	5,5
Innere Medizin I		10,00%	10,00%	20,00%	20,00%	40,00%	100,00%	4,7	10	5
Orthopädie		10,00%	10,00%	10,00%	50,00%	20,00%	100,00%	4,6	10	5
Chirurgie	3,00%	6,10%	18,20%	21,20%	18,20%	33,30%	100,00%	4,45	33	5
Kinder- und Jugendheilkunde		10,70%	21,40%	10,70%	28,60%	28,60%	100,00%	4,43	28	5
Innere Medizin III	7,10%	7,10%	7,10%	28,60%	25,00%	25,00%	100,00%	4,32	28	4,5
Konservativ Sonstige	18,80%	6,30%	6,30%	25,00%	25,00%	18,80%	100,00%	3,88	16	4
Innere Medizin II	14,30%		42,90%	14,30%		28,60%	100,00%	3,71	7	3
Unfallchirurgie		25,00%	37,50%	12,50%		25,00%	100,00%	3,63	8	3
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	9,10%	20,50%	22,70%	15,90%	22,70%	9,10%	100,00%	3,5	44	3
Frauenheilkunde	10,00%	20,00%	30,00%	10,00%	10,00%	20,00%	100,00%	3,5	10	3
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten			50,00%	50,00%			100,00%	3,5	6	3,5
Radiologie und Nuklearmedizin	23,80%	9,50%	19,00%	23,80%	14,30%	9,50%	100,00%	3,24	21	3
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	33,30%	11,10%	22,20%	11,10%	11,10%	100,00%	3,22	9	3
Neurologie		20,00%	40,00%	40,00%			100,00%	3,2	5	3
Augenheilkunde und Optometrie	10,00%	40,00%	10,00%	30,00%		10,00%	100,00%	3	10	2,5
Notfallmedizin	16,70%	16,70%	33,30%	16,70%	16,70%		100,00%	3	6	3
Chirurgisch Sonstige	20,00%	40,00%	20,00%			20,00%	100,00%	2,8	5	2
Gesamt	7,40%	13,40%	18,00%	18,30%	19,70%	23,20%	100,00%	3,99	284	4

	Gibt es ein Mentoringssystem an Ihrer Klinik?			N	
	ja	nein	weiß nicht		
Dermatologie	0,00%	88,20%	11,80%	100,00%	17
Frauenheilkunde	0,00%	90,00%	10,00%	100,00%	10
Neurologie	0,00%	83,30%	16,70%	100,00%	6
Strahlentherapie	0,00%	100,00%	0,00%	100,00%	6
Innere Medizin III	7,40%	63,00%	29,60%	100,00%	27
Innere Medizin I	10,00%	70,00%	20,00%	100,00%	10
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	66,70%	22,20%	100,00%	9
Radiologie und Nuklearmedizin	14,30%	57,10%	28,60%	100,00%	21
Notfallmedizin	16,70%	66,70%	16,70%	100,00%	6
Augenheilkunde und Optometrie	20,00%	50,00%	30,00%	100,00%	10
Innere Medizin II	28,60%	57,10%	14,30%	100,00%	7
Kinder- und Jugendheilkunde	35,70%	46,40%	17,90%	100,00%	28
Chirurgie	42,40%	51,50%	6,10%	100,00%	33
Unfallchirurgie	44,40%	44,40%	11,10%	100,00%	9
Neurochirurgie	50,00%	50,00%	0,00%	100,00%	6
Konservativ Sonstige	50,00%	43,80%	6,30%	100,00%	16
Chirurgisch Sonstige	60,00%	40,00%	0,00%	100,00%	5
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	66,70%	16,70%	16,70%	100,00%	6
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	88,10%	9,50%	2,40%	100,00%	42
Orthopädie	100,00%	0,00%	0,00%	100,00%	10
Gesamt	37,00%	49,60%	13,40%	100,00%	284

	Das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen ist zufriedenstellend.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Strahlentherapie			33,30%	16,70%	33,30%	16,70%	100,00%	4,33	6	4,5
Neurochirurgie	16,70%	16,70%		16,70%	16,70%	33,30%	100,00%	4	6	4,5
Kinder- und Jugendheilkunde	3,60%	28,60%	17,90%	21,40%	10,70%	17,90%	100,00%	3,61	28	3,5
Dermatologie	5,90%	23,50%	29,40%	5,90%	17,60%	17,60%	100,00%	3,59	17	3
Innere Medizin II	14,30%	28,60%	14,30%	14,30%		28,60%	100,00%	3,43	7	3
Innere Medizin I	22,20%		33,30%	33,30%	11,10%		100,00%	3,11	9	3
Orthopädie	20,00%	10,00%	30,00%	20,00%	20,00%		100,00%	3,1	10	3
Chirurgisch Sonstige	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%		100,00%	3	5	3
Konservativ Sonstige	12,50%	43,80%	18,80%	12,50%	6,30%	6,30%	100,00%	2,75	16	2
Chirurgie	24,20%	24,20%	27,30%	12,10%	12,10%		100,00%	2,64	33	3
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	34,10%	25,00%	11,40%	20,50%	4,50%	4,50%	100,00%	2,5	44	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	16,70%	16,70%	66,70%				100,00%	2,5	6	3
Innere Medizin III	25,00%	39,30%	14,30%	10,70%	7,10%	3,60%	100,00%	2,46	28	2
Unfallchirurgie	22,20%	55,60%		11,10%		11,10%	100,00%	2,44	9	2
Neurologie	33,30%	16,70%	50,00%				100,00%	2,17	6	2,5
Notfallmedizin	50,00%	16,70%	16,70%		16,70%		100,00%	2,17	6	1,5
Augenheilkunde und Optometrie	60,00%	20,00%		10,00%		10,00%	100,00%	2	10	1
Frauenheilkunde	30,00%	60,00%	10,00%				100,00%	1,8	10	2
Psychiatrie und Psychotherapie	44,40%	55,60%					100,00%	1,56	9	2
Radiologie und Nuklearmedizin	71,40%	23,80%		4,80%			100,00%	1,38	21	1
Gesamt	26,90%	28,00%	17,50%	12,90%	8,00%	6,60%	100,00%	2,67	286	2

	Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Fortbildungsveranstaltungen ist an meiner Ausbildungsstätte gegeben.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Strahlentherapie		16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	16,70%	100,00%	3,83	6	3,5
Innere Medizin I		30,00%	10,00%	20,00%	40,00%		100,00%	3,7	10	4
Dermatologie	11,80%	29,40%	5,90%	23,50%	23,50%	5,90%	100,00%	3,35	17	4
Kinder- und Jugendheilkunde	14,30%	28,60%	25,00%	10,70%	7,10%	14,30%	100,00%	3,11	28	3
Innere Medizin II	28,60%	28,60%	14,30%		14,30%	14,30%	100,00%	2,86	7	2
Neurochirurgie	33,30%	16,70%		33,30%	16,70%		100,00%	2,83	6	3
Orthopädie	30,00%	10,00%	30,00%	20,00%		10,00%	100,00%	2,8	10	3
Konservativ Sonstige	26,70%	33,30%	6,70%	20,00%	6,70%	6,70%	100,00%	2,67	15	2
Chirurgie	21,90%	28,10%	25,00%	15,60%	6,30%	3,10%	100,00%	2,66	32	2,5
Unfallchirurgie	22,20%	33,30%	22,20%	22,20%			100,00%	2,44	9	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	37,20%	25,60%	18,60%	2,30%	16,30%		100,00%	2,35	43	2
Notfallmedizin	33,30%	33,30%	16,70%		16,70%		100,00%	2,33	6	2
Innere Medizin III	46,40%	25,00%	14,30%	7,10%	3,60%	3,60%	100,00%	2,07	28	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%		50,00%				100,00%	2	6	2
Chirurgisch Sonstige	40,00%	20,00%	40,00%				100,00%	2	5	2
Neurologie	33,30%	50,00%	16,70%				100,00%	1,83	6	2
Frauenheilkunde	30,00%	60,00%	10,00%				100,00%	1,8	10	2
Psychiatrie und Psychotherapie	55,60%	33,30%		11,10%			100,00%	1,67	9	1
Augenheilkunde und Optometrie	70,00%	20,00%		10,00%			100,00%	1,5	10	1
Radiologie und Nuklearmedizin	71,40%	19,00%	9,50%				100,00%	1,38	21	1
Gesamt	33,10%	27,10%	16,90%	10,20%	8,80%	3,90%	100,00%	2,46	284	2

	Es gibt die Möglichkeit, sich spezielle Fertigkeiten anzueignen (z.B. Punktion; Stanze; Ultraschall....)						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie	11,80%	23,50%	11,80%	17,60%	17,60%	17,60%	100,00%	3,59	17	4
Kinder- und Jugendheilkunde	14,30%	21,40%	10,70%	17,90%	28,60%	7,10%	100,00%	3,46	28	4
Orthopädie	11,10%	22,20%	22,20%	11,10%	33,30%		100,00%	3,33	9	3
Innere Medizin II	28,60%		14,30%	28,60%	28,60%		100,00%	3,29	7	4
Strahlentherapie		50,00%		33,30%	16,70%		100,00%	3,17	6	3
Innere Medizin III	14,30%	17,90%	32,10%	14,30%	17,90%	3,60%	100,00%	3,14	28	3
Konservativ Sonstige	12,50%	25,00%	31,30%	18,80%	12,50%		100,00%	2,94	16	3
Chirurgie	27,30%	18,20%	15,20%	18,20%	18,20%	3,00%	100,00%	2,91	33	3
Neurochirurgie	16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	16,70%		100,00%	2,83	6	2,5
Frauenheilkunde	11,10%	33,30%	44,40%	11,10%			100,00%	2,56	9	3
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	16,70%	33,30%	33,30%	16,70%			100,00%	2,5	6	2,5
Innere Medizin I	20,00%	40,00%	20,00%	10,00%	10,00%		100,00%	2,5	10	2
Neurologie		50,00%	50,00%				100,00%	2,5	6	2,5
Unfallchirurgie	33,30%	22,20%	22,20%	11,10%	11,10%		100,00%	2,44	9	2
Psychiatrie und Psychotherapie	22,20%	44,40%	22,20%	11,10%			100,00%	2,22	9	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	34,10%	34,10%	15,90%	9,10%	6,80%		100,00%	2,2	44	2
Radiologie und Nuklearmedizin	42,90%	28,60%	19,00%	4,80%	4,80%		100,00%	2	21	2
Augenheilkunde und Optometrie	30,00%	50,00%	20,00%				100,00%	1,9	10	2
Chirurgisch Sonstige	60,00%	20,00%	20,00%				100,00%	1,6	5	1
Notfallmedizin	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	6	1,5
Gesamt	23,50%	28,10%	20,00%	13,00%	13,00%	2,50%	100,00%	2,71	285	2

	An meiner Ausbildungsstätte werden mir die Durchführung der Anamneseerhebung und der klinischen Untersuchungen bei Bedarf vertieft							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie	5,90%	11,80%	17,60%	29,40%	23,50%	11,80%	100,00%	3,88	17	4
Chirurgie	3,10%	25,00%	21,90%	18,80%	18,80%	12,50%	100,00%	3,63	32	3,5
Neurochirurgie	16,70%	33,30%	16,70%		16,70%	16,70%	100,00%	3,17	6	2,5
Strahlentherapie		50,00%	16,70%		33,30%		100,00%	3,17	6	2,5
Konservativ Sonstige	25,00%	16,70%	8,30%	25,00%	16,70%	8,30%	100,00%	3,17	12	3,5
Kinder- und Jugendheilkunde	14,30%	25,00%	17,90%	25,00%	14,30%	3,60%	100,00%	3,11	28	3
Radiologie und Nuklearmedizin	21,10%	21,10%	15,80%	21,10%	15,80%	5,30%	100,00%	3,05	19	3
Orthopädie	30,00%	20,00%	10,00%	10,00%	30,00%		100,00%	2,9	10	2,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	16,30%	34,90%	16,30%	18,60%	9,30%	4,70%	100,00%	2,84	43	2
Innere Medizin III	14,30%	53,60%	7,10%	10,70%	10,70%	3,60%	100,00%	2,61	28	2
Frauenheilkunde	10,00%	60,00%	10,00%	10,00%		10,00%	100,00%	2,6	10	2
Neurologie	16,70%	50,00%			16,70%		100,00%	2,5	6	2
Innere Medizin II	28,60%	28,60%	28,60%		14,30%		100,00%	2,43	7	2
Augenheilkunde und Optometrie	40,00%	20,00%	10,00%	20,00%	10,00%		100,00%	2,4	10	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	20,00%	20,00%	60,00%				100,00%	2,4	5	3
Innere Medizin I	10,00%	50,00%	30,00%	10,00%			100,00%	2,4	10	2
Notfallmedizin	50,00%	16,70%		16,70%	16,70%		100,00%	2,33	6	1,5
Unfallchirurgie	22,20%	44,40%	11,10%	22,20%			100,00%	2,33	9	2
Psychiatrie und Psychotherapie	33,30%	44,40%		11,10%	11,10%		100,00%	2,22	9	2
Chirurgisch Sonstige	60,00%	20,00%	20,00%				100,00%	1,6	5	1
Gesamt	17,60%	32,00%	15,80%	16,20%	13,30%	5,00%	100,00%	2,91	278	3

	An meiner Ausbildungsstätte wird mir die Beherrschung von medizinischen Notfallsituationen fachspezifisch vermittelt.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie		11,80%	11,80%	23,50%	29,40%	23,50%	100,00%	4,41	17	5
Orthopädie	11,10%	22,20%	11,10%	11,10%	22,20%	22,20%	100,00%	3,78	9	4
Chirurgie	9,40%	15,60%	25,00%	15,60%	25,00%	9,40%	100,00%	3,59	32	3,5
Strahlentherapie		16,70%	16,70%	66,70%			100,00%	3,5	6	4
Innere Medizin III	7,10%	17,90%	28,60%	32,10%	7,10%	7,10%	100,00%	3,36	28	3
Konservativ Sonstige	14,30%	28,60%	14,30%	14,30%	7,10%	21,40%	100,00%	3,36	14	3
Innere Medizin I		20,00%	60,00%	10,00%	10,00%		100,00%	3,1	10	3
Radiologie und Nuklearmedizin	19,00%	28,60%	19,00%	4,80%	14,30%	14,30%	100,00%	3,1	21	3
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	33,30%	33,30%		11,10%	11,10%	100,00%	3	9	3
Neurochirurgie	33,30%	33,30%		16,70%		16,70%	100,00%	2,67	6	2
Kinder- und Jugendheilkunde	21,40%	35,70%	17,90%	7,10%	17,90%		100,00%	2,64	28	2
Frauenheilkunde	10,00%	50,00%	20,00%	20,00%			100,00%	2,5	10	2
Neurologie	16,70%	50,00%	16,70%	16,70%			100,00%	2,33	6	2
Unfallchirurgie	44,40%		44,40%		11,10%		100,00%	2,33	9	3
Augenheilkunde und Optometrie	30,00%	40,00%	10,00%	10,00%	10,00%		100,00%	2,3	10	2
Chirurgisch Sonstige	40,00%	40,00%			20,00%		100,00%	2,2	5	2
Innere Medizin II	42,90%	28,60%	28,60%				100,00%	1,86	7	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	33,30%	50,00%	16,70%				100,00%	1,83	6	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	52,30%	25,00%	20,50%	2,30%			100,00%	1,73	44	1
Notfallmedizin	83,30%	16,70%					100,00%	1,17	6	1
Gesamt	23,00%	25,80%	21,20%	12,40%	11,00%	6,70%	100,00%	2,83	283	3

	An meiner Ausbildungsstätte wird mir die ärztliche Gesprächsführung (insbesondere PatientInnenaufklärung) fachspezifisch vermittelt.							Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht					
Dermatologie				12,50%	25,00%	18,80%	43,80%	100,00%	4,94	16	5
Strahlentherapie				33,30%	33,30%	16,70%	16,70%	100,00%	4,17	6	4
Chirurgie	6,10%	24,20%	18,20%	9,10%	18,20%	24,20%	100,00%	3,82	33	4	
Kinder- und Jugendheilkunde	10,70%	28,60%	21,40%	10,70%	3,60%	25,00%	100,00%	3,43	28	3	
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	6,80%	29,50%	20,50%	15,90%	13,60%	13,60%	100,00%	3,41	44	3	
Innere Medizin III	3,60%	32,10%	28,60%	10,70%	10,70%	14,30%	100,00%	3,36	28	3	
Neurochirurgie	33,30%		16,70%	16,70%	16,70%		100,00%	3,33	6	3,5	
Frauenheilkunde	10,00%	10,00%	40,00%	30,00%		10,00%	100,00%	3,3	10	3	
Innere Medizin II	14,30%	14,30%	28,60%	28,60%		14,30%	100,00%	3,29	7	3	
Unfallchirurgie	12,50%	37,50%	12,50%		25,00%	12,50%	100,00%	3,25	8	2,5	
Orthopädie	30,00%	10,00%	10,00%	20,00%	20,00%	10,00%	100,00%	3,2	10	3,5	
Innere Medizin I	10,00%	30,00%	30,00%	10,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3,1	10	3	
Radiologie und Nuklearmedizin	6,30%	43,80%	18,80%	6,30%	18,80%	6,30%	100,00%	3,06	16	2,5	
Konservativ Sonstige	20,00%	20,00%	30,00%	10,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3	10	3	
Neurologie	16,70%	33,30%		50,00%			100,00%	2,83	6	3	
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	16,70%		83,30%				100,00%	2,67	6	3	
Augenheilkunde und Optometrie	44,40%	33,30%			22,20%		100,00%	2,22	9	2	
Chirurgisch Sonstige	40,00%	40,00%			20,00%		100,00%	2,2	5	2	
Psychiatrie und Psychotherapie	55,60%	33,30%				11,10%	100,00%	1,89	9	1	
Notfallmedizin	60,00%		40,00%				100,00%	1,8	5	1	
Gesamt	13,60%	24,30%	21,30%	13,20%	12,10%	15,40%	100,00%	3,32	272	3	

	An meiner Ausbildungsstätte wird mir die Begleitung und Betreuung von Sterbenden vermittelt.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie			13,30%	33,30%	13,30%	40,00%	100,00%	4,8	15	5
Chirurgie	3,30%	10,00%	16,70%	20,00%	13,30%	36,70%	100,00%	4,4	30	4,5
Frauenheilkunde		10,00%	10,00%	40,00%	30,00%	10,00%	100,00%	4,2	10	4
Orthopädie		20,00%	20,00%	10,00%	20,00%	30,00%	100,00%	4,2	10	4,5
Radiologie und Nuklearmedizin		16,70%	16,70%	16,70%	33,30%	16,70%	100,00%	4,17	6	4,5
Unfallchirurgie		22,20%	22,20%	11,10%	22,20%	22,20%	100,00%	4	9	4
Neurochirurgie	16,70%	16,70%		16,70%	33,30%	16,70%	100,00%	3,83	6	4,5
Strahlentherapie		16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	16,70%	100,00%	3,83	6	3,5
Innere Medizin III	3,70%	14,80%	25,90%	25,90%	14,80%	14,80%	100,00%	3,78	27	4
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	7,30%	24,40%	9,80%	24,40%	19,50%	14,60%	100,00%	3,68	41	4
Innere Medizin II	14,30%		14,30%	57,10%	14,30%		100,00%	3,57	7	4
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten		16,70%	50,00%	16,70%	16,70%		100,00%	3,33	6	3
Kinder- und Jugendheilkunde	14,80%	22,20%	25,90%	3,70%	18,50%	14,80%	100,00%	3,33	27	3
Neurologie		16,70%	50,00%	33,30%			100,00%	3,17	6	3
Psychiatrie und Psychotherapie	16,70%	33,30%		33,30%		16,70%	100,00%	3,17	6	3
Augenheilkunde und Optometrie			100,00%				100,00%	3	1	3
Konservativ Sonstige	28,60%	28,60%		14,30%	14,30%	14,30%	100,00%	3	7	2
Chirurgisch Sonstige	40,00%	40,00%				20,00%	100,00%	2,4	5	2
Innere Medizin I	20,00%	50,00%	30,00%				100,00%	2,1	10	2
Notfallmedizin	50,00%	33,30%			16,70%		100,00%	2	6	1,5
Gesamt	8,70%	19,10%	18,30%	19,90%	16,20%	17,80%	100,00%	3,69	241	4

	Die Delegation administrativer Tätigkeiten (Papier, EDV) ist an meiner Ausbildungsstätte gut geregelt.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Orthopädie	10,00%			30,00%	10,00%	50,00%	100,00%	4,8	10	5,5
Dermatologie	5,90%	5,90%	5,90%	23,50%	41,20%	17,60%	100,00%	4,41	17	5
Chirurgisch Sonstige				80,00%		20,00%	100,00%	4,4	5	4
Notfallmedizin			20,00%	60,00%		20,00%	100,00%	4,2	5	4
Chirurgie	6,10%		27,30%	30,30%	15,20%	21,20%	100,00%	4,12	33	4
Kinder- und Jugendheilkunde		21,40%	25,00%	7,10%	21,40%	25,00%	100,00%	4,04	28	4
Strahlentherapie		16,70%		50,00%	33,30%		100,00%	4	6	4
Konservativ Sonstige	14,30%		7,10%	42,90%	21,40%	14,30%	100,00%	4	14	4
Innere Medizin III	7,10%	17,90%	17,90%	14,30%	25,00%	17,90%	100,00%	3,86	28	4
Innere Medizin I	10,00%	10,00%	20,00%	20,00%	30,00%	30,00%	100,00%	3,8	10	4
Frauenheilkunde	10,00%	10,00%	30,00%	40,00%		10,00%	100,00%	3,4	10	3,5
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	16,70%	16,70%	33,30%		16,70%	16,70%	100,00%	3,33	6	3
Neurochirurgie		50,00%	16,70%		16,70%	16,70%	100,00%	3,33	6	2,5
Augenheilkunde und Optometrie	10,00%	30,00%	20,00%	10,00%	20,00%	10,00%	100,00%	3,3	10	3
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	20,50%	29,50%	13,60%	15,90%	6,80%	13,60%	100,00%	3	44	2,5
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	44,40%		33,30%		11,10%	100,00%	3	9	2
Radiologie und Nuklearmedizin	28,60%	14,30%	28,60%	9,50%	9,50%	9,50%	100,00%	2,86	21	3
Neurologie		50,00%	33,30%		16,70%		100,00%	2,83	6	2,5
Unfallchirurgie	44,40%	33,30%			11,10%	11,10%	100,00%	2,33	9	2
Innere Medizin II	28,60%	42,90%	14,30%		14,30%		100,00%	2,29	7	2
Gesamt	12,00%	18,00%	17,30%	20,40%	16,20%	16,20%	100,00%	3,6	284	4

	Die Aufteilung der Tätigkeiten im Rahmen des mitverantwortlichen Tätigkeitsbereichs (Infusionen, Blutabnahmen, Spritzen..) ist						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Radiologie und Nuklearmedizin	9,50%	19,00%	19,00%	9,50%	19,00%	23,80%	100,00%	3,81	21	4
Notfallmedizin		16,70%	50,00%	16,70%		16,70%	100,00%	3,5	6	3
Konservativ Sonstige	21,40%	21,40%	21,40%	7,10%	7,10%	21,40%	100,00%	3,21	14	3
Kinder- und Jugendheilkunde	10,70%	35,70%	25,00%	17,90%	3,60%	7,10%	100,00%	2,89	28	3
Orthopädie	10,00%	50,00%	10,00%	30,00%			100,00%	2,6	10	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	25,00%	38,60%	11,40%	11,40%	9,10%	4,50%	100,00%	2,55	44	2
Dermatologie	23,50%	35,30%	23,50%		17,60%		100,00%	2,53	17	2
Strahlentherapie	16,70%	33,30%	33,30%	16,70%			100,00%	2,5	6	2,5
Chirurgie	27,30%	39,40%	18,20%	6,10%	6,10%	3,00%	100,00%	2,33	33	2
Unfallchirurgie	33,30%	33,30%	11,10%	11,10%	11,10%		100,00%	2,33	9	2
Innere Medizin III	25,90%	44,40%	18,50%		11,10%		100,00%	2,26	27	2
Frauenheilkunde	30,00%	30,00%	40,00%				100,00%	2,1	10	2
Innere Medizin I	20,00%	60,00%	10,00%	10,00%			100,00%	2,1	10	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	33,30%	50,00%	16,70%				100,00%	1,83	6	2
Neurochirurgie	50,00%	33,30%		16,70%			100,00%	1,83	6	1,5
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	40,00%			10,00%		100,00%	1,8	10	1,5
Chirurgisch Sonstige	40,00%	40,00%	20,00%				100,00%	1,8	5	2
Psychiatrie und Psychotherapie	44,40%	44,40%	11,10%				100,00%	1,67	9	2
Neurologie	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	6	1,5
Innere Medizin II	85,70%	14,30%					100,00%	1,14	7	1
Gesamt	26,10%	36,60%	17,30%	8,10%	7,00%	4,90%	100,00%	2,48	284	2

	Mir wird im Laufe meiner Ausbildung entsprechend meiner Fähigkeiten und Kenntnisse, fachliche Entscheidungskompetenz übertragen.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommer	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie	17,60%	17,60%	35,30%	5,90%	5,90%	17,60%	100,00%	3,18	17	3
Orthopädie	10,00%	30,00%	30,00%	20,00%	10,00%		100,00%	2,9	10	3
Neurochirurgie	16,70%	50,00%		16,70%		16,70%	100,00%	2,83	6	2
Chirurgie	18,20%	30,30%	24,20%	18,20%	6,10%	3,00%	100,00%	2,73	33	3
Innere Medizin III	21,40%	35,70%	17,90%	10,70%	14,30%		100,00%	2,61	28	2
Frauenheilkunde	20,00%	20,00%	50,00%		10,00%		100,00%	2,6	10	3
Strahlentherapie		50,00%	50,00%				100,00%	2,5	6	2,5
Psychiatrie und Psychotherapie	33,30%	22,20%	33,30%			11,10%	100,00%	2,44	9	2
Kinder- und Jugendheilkunde	32,10%	28,60%	21,40%	7,10%	3,60%	7,10%	100,00%	2,43	28	2
Innere Medizin I	30,00%	10,00%	50,00%	10,00%			100,00%	2,4	10	3
Konservativ Sonstige	43,80%	31,30%	6,30%	12,50%	6,30%		100,00%	2,06	16	2
Innere Medizin II	28,60%	42,90%	28,60%				100,00%	2	7	2
Neurologie	33,30%	33,30%	33,30%				100,00%	2	6	2
Unfallchirurgie	44,40%	22,20%	22,20%	11,10%			100,00%	2	9	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	45,20%	31,00%	14,30%	9,50%			100,00%	1,88	42	2
Notfallmedizin	33,30%	50,00%	16,70%				100,00%	1,83	6	2
Radiologie und Nuklearmedizin	47,60%	38,10%	14,30%				100,00%	1,67	21	2
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	10	1,5
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	6	1,5
Chirurgisch Sonstige	80,00%	20,00%					100,00%	1,2	5	1
Gesamt	32,30%	31,60%	21,40%	8,10%	3,90%	2,80%	100,00%	2,28	285	2

	Es gibt die Möglichkeit, entsprechend meines Ausbildungsstandes unter Supervision PatientInnen zu führen.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommer	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Frauenheilkunde	20,00%	30,00%	10,00%	20,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3	10	2,5
Dermatologie	29,40%	11,80%	29,40%	5,90%	23,50%		100,00%	2,82	17	3
Konservativ Sonstige	46,20%	15,40%	7,70%	7,70%		23,10%	100,00%	2,69	13	2
Orthopädie	40,00%	10,00%	20,00%	30,00%			100,00%	2,4	10	2,5
Strahlentherapie	16,70%	50,00%	16,70%	16,70%			100,00%	2,33	6	2
Chirurgie	33,30%	39,40%	9,10%	3,00%	12,10%	3,00%	100,00%	2,3	33	2
Innere Medizin I	40,00%	10,00%	30,00%	20,00%			100,00%	2,3	10	2,5
Innere Medizin III	46,40%	14,30%	21,40%	10,70%	3,60%	3,60%	100,00%	2,21	28	2
Kinder- und Jugendheilkunde	39,30%	21,40%	21,40%	14,30%	3,60%		100,00%	2,21	28	2
Neurochirurgie	50,00%	16,70%	16,70%		16,70%		100,00%	2,17	6	1,5
Neurologie	33,30%	50,00%		16,70%			100,00%	2	6	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	56,80%	29,50%	6,80%		6,80%		100,00%	1,7	44	1
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	30,00%	20,00%				100,00%	1,7	10	1,5
Radiologie und Nuklearmedizin	57,90%	21,10%	15,80%	5,30%			100,00%	1,68	19	1
Unfallchirurgie	44,40%	44,40%	11,10%				100,00%	1,67	9	2
Innere Medizin II	57,10%	28,60%	14,30%				100,00%	1,57	7	1
Psychiatrie und Psychotherapie	55,60%	33,30%	11,10%				100,00%	1,56	9	1
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	66,70%	16,70%	16,70%				100,00%	1,5	6	1
Chirurgisch Sonstige	60,00%	40,00%					100,00%	1,4	5	1
Notfallmedizin	66,70%	33,30%					100,00%	1,33	6	1
Gesamt	45,00%	25,90%	14,50%	7,10%	5,30%	2,10%	100,00%	2,08	282	2

	Ich kann entsprechend meines Ausbildungsstandes selbständig Medikamente anordnen, Befunde vidieren und Untersuchungen anordnen.							Mittelwert	N	Median
	Vollkommer	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Konservativ Sonstige	37,50%	25,00%	18,80%	6,30%		12,50%	100,00%	2,44	16	2
Orthopädie	40,00%		50,00%		10,00%		100,00%	2,4	10	3
Strahlentherapie		83,30%	16,70%				100,00%	2,17	6	2
Dermatologie	41,20%	29,40%	17,60%		11,80%		100,00%	2,12	17	2
Psychiatrie und Psychotherapie	44,40%	33,30%	11,10%			11,10%	100,00%	2,11	9	2
Innere Medizin I	30,00%	40,00%	30,00%				100,00%	2	10	2
Innere Medizin III	46,20%	42,30%		7,70%		3,80%	100,00%	1,85	26	2
Frauenheilkunde	50,00%	30,00%	10,00%	10,00%			100,00%	1,8	10	1,5
Chirurgie	57,60%	27,30%	9,10%	3,00%	3,00%		100,00%	1,67	33	1
Kinder- und Jugendheilkunde	60,70%	21,40%	14,30%	3,60%			100,00%	1,61	28	1
Radiologie und Nuklearmedizin	63,20%	26,30%		10,50%			100,00%	1,58	19	1
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	66,70%	16,70%	16,70%				100,00%	1,5	6	1
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	67,40%	25,60%	4,70%	2,30%			100,00%	1,42	43	1
Neurochirurgie	83,30%		16,70%				100,00%	1,33	6	1
Neurologie	66,70%	33,30%					100,00%	1,33	6	1
Innere Medizin II	71,40%	28,60%					100,00%	1,29	7	1
Augenheilkunde und Optometrie	80,00%	20,00%					100,00%	1,2	10	1
Notfallmedizin	83,30%	16,70%					100,00%	1,17	6	1
Unfallchirurgie	100,00%						100,00%	1	9	1
Chirurgisch Sonstige	100,00%						100,00%	1	5	1
Gesamt	57,80%	26,20%	9,90%	3,20%	1,40%	1,40%	100,00%	1,68	282	1

	Es gibt die Möglichkeit, das gesamte Spektrum der Ausbildungsstätte kennenzulernen (z.B. Ambulanz, Endoskopie, Echo...).							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Strahlentherapie			50,00%	16,70%		33,30%	100,00%	4,17	6	3,5
Innere Medizin II	28,60%		14,30%	14,30%	28,60%	14,30%	100,00%	3,57	7	4
Kinder- und Jugendheilkunde	3,60%	32,10%	28,60%	14,30%	10,70%	10,70%	100,00%	3,29	28	3
Dermatologie	23,50%	11,80%	23,50%	11,80%	17,60%	11,80%	100,00%	3,24	17	3
Innere Medizin I	10,00%	20,00%	40,00%		30,00%		100,00%	3,2	10	3
Innere Medizin III	25,00%	21,40%	10,70%	21,40%	14,30%	7,10%	100,00%	3	28	3
Neurochirurgie	33,30%	33,30%			16,70%	16,70%	100,00%	2,83	6	2
Konservativ Sonstige	25,00%	25,00%	18,80%	18,80%	12,50%		100,00%	2,69	16	2,5
Frauenheilkunde	10,00%	60,00%	20,00%		10,00%		100,00%	2,4	10	2
Orthopädie	40,00%	10,00%	30,00%	20,00%			100,00%	2,3	10	2,5
Psychiatrie und Psychotherapie	22,20%	33,30%	44,40%				100,00%	2,22	9	2
Neurologie	33,30%	33,30%	16,70%	16,70%			100,00%	2,17	6	2
Chirurgie	40,60%	34,40%	9,40%	6,30%	6,30%	3,10%	100,00%	2,13	32	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	16,70%	16,70%	16,70%			100,00%	2	6	1,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	47,70%	27,30%	13,60%	6,80%	4,50%		100,00%	1,93	44	2
Notfallmedizin	60,00%	20,00%	20,00%				100,00%	1,6	5	1
Radiologie und Nuklearmedizin	76,20%	14,30%	4,80%	4,80%			100,00%	1,38	21	1
Augenheilkunde und Optometrie	70,00%	30,00%					100,00%	1,3	10	1
Unfallchirurgie	77,80%	22,20%					100,00%	1,22	9	1
Chirurgisch Sonstige	100,00%						100,00%	1	5	1
Gesamt	36,80%	24,60%	16,80%	9,50%	8,10%	4,20%	100,00%	2,4	285	2

	Die für meine Ausbildung ggf. erforderlichen Rotationen kann ich an meiner Ausbildungsstätte voraussichtlich innerhalb des vorgesehenen							Mittelwert	N	Median
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Unfallchirurgie	11,10%	11,10%	11,10%	11,10%	33,30%	22,20%	100,00%	4,11	9	5
Frauenheilkunde		33,30%	33,30%		11,10%	22,20%	100,00%	3,56	9	3
Dermatologie	25,00%	6,30%	25,00%		25,00%	18,80%	100,00%	3,5	16	3
Strahlentherapie	20,00%		40,00%		40,00%		100,00%	3,4	5	3
Radiologie und Nuklearmedizin	4,80%	28,60%	28,60%	14,30%	14,30%	9,50%	100,00%	3,33	21	3
Neurochirurgie	16,70%	50,00%				33,30%	100,00%	3,17	6	2
Neurologie	16,70%	33,30%	16,70%		16,70%	16,70%	100,00%	3,17	6	2,5
Kinder- und Jugendheilkunde	15,40%	30,80%	23,10%	7,70%	15,40%	7,70%	100,00%	3	26	3
Konservativ Sonstige	26,70%	33,30%	13,30%	13,30%		13,30%	100,00%	2,67	15	2
Innere Medizin II	42,90%		28,60%	14,30%	14,30%		100,00%	2,57	7	3
Orthopädie	30,00%	40,00%		20,00%	10,00%		100,00%	2,4	10	2
Psychiatrie und Psychotherapie	33,30%	22,20%	33,30%	11,10%			100,00%	2,22	9	2
Chirurgie	27,30%	48,50%	18,20%		3,00%	3,00%	100,00%	2,12	33	2
Innere Medizin I	44,40%	11,10%	44,40%				100,00%	2	9	2
Innere Medizin III	44,40%	33,30%	14,80%	3,70%	3,70%		100,00%	1,89	27	2
Augenheilkunde und Optometrie	60,00%	20,00%		20,00%			100,00%	1,8	10	1
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	40,00%	40,00%	20,00%				100,00%	1,8	5	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	46,50%	37,20%	11,60%	4,70%			100,00%	1,74	43	2
Notfallmedizin	66,70%	33,30%					100,00%	1,33	6	1
Chirurgisch Sonstige	80,00%	20,00%					100,00%	1,2	5	1
Gesamt	31,40%	30,30%	18,10%	6,10%	7,90%	6,10%	100,00%	2,47	277	2

	Es wird einmal pro Jahr ein Evaluierungs- / MitarbeiterInnengespräch mit mir durch die/den Vorgesetzte(n) durchgeführt und dokumentiert.							Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht					
Neurologie		16,70%				83,30%	100,00%	5,33	6	6	1
Strahlentherapie			16,70%		16,70%	66,70%	100,00%	5,33	6	6	2
Notfallmedizin		16,70%	16,70%	16,70%		50,00%	100,00%	4,5	6	5	3
Innere Medizin II	14,30%	28,60%		14,30%		42,90%	100,00%	3,86	7	4	4
Dermatologie	37,50%		18,80%	12,50%	6,30%	25,00%	100,00%	3,25	16	3	5
Neurochirurgie	33,30%	16,70%	16,70%			33,30%	100,00%	3,17	6	2,5	6
Radiologie und Nuklearmedizin	19,00%	33,30%	14,30%	9,50%	9,50%	14,30%	100,00%	3	21	2	7
Chirurgisch Sonstige	40,00%		20,00%		40,00%		100,00%	3	5	3	8
Innere Medizin III	44,40%	14,80%	7,40%	3,70%	14,80%	14,80%	100,00%	2,74	27	2	9
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	33,30%	16,70%	33,30%		16,70%		100,00%	2,5	6	2,5	10
Innere Medizin I	40,00%	20,00%	10,00%	20,00%	10,00%		100,00%	2,4	10	2	11
Konservativ Sonstige	60,00%	6,70%		13,30%	6,70%	13,30%	100,00%	2,4	15	1	12
Orthopädie	50,00%	20,00%		10,00%	20,00%		100,00%	2,3	10	1,5	13
Kinder- und Jugendheilkunde	35,70%	35,70%	7,10%	10,70%	7,10%	3,60%	100,00%	2,29	28	2	14
Chirurgie	42,40%	21,20%	21,20%	3,00%	6,10%	6,10%	100,00%	2,27	33	2	15
Unfallchirurgie	55,60%	11,10%	11,10%	11,10%	11,10%		100,00%	2,11	9	1	16
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	59,50%	21,40%	11,90%	2,40%	2,40%	2,40%	100,00%	1,74	42	1	17
Psychiatrie und Psychotherapie	66,70%	11,10%	22,20%				100,00%	1,56	9	1	18
Augenheilkunde und Optometrie	80,00%	10,00%			10,00%		100,00%	1,5	10	1	19
Frauenheilkunde	100,00%						100,00%	1	10	1	20
Gesamt	44,30%	18,10%	11,30%	6,40%	7,80%	12,10%	100,00%	2,51	282	2	21

	Fachliche Kompetenz						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie	5,90%	23,50%	29,40%	17,60%	17,60%	5,90%	100,00%	3,35	17	3
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	16,70%	66,70%				16,70%	100,00%	2,5	6	2
Strahlentherapie		50,00%	50,00%				100,00%	2,5	6	2,5
Kinder- und Jugendheilkunde	28,60%	46,40%	7,10%	10,70%	7,10%		100,00%	2,21	28	2
Frauenheilkunde	20,00%	70,00%				10,00%	100,00%	2,2	10	2
Psychiatrie und Psychotherapie	22,20%	44,40%	33,30%				100,00%	2,11	9	2
Radiologie und Nuklearmedizin	23,80%	57,10%	14,30%			4,80%	100,00%	2,1	21	2
Chirurgie	27,30%	51,50%	15,20%		3,00%	3,00%	100,00%	2,09	33	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	20,50%	63,60%	9,10%	6,80%			100,00%	2,02	44	2
Notfallmedizin	33,30%	33,30%	33,30%				100,00%	2	6	2
Innere Medizin III	32,10%	50,00%	14,30%		3,60%		100,00%	1,93	28	2
Orthopädie	30,00%	50,00%	20,00%				100,00%	1,9	10	2
Innere Medizin II	42,90%	42,90%	14,30%				100,00%	1,71	7	2
Innere Medizin I	30,00%	70,00%					100,00%	1,7	10	2
Unfallchirurgie	55,60%	33,30%	11,10%				100,00%	1,56	9	1
Konservativ Sonstige	56,30%	37,50%	6,30%				100,00%	1,5	16	1
Augenheilkunde und Optometrie	60,00%	40,00%					100,00%	1,4	10	1
Neurochirurgie	66,70%	33,30%					100,00%	1,33	6	1
Neurologie	66,70%	33,30%					100,00%	1,33	6	1
Chirurgisch Sonstige	80,00%	20,00%					100,00%	1,2	5	1
Gesamt	31,00%	49,10%	12,50%	3,10%	2,40%	1,70%	100,00%	2,02	287	2

	Didaktische Vermittlung						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie			17,60%	35,30%	29,40%	17,60%	100,00%	4,47	17	4
Strahlentherapie			33,30%	33,30%	33,30%		100,00%	4	6	4
Orthopädie		30,00%	20,00%	10,00%	30,00%	10,00%	100,00%	3,7	10	3,5
Neurochirurgie	16,70%	16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	16,70%	100,00%	3,67	6	4
Kinder- und Jugendheilkunde	3,60%	21,40%	28,60%	14,30%	17,90%	14,30%	100,00%	3,64	28	3
Innere Medizin I	10,00%	20,00%	10,00%	30,00%	20,00%	10,00%	100,00%	3,6	10	4
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	9,10%	25,00%	18,20%	25,00%	18,20%	4,50%	100,00%	3,32	44	3
Chirurgie	9,10%	24,20%	27,30%	21,20%	9,10%	9,10%	100,00%	3,24	33	3
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	33,30%	11,10%	22,20%	11,10%	11,10%	100,00%	3,22	9	3
Innere Medizin III	10,70%	7,10%	53,60%	10,70%	17,90%		100,00%	3,18	28	3
Frauenheilkunde	10,00%	20,00%	50,00%		10,00%	10,00%	100,00%	3,1	10	3
Innere Medizin II	14,30%	42,90%		28,60%	14,30%		100,00%	2,86	7	2
Konservativ Sonstige	18,80%	25,00%	25,00%	18,80%	12,50%		100,00%	2,81	16	3
Radiologie und Nuklearmedizin	14,30%	38,10%	19,00%	14,30%	14,30%		100,00%	2,76	21	2
Unfallchirurgie	11,10%	33,30%	44,40%		11,10%		100,00%	2,67	9	3
Notfallmedizin		66,70%	16,70%	16,70%			100,00%	2,5	6	2
Chirurgisch Sonstige		80,00%	20,00%				100,00%	2,4	5	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten		83,30%		16,70%			100,00%	2,33	6	2
Neurologie		66,70%	33,30%				100,00%	2,33	6	2
Augenheilkunde und Optometrie	30,00%	30,00%	30,00%	10,00%			100,00%	2,2	10	2
Gesamt	9,10%	26,50%	25,10%	18,50%	15,00%	5,90%	100,00%	3,22	287	3

	Zeit für Ausbildung						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie			5,90%	11,80%	41,20%	41,20%	100,00%	5,18	17	5
Orthopädie			10,00%	20,00%	30,00%	40,00%	100,00%	5	10	5
Strahlentherapie				16,70%	66,70%	16,70%	100,00%	5	6	5
Neurochirurgie			16,70%	16,70%	33,30%	33,30%	100,00%	4,83	6	5
Kinder- und Jugendheilkunde		7,40%	18,50%	11,10%	14,80%	48,10%	100,00%	4,78	27	5
Innere Medizin I			10,00%	40,00%	20,00%	30,00%	100,00%	4,7	10	4,5
Frauenheilkunde			30,00%	20,00%	20,00%	30,00%	100,00%	4,5	10	4,5
Chirurgie	3,00%		21,20%	18,20%	39,40%	18,20%	100,00%	4,45	33	5
Innere Medizin III	3,60%	3,60%	25,00%	10,70%	39,30%	17,90%	100,00%	4,32	28	5
Neurologie		16,70%	16,70%	16,70%	50,00%		100,00%	4	6	4,5
Innere Medizin II	28,60%		14,30%		28,60%	28,60%	100,00%	3,86	7	5
Notfallmedizin		16,70%	33,30%	16,70%	16,70%	16,70%	100,00%	3,83	6	3,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	4,50%	25,00%	13,60%	15,90%	36,40%	4,50%	100,00%	3,68	44	4
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten			50,00%	33,30%	16,70%		100,00%	3,67	6	3,5
Unfallchirurgie		22,20%	33,30%	22,20%	11,10%	11,10%	100,00%	3,56	9	3
Konservativ Sonstige	18,80%	12,50%	12,50%	18,80%	25,00%	12,50%	100,00%	3,56	16	4
Radiologie und Nuklearmedizin	4,80%	33,30%	9,50%	23,80%	23,80%	4,80%	100,00%	3,43	21	4
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	33,30%	11,10%	11,10%	22,20%	11,10%	100,00%	3,33	9	3
Augenheilkunde und Optometrie	20,00%	10,00%	20,00%	20,00%	30,00%		100,00%	3,3	10	3,5
Chirurgisch Sonstige	20,00%	20,00%	20,00%	20,00%		20,00%	100,00%	3,2	5	3
Gesamt	4,90%	11,20%	17,50%	17,10%	30,10%	19,20%	100,00%	4,14	286	4

	Meine klinische Tätigkeit wird regelmäßig von einer/m FachärztIn supervidiert.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommer	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie		5,90%	11,80%	23,50%	29,40%	29,40%	100,00%	4,65	17	5
Frauenheilkunde		10,00%	20,00%	20,00%	40,00%	20,00%	100,00%	4	10	4
Neurologie		33,30%	33,30%			33,30%	100,00%	3,67	6	3
Chirurgie	9,10%	21,20%	30,30%	15,20%	9,10%	15,20%	100,00%	3,39	33	3
Neurochirurgie	16,70%	16,70%		50,00%	16,70%		100,00%	3,33	6	4
Kinder- und Jugendheilkunde	17,90%	17,90%	25,00%	10,70%	21,40%	7,10%	100,00%	3,21	28	3
Innere Medizin III	22,20%	22,20%	25,90%	7,40%	7,40%	14,80%	100,00%	3	27	3
Strahlentherapie		16,70%	66,70%	16,70%			100,00%	3	6	3
Innere Medizin I	20,00%	20,00%	20,00%	30,00%	10,00%		100,00%	2,9	10	3
Psychiatrie und Psychotherapie	11,10%	33,30%	22,20%	22,20%	11,10%		100,00%	2,89	9	3
Konservativ Sonstige	18,80%	31,30%	18,80%	18,80%	12,50%		100,00%	2,75	16	2,5
Unfallchirurgie	33,30%	11,10%			22,20%		100,00%	2,67	9	3
Orthopädie	10,00%	40,00%	30,00%	20,00%			100,00%	2,6	10	2,5
Innere Medizin II	28,60%	28,60%	14,30%	14,30%	14,30%		100,00%	2,57	7	2
Radiologie und Nuklearmedizin	23,80%	38,10%	14,30%	9,50%	14,30%		100,00%	2,52	21	2
Notfallmedizin	16,70%	50,00%	16,70%		16,70%		100,00%	2,5	6	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	33,30%	16,70%	33,30%	16,70%			100,00%	2,33	6	2,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	29,50%	40,90%	11,40%	13,60%	4,50%		100,00%	2,23	44	2
Augenheilkunde und Optometrie	30,00%	50,00%	10,00%	10,00%			100,00%	2	10	2
Chirurgisch Sonstige	40,00%	40,00%	20,00%				100,00%	1,8	5	2
Gesamt	18,50%	27,30%	21,30%	15,00%	11,20%	6,60%	100,00%	2,93	286	3

	Die zuständigen FachärztInnen sind für mich erreichbar.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommer	Überwiegend	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie	5,90%	41,20%	17,60%	29,40%	5,90%		100,00%	2,88	17	3
Chirurgie	15,20%	27,30%	39,40%	12,10%	3,00%	3,00%	100,00%	2,7	33	3
Frauenheilkunde		60,00%	20,00%	10,00%	10,00%		100,00%	2,7	10	2
Neurochirurgie	33,30%	16,70%	33,30%		16,70%		100,00%	2,5	6	2,5
Strahlentherapie		50,00%	50,00%				100,00%	2,5	6	2,5
Innere Medizin I	40,00%	20,00%	20,00%	10,00%	10,00%		100,00%	2,3	10	2
Orthopädie	20,00%	30,00%	50,00%				100,00%	2,3	10	2,5
Konservativ Sonstige	50,00%	12,50%	12,50%	12,50%	12,50%		100,00%	2,25	16	1,5
Innere Medizin II	28,60%	28,60%	42,90%				100,00%	2,14	7	2
Psychiatrie und Psychotherapie	33,30%	33,30%	22,20%	11,10%			100,00%	2,11	9	2
Unfallchirurgie	22,20%	44,40%	33,30%				100,00%	2,11	9	2
Kinder- und Jugendheilkunde	39,30%	21,40%	35,70%	3,60%			100,00%	2,04	28	2
Neurologie	33,30%	50,00%		16,70%			100,00%	2	6	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	16,70%	33,30%				100,00%	1,83	6	1,5
Notfallmedizin	50,00%	33,30%		16,70%			100,00%	1,83	6	1,5
Radiologie und Nuklearmedizin	38,10%	42,90%	19,00%				100,00%	1,81	21	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	36,40%	50,00%	11,40%	2,30%			100,00%	1,8	44	2
Augenheilkunde und Optometrie	40,00%	40,00%	20,00%				100,00%	1,8	10	2
Innere Medizin III	42,90%	39,30%	17,90%				100,00%	1,75	28	2
Chirurgisch Sonstige	40,00%	60,00%					100,00%	1,6	5	2
Gesamt	31,40%	35,90%	23,70%	6,30%	2,40%	0,30%	100,00%	2,14	287	2

	Ich bin mit der Ausbildungsqualität an der Ausbildungsstätte zufrieden.						Mittelwert	N	Median	
	Vollkommer	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen	Überhaupt nicht				
Dermatologie			11,80%	11,80%	35,30%	41,20%	100,00%	5,06	17	5
Strahlentherapie				50,00%	50,00%		100,00%	4,5	6	4,5
Neurochirurgie		16,70%	16,70%	16,70%	33,30%	16,70%	100,00%	4,17	6	4,5
Orthopädie		30,00%		20,00%	40,00%	10,00%	100,00%	4	10	4,5
Chirurgie	6,10%	24,20%	12,10%	21,20%	18,20%	18,20%	100,00%	3,76	33	4
Kinder- und Jugendheilkunde	7,10%	21,40%	21,40%	21,40%	17,90%	10,70%	100,00%	3,54	28	3,5
Innere Medizin III	3,60%	14,30%	35,70%	28,60%	10,70%	7,10%	100,00%	3,5	28	3
Neurologie		33,30%		50,00%	16,70%		100,00%	3,5	6	4
Innere Medizin II	28,60%		28,60%		28,60%	14,30%	100,00%	3,43	7	3
Innere Medizin I		30,00%	30,00%	20,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3,4	10	3
Frauenheilkunde		30,00%	40,00%	10,00%	10,00%	10,00%	100,00%	3,3	10	3
Notfallmedizin	16,70%	33,30%	33,30%		16,70%		100,00%	2,67	6	2,5
Konservativ Sonstige	18,80%	31,30%	25,00%	18,80%	6,30%		100,00%	2,63	16	2,5
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	22,70%	31,80%	22,70%	18,20%	4,50%		100,00%	2,5	44	2
Unfallchirurgie	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%			100,00%	2,5	8	2,5
Radiologie und Nuklearmedizin	23,80%	23,80%	38,10%	9,50%	4,80%		100,00%	2,48	21	3
Psychiatrie und Psychotherapie	22,20%	44,40%	11,10%	22,20%			100,00%	2,33	9	2
Chirurgisch Sonstige	20,00%	40,00%	40,00%				100,00%	2,2	5	2
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten		83,30%	16,70%				100,00%	2,17	6	2
Augenheilkunde und Optometrie	40,00%	30,00%	20,00%	10,00%			100,00%	2	10	2
Gesamt	12,20%	25,20%	22,40%	18,50%	13,60%	8,00%	100,00%	3,2	286	3

	Insgesamt kann ich meine Ausbildungsstätte weiterempfehlen.					Überhaupt nicht	Mittelwert	N	Median	
	Vollkommen	Überwiegen	Eher	Eher nicht	Überwiegen					
Strahlentherapie			16,70%	33,30%	50,00%	100,00%	4,33	6	4,5	
Dermatologie		11,80%	29,40%	5,90%	35,30%	17,60%	100,00%	4,18	17	5
Neurochirurgie		33,30%	16,70%	33,30%		16,70%	100,00%	3,5	6	3,5
Orthopädie	10,00%	10,00%	30,00%	30,00%	20,00%		100,00%	3,4	10	3,5
Chirurgie	15,20%	27,30%	9,10%	21,20%	15,20%	12,10%	100,00%	3,3	33	3
Kinder- und Jugendheilkunde	10,70%	35,70%	10,70%	28,60%	7,10%	7,10%	100,00%	3,07	28	3
Innere Medizin III	3,60%	50,00%	17,90%	10,70%	14,30%	3,60%	100,00%	2,93	28	2
Neurologie		33,30%	50,00%	16,70%			100,00%	2,83	6	3
Innere Medizin I	10,00%	20,00%	50,00%	20,00%			100,00%	2,8	10	3
Innere Medizin II	28,60%	14,30%	14,30%	42,90%			100,00%	2,71	7	3
Konservativ Sonstige	31,30%	18,80%	43,80%		6,30%		100,00%	2,31	16	2,5
Frauenheilkunde	10,00%	60,00%	20,00%	10,00%			100,00%	2,3	10	2
Notfallmedizin	33,30%	50,00%			16,70%		100,00%	2,17	6	2
Radiologie und Nuklearmedizin	30,00%	40,00%	20,00%	5,00%	5,00%		100,00%	2,15	20	2
Psychiatrie und Psychotherapie	12,50%	62,50%	25,00%				100,00%	2,13	8	2
Unfallchirurgie	33,30%	33,30%	22,20%	11,10%			100,00%	2,11	9	2
Anästhesie, Allgemeine Intensivmed	32,60%	46,50%	16,30%	2,30%	2,30%		100,00%	1,95	43	2
Augenheilkunde und Optometrie	50,00%	30,00%	20,00%				100,00%	1,7	10	1,5
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	50,00%	50,00%					100,00%	1,5	6	1,5
Chirurgisch Sonstige	60,00%	40,00%					100,00%	1,4	5	1
Gesamt	19,70%	34,90%	19,70%	12,70%	9,20%	3,90%	100,00%	2,68	284	2

## 5.4 Kommentare

### **Kommentare: Ausbildungskonzept (n=22)**

„Bereitstellung eines Ausbildungskonzepts“

„Ausarbeitung eines schriftlichen Ausbildungskonzeptes“

„Alte Konzepte "bei uns war es auch nicht anders" über Bord werfen und die Ausbildung aufgrund der Zeitknappheit die durch das KAAZG entsteht (im Vergleich zu früher) intensiver gestalten“

„Ausbildungskonzept den Mitarbeitern zugänglich machen“

„Es sollte ein Ausbildungskonzept erarbeitet werden und mit ÄrztInnen in Ausbildung regelmäßig besprochen und evaluiert werden. Es fehlt ein Konzept bezüglich der Einhaltung der klinischen Arbeitszeit auf 48h. [...] Ein neues Ausbildungskonzept würde nicht nur die 'fehlende Zeit' gutmachen, sondern die Ausbildung verbessern.“

„Schaffung eines klaren Ausbildungskonzepts.“

„Ein ausbildungskonzept entwickeln und auch einhalten!!“

„Etablierung eines geordneten Ausbildungskonzeptes von OAs/FAs an Assistenten. zB Zuordnung von dezidierten Ausbildnern bzw Mentoren, Zeitslots (im Sinne eines Jour fixes) für Nachbesprechung von Fällen, etc.“

„Ausbildungskonzept“

„Einführung eines Ausbildungsplanes und Überprüfung durch externe zB der Personalabteilung oder Verantwortliche der Ausbildung von Jungärzten - im Studium wird der Lernerfolg auch überprüft“

„nur Semesterweise Rotation im Rahmen eines Ausbildungsplans mit klarem Schwerpunkt auf die chirurgische Ausbildung“

„Ich würde mir wünschen, dass man - wenn es schon keinerlei Konzept für die neue Ärzteausbildungsordnung - jene Leute, die es betrifft in den Prozess einbindet, oder zumindest auf dem Laufenden hält.“

„fixer Ausbildungskatalog mit verpflichtenden Fortbildungen“

„Besser Strukturierte Ausbildung.“

„Strukturierte Ausbildung und Ausbildungsziele zB 1. Jahr 2, 3 tes Jahr Evaluation der Ausbilder“

„Ein odentlich ausgearbeitetes Ausbildungskonzept (das vorhandene ist Jahrzehnte alt) sowie deren Umsetzung (!!) wäre ein erster wichtiger Schritt.“

„konservatives und chirurgisches Ausbildungskonzept transparent und für alle gleich“

„Konzepte entwickeln an denen man sich orientieren kann - bedeutet z.B. Anzahl von Operationen Untersuchungen Fertigkeiten etc. die pro Team durchzuführen und verpflichtend einzuhalten sind!“

„Einsetzung einer Taskforce Ausbildung (bestehend aus Leitung, FachärztInnen und AssistenzärztInnen) an jeder Klinik, um Konzepte zu entwickeln.“

„Ausbildungskonzept!“

„klareres und fairees Ausbildungskonzept.“

„Ausbildungskonzept/Strukturierung der Ausbildung/Feedback fehlt“

**Kommentare: Gelegenheit zu Wissenschaft und Lehre (n=34)**

„Einräumung von Zeit für Forschung/Lehre“

„Zeit für Wissenschaft innerhalb der Tagesarbeitszeit“

„mehr Kurse/Fortbildungen (Sono etc) intern und wenn diese statt finden auch die A Zeit ist dort hinzugehen“

„- mehr Zeit für Wissenschaft!!! - durch klinische Unterbesetzung ist derzeit trotz vorhandener Fortbildungsveranstaltungen eine Teilnahme zu 99% nicht möglich“

„mehr Fortbildungen, Zeit und Freistellung für Fortbildungen, [...] mehr Zeit für Wissenschaft, mehr Zeit für Lehre“

„fixe Wissenschaftstage wenn Wissenschaft gefordert ist und die Klinik im internationalen Vergleich eine Rolle spielen möchte.“

„Wissenschaftstage“

„Möglichkeit f. Wissenschaft u. Lehre in der regulären Arbeitszeit“

„Einhaltung der [...] Wissenschaftstage“

„Für die Leute die außergewöhnliche Publikationen leisten die Zeit INNERHALB der Arbeitszeit ermöglichen!“

„Zeit für Wissenschaft während der normalen Arbeitszeit und nicht immer erst ab 16 od 17 Uhr. Andere Unis habe schon lange ein paar Wochen Klinik, ein paar Wochen Forschung nur bei uns verhält sich jeder so als ob alles immer leicht möglich ist. In Wahrheit sind die meisten unzufrieden und am Limit! [...] Wie soll man fix und fertig nach 17 Uhr bitteschön noch Forschung machen?“

„Bessere Einteilung und Einhaltung der Arbeits-Forschungs(Wissenschaft)-Lehrzeiten.“

„Wissenschaftstage wirklich nutzen können! Meist nicht möglich, sonst würde der klinische Betrieb zum Stillstand kommen“

„Mehr qualitativ hochwertige Theoriefortbildungen während der Arbeitszeit.“

„fixe Tage für die Wissenschaft!“

„Keine Beschränkung für wissenschaftliche Freistellung von 10 Tagen pro Jahr - an einer Universitätsklinik nicht vertretbar, Kurse oft wichtige Fortbildungstools bei teilweise mangelnder Ausbildung [...] Wissenschaftstage für Ausbildungsärzte [...] Mehr Unterstützung der Assistenzärzte durch Oberärzte im klinischen Alltag um mehr Zeit für Wissenschaft zu haben“

„Aufhebung der Verpflichtung, Forschung und Klinik unter einen Hut bringen zu müssen. Wegkommen von dem Irrsinn, daß jeder publizieren muss. Damit können diejenigen, die gerne forschen und gut darin sind, effektiv und output-orientiert arbeiten, während diejenigen, deren Hauptinteresse in der Klinik liegt, gute Klinik betreiben. Damit würde der wissenschaftliche Output qualitativ und quantitativ steigen.“

„Wissenschaft besser in reguläre Arbeitszeit integrieren“

„Wissenschaftstage“

„Die jetzt umzusetzende Arbeitsregelung ist ein guter Ansatz. Es ist vor allem als junger Lernender nicht möglich Forschung und Klinik perfekt durchzuführen, weil die klinischen Erfordernisse sämtliche Ressourcen auffressen. Zeit ist nicht alles, man muss in dieser Zeit auch noch in der Lage sein (konzentrationstechnisch) überhaupt an wissenschaftlichen Arbeiten weiterzuarbeiten. Ohne einen koordinierten Ablauf zwischen reiner klinischer Zeit (zb 2 Wochen) und reiner wissenschaftlicher Zeit (zb 1 Woche oder gar ein Semester) wird die MUW Exzellenz nicht erreichen. Zumindest nicht in den klinischen Bereichen. Das zu wissen schafft unendlich Frust. Gefördert werden zudem nur einige Talente, der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt wissenschaftlich ausgehungert auf der Strecke.“

- „Zeit für Forschung/Lehre innerhalb der regulären Arbeitszeit. zB 1 Tag pro Woche“
- „Mehr fixe Zeit für Fortbildungen und Forschung“
- „Mehr Zeit für Wissenschaft und Lehre in der regulären Arbeitszeit - Wissenschaft nicht als "Freizeitvergnügen"“
- „Einhaltung der Wissenschaftstage!!! Wie soll man Wissenschaft machen wenn man selbst außerhalb der regulären Arbeitszeit klinische Tätigkeit verübt? Kein Mensch kann nach einem 10 Stunden Tag sich hinsetzen und konzentriert ein paper lesen!“
- „Fixe Fortbildungsveranstaltungen und die Möglichkeit dorthin zu gehen.“
- „Wissenschaft in der regulären Arbeitszeit“
- „Fortbildung und Wissenschaft findet ausschließlich in der Freizeit statt.“
- „etablierung wöchentlicher fortbildungen INNERHALB der arbeitszeit, deren besuch den assistenten ermöglicht werden MUSS“
- „es bleibt werder zeit für forschung oder lehre“
- „meiner Meinung nach ist der Wille zur Lehre und Ausbildung bei den zumeist fachlich und menschlich sehr guten und kompetenten Fachärzten durchaus da, allein, es fehlt die Zeit, da zu wenig Personal bzw höherem Patientenaufkommen“
- „Wirklich wichtig wäre ein Plan die klinische Höchstarbeitszeit einzuhalten (und somit Zeit für Forschung und Lehre zu schaffen.) Die im EDM angegebene Zeit, welche für Forschung und Lehre eingetragen werden, können oft (v.a wenn man auf der Station oder im OP eingeteilt ist) nicht eingehalten werden.“
- „Die Integration von Forschung und Lehre während der Arbeitszeit ist immer noch nicht möglich da man zu viel in der täglichen Routine arbeiten muss und auch hier schon Überstunden machen muss.“
- „Wissenschaft und Lehre kann nur postNachtdienst und in der Freizeit erfolgen. Ohne gelegentlicher Einnahme diverser Substanzen (nicht näher eingegangen) wäre die Arbeit nicht machbar.“
- „Wissenschaft in der Arbeitszeit nur realisierbar, wenn klinische Arbeit bzw. Arbeit für die Patienten hintangestellt wird.“

**Kommentare: Stellenwert der Ausbildung im klinischen Alltag (n=15)**

- „einen Ambulanzbetrieb schaffen, welcher eine Ausbildung zulässt. (nicht jeder Patient soll die Möglichkeit haben in einem Universitätsspital mit einer Warze begutachtet zu werden)“
- „Es kommt stetig zu einer Zunahme der Patienten/Rettungszufahrten. Die Ausbildung der jungen Kollegen ist somit während der klinischen Routine nicht möglich.“
- „die Ausbildung aufgrund der Zeitknappheit die durch das KAAZG entsteht (im Vergleich zu früher) intensiver gestalten“
- „Es fehlt ein Konzept bezüglich der Einhaltung der klinischen Arbeitszeit auf 48h. Es fehlt aber auch oft der Wille diese einzuhalten, da behauptet werde, dass die Ausbildung bei reduz. Arbeitszeit leiden würde. Jedoch bedeutet reine Anwesenheit in der Klinik nicht, dass dadurch eine gute Ausbildung garantiert ist.“
- „nicht nur immer die gleichen Leute im OP fördern!! Sondern alle Assistenzärzte ausbilden!!! Teilweise muss man als Assistenzarzt Lücken füllen und kommt dann phasenweise kein einziges Mal in der Woche in den OP!“
- „keine Arbeitszeitkürzung auf 48h klinische Arbeit pro Woche. Chirurgische Fächer brauchen zumindest 55h klinische Arbeit und Ausbildung, Dienste etc sinnvoll zu kombinieren!!!!“
- „Zeit für Ausbildung an sich statt Learning-by-doing und Erledigung der klinischen Arbeit“
- „Leider nimmt die Stationsarbeit einen massiven Anteil der Ausbildung ein.“
- „Die Ausbildung beruht derzeit auf dem Prinzip des Lernens durch Imitation. Eine angeleitete Learning by doing existiert praktisch nicht. Alles was man sich nicht selbst erarbeitet und "einfach" macht erlernt man nicht (zumindest nicht innerhalb der Facharztausbildung).“
- „Die Ausbildungsstätte ist insgesamt eine gute Klinik, aber rein als Ausbildungsstätte nicht zufriedenstellend. Der Fokus liegt bei anderen Aufgaben und Themen (Forschung). Daher kann ich, wenn man das braucht, diese Klinik nicht als klinische Ausbildungsstätte empfehlen.“
- „meiner Meinung nach ist der Wille zur Lehre und Ausbildung bei den zumeist fachlich und menschlich sehr guten und kompetenten Fachärzten durchaus da, allein, es fehlt die Zeit, da zu wenig Personal bzw höherem Patientenaufkommen“
- „Derzeit ist wegen Personalmange eine chirurgische Ausbildung der Assistenzärzte nur sehr schwer möglich.“
- „Die Ausbildungsverantwortung an der Uniklinik sollte klar definiert und gelebt werden.“
- „Wegen neuen Dienstzeitregelungen und desegen vermehrten Abwesenheiten ist die Ausbildungssituation novh schwieriger geworden“
- „Lehre und Ausbildung haben an dieser Klinik kaum Stellenwert [...] Die Patientenversorgung ist absoluter Mittelpunkt der Arbeit, alles andere (Lehre, Forschung, sonstiges Engagement) wird kaum gewürdigt“

**Kommentare: Mentoring (n=12)**

„fixe Mentoren“

„Ernsthafte Umsetzung des Mentoring-Systems.“

„Mentoring“

„Zuordnung von dezidierten Ausbildnern bzw Mentoren“

„Zuteilung von Mentoren“

„Mentoring Umsetzen“

„Mentorinnen fehlen bei uns an der Klinik und würden die Qualität der Ausbildung deutlich verbessern“

„Mentor System“

„Mentoring“

„Mentoring“

„Mentoring Programme“

„Kultur des Mentorings!“

**Kommentare: Fortbildungsveranstaltungen (n=16)**

„mehr Kurse/Fortbildungen (Sono etc) intern und wenn diese statt finden auch die A Zeit ist dort hinzugehen“

„durch klinische Unterbesetzung ist derzeit trotz vorhandener Fortbildungsveranstaltungen eine Teilnahme zu 99% nicht möglich“

„Fortbildungsveranstaltung werden zu 95% nur von Assistenzärzten durchgeführt, es wäre schön, wenn zB 1x im Monat auch einen kurzen Vortrag von OA gehalten wird über ein Thema, mit denen sich die OA vertieft beschäftigen.“

„mehr Fortbildungen, Zeit und Freistellung für Fortbildungen“

„mehr klinisch-pharmakologische fortbildung!“

„etablierung wöchentlicher fortbildungen INNERHALB der arbeitszeit, deren besuch den assistenten ermöglicht werden MUSS“

„Strukturierte regelmäßige Fortbildung durch Fachärzte“

„fixer Ausbildungskatalog mit verpflichtenden Fortbildungen“

„Mehr qualitativ hochwertige Theoriefortbildungen während der Arbeitszeit.“

„Kurse oft wichtige Fortbildungstools bei teilweise mangelnder Ausbildung“

„mehr fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen“

„Mehr fixe Zeit für Fortbildungen“

„Fachspezifische Fortbildungen für Jungassistenten wären wünschenswert.“

„Fixe Fortbildungsveranstaltungen und die Möglichkeit dorthin zu gehen.“

„Fortbildung [...] findet ausschließlich in der Freizeit statt.“

„Für Fortbildungen am Patientenbett (Ultraschall/Beatmung/Gefäßzugänge, sonstiges) findet sich durch die extreme Arbeitslast kaum mehr Zeit.“

**Kommentare: Fachkenntnisse (n=14)**

- „Basisausbildungszeit im konservativen Teil verlängern“
- „Täglich/Wöchentliche Besprechung aktueller Fälle Histologie“
- „Reanimationsschulung VOR NACHTDIENST AUF DER KARDIOLOGIE (bis jetzt groß fahrlässige Lösung ohne jedwede Einschulung vor 1. Dienst)“
- „Es wäre wünschenswert mehr Diagnostik-skills zu lernen, welche auch vidiert werden kann (Echokardiographie, Abdomen Ultraschall...)“
- „Fixe Einteilung (besonders am Beginn der Ausbildung) in Ambulanzen um die Grundlagen-Skills (z.B. Ultraschall) zu trainieren.“
- „Entwicklung eines geregelten Rotationsplans für Assistenzärzte mit fachspezifischer Ausbildung abseits von Subspezialitäten/Spezialambulanzen. Möglichkeit des Erwerbens fachspezifischer Untersuchungstechniken (Ultraschall, Endoskopie)“
- „Mehr teaching“
- „Teaching“
- „Viel mehr Case-based Learning mit Vorstellung durch Leiter der jeweiligen Subspezialität (zB MR, Gastro)“
- „Teaching! [...] mehr wissenschaftliche Anleitung“
- „zugang zu fachspezifischen Ausbildung (zb Diabetesambulanz, Herzecho, Gastroskopie etc) ermöglichen“
- „Erlernen manueller Tätigkeiten verbessern (Punktionen etc)“
- „1:1 teaching“
- „Fallvorstellungen aus dem klinischen Alltag wöchentlich.“

**Kommentare: Administrative Tätigkeiten (n=14)**

- „Mehr Personal für administrative Tätigkeiten (jetzt ist/muss Assistenzarzt alles machen)“
- „Umstrukturierung der Aufgabengebiete (Dokumentation vermehrt z.B. durch Schreibkräfte)“
- „administrative Tätigkeiten (vor allem telefonische Konsilanforderungen etc. nehmen aufgrund der schlechten Erreichbarkeit der zuständigen Konsiliardienste massiv Zeit ein“
- „Entlastung von Administrationstätigkeit durch Stationssekretär(in)“
- „Deutliche Reduktion der administrativen Tätigkeit.“
- „Schreibkraefte in der Ambulanz“
- „Man [...] fordert Konsile an deren Begründung man nicht kennt, schreibt duzende Kurzentlassungsbriefe, muss pro Kurzentlassungsbrief je einen Zettel mit Diagnose und einen mit Leistung ausfüllen, selbst wenn die Patientin zum 10. Mal für die selbe Chemotherapie aufgenommen war (welcher dann durch die Sekretärin ins AKIM übertragen wird) [...]Reduktion unnötiger Bürokratie auf der Station“
- „mehr Möglichkeit der Delegation von administrativen Tätigkeiten“
- „Abnahme von nicht-ärztlichen Tätigkeiten wie [...] Dokumentation/Terminvergabe in den Bereichen Mamma und Intervention“
- „Abgabe administrativer Tätigkeiten an Schreibkräfte“
- „Uniforme online Patientendokumentation. Die aktuelle Papier/PC Lösung ist fehleranfällig und zeitintensiv.“
- „Mehr ärztliches Personal und Entlastung von administrativen Tätigkeiten (Bettensuche/Organisation von z.B. Heimhilfe/Wundmanagement für zu Hause durch Ärzte!)“
- „Weniger administrative Tätigkeiten“
- „Entlastung von bürokratischen Aufgaben (Leistungscodierung).“

**Kommentare: Rotation und Verortung (n=12)**

„Einhaltung der vorgesehenen Rotationen“

„von Anfang an festgesetzte Rotationen. bei "schau ma mal wann sich's ausgeht" kommt oft wenig zustande“

„1. Gegenfachrotationen zentral organisieren.“

„Entwicklung eines geregelten Rotationsplans für Assistenzärzte“

„etablierung eines rotationssystems, welches nicht durch intervention div. abteilungsleiter durchbrochen werden kann“

„Das Rotationsprogramm läuft katastrophal“

„Reduktion der Stations- und Intensivstationsverortungen für Chirugen, bzw. nur Semesterweise Rotation im Rahmen eines Ausbildungsplans mit klarem Schwerpunkt auf die chirurgische Ausbildung wäre besser.“

„verpflichtende Rotation an ein Spital anderer Versorgungsstufe“

„Die Organisation der Gegenfächer innerhalb des AKHs verbessern.“

„Rotationen sind zu einem großen Teil Systemerhaltung, anstatt ordentlich hands on Skills zu lehren.“

„Verbesserung des Rotationssystems; [...] Gewährleistung von Rotationen innerhalb der Ausbildungszeit“

„Möglichkeit der Rotation innerhalb der gesamten Universitätsklinik für Psychiatrie (auch zwischen Sozialpsychiatrie und Allgemeiner Psychiatrie)“

**Kommentare: Zufriedenheit mit den ausbildenden ÄrztInnen (n=17)**

*es wäre schön, wenn zB 1x im Monat auch einen kurzen Vortrag von OA gehalten wird über ein Thema, mit denen sich die OA vertieft beschäftigen.“*

*„Oberaezte, die motiviert sind ihr Wissen weiter zu geben“*

*„insiderwissen (durch gutachtertätigkeit/scientific advice bei behörden akquiriertes) könnte an auszubildende weitergegeben werden!“*

*„Etablierung eines geordneten Ausbildungskonzeptes von OAs/FAs an Assistenten. zB Zuordnung von dezidierten Ausbildnern bzw Mentoren“*

*„Strukturierte regelmäßige Fortbildung durch Fachärzte“*

*„Erfüllung des OP Katalogs - Überprüfung durch Erstellung eines OP Heftes für jeden Assistenzarzt. Nach jeder teaching op oder selbst durchgeführten op muss ein Facharzt seine Unterschrift in dieses Buch setzen Bei nicht Erfüllung der Ausbildungspflicht seitens der Abteilung muss ein Bestrafungssystem eingeführt werden damit die FA einen gewissen Druck verspüren. Zum Beispiel Einführung eines Benotungssystem durch die Assistenzärzte so wie es in den Staaten üblich ist.“*

*„Regelmäßige Evaluation der OÄ“*

*„Mehr Einsatz durch die Fachärzteschaft.“*

*„Evaluation der Ausbildner“*

*„In meinen Augen ist ausreichend Senior- Staff vorhanden um eine gute Ausbildung zu gewährleisten, es müsste die Ausbildung der "Jungen" nur mehr Leuten als es derzeit der Fall ist am Herzen liegen.“*

*„Faule Oberärzte entfernen [...] Faire Aufteilung der Arbeitslast auch auf Oberärzte [...] Oberärzte sollten Zusammenarbeit mehr forcieren. [...] Mehr Unterstützung der Assistenzärzte durch Oberärzte im klinischen Alltag um mehr Zeit für Wissenschaft zu haben“*

*„Die Oberärzte sollten daran erinnert werden, dass sie in einem Lehrkrankenhaus arbeiten und sich die Assistenten in AUSBILDUNG befinden Einheitliche konstruktive Kritik ist gut. Ständig unterschiedliche Auskünfte und Anweisungen sind kontraproduktiv“*

*„mehr Bewusstsein schaffen für Ausbildung (Bring- und Holschuld) unter ausbildenden Fachärzten“*

*„Zuständigen FA für Ausbildung ernennen“*

*„Wille zur Lehre und Ausbildung bei den zumeist fachlich und menschlich sehr guten und kompetenten Fachärzten durchaus da“*

*„Insbesondere die Zeit der Oberärzte für die Ausbildung der Assistenzärzte ist kaum gegeben was meiner Ansicht nach nur bei einem kleinen Teil am Zeitmangel der OA liegt, sondern eher an der mangelnden Motivation.“*

*„Einzelne OÄ sind leider nicht so bemüht, was Ausbildung betrifft.“*

## 5.5 Fragebogen und Ergebnisse (MedCampus)

Y:\EQ\EQ\Evaluation und Qualitätsmanagement\Evaluation Lehre\Spezielle Fragestellungen\Ärztliche Ausbildung 2016\Ergebnisse\Umfrageergebnis – MedCampus.pdf